

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

SINCE 1917



100

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Oktober 2017



Spendenaufwurf im Interview mit Mirja Boes als „Lichtblicke“-Patin in Sierra Leone:

„MÖGLICHST VIELE MITNEHMEN INS GLÜCK!“

DIABETES SERIE VON PROF. VON BIBRA

Service: Das Risiko erkennen
und Vorsorge treffen

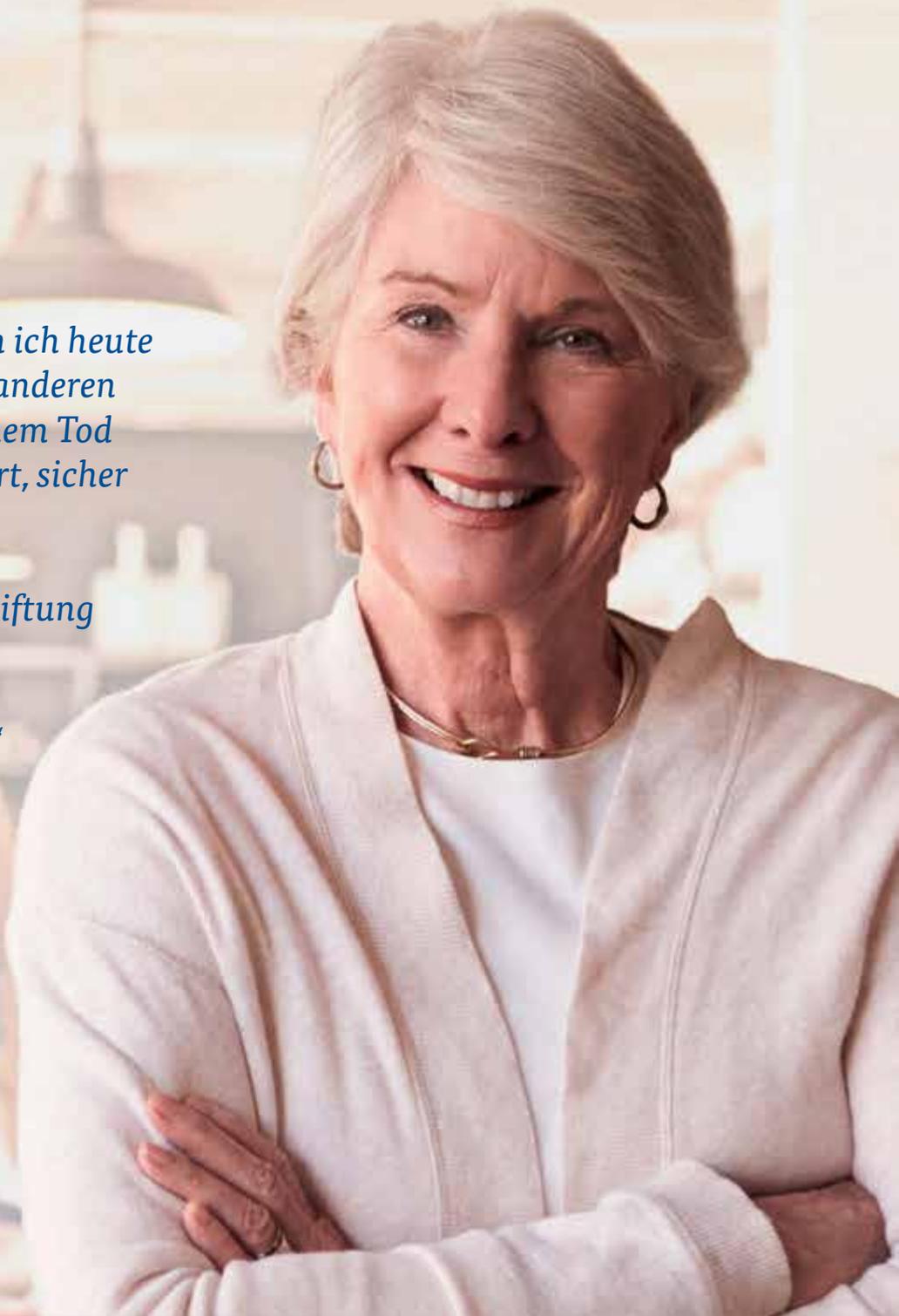
ERSTMALS KLIMAFREUNDLICH VERANSTALTET

HDL: Gelungenes Beauftragten-
Workshop-Wochenende

Ich mach' das jetzt.

„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.

Die Idee mit der Namensstiftung ist genau das, was ich will. Mit meinem Namen Gutes und Sinnvolles verbinden.“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Stiftungsvorstand Jörg Naumann,
Christofer Hattemer und Walter Huber
Tel.: 0611 99154-50
E-Mail: info@lions-stiftung.de
www.lions-stiftung.de

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

SPENDENMARATHON UND DIABETES ALS WICHTIGE THEMEN



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

Schauspielerinnen, Sängerinnen, Moderatorinnen und Stand-up Comedian Mirja Boes spricht in unserem Titel-Interview über ihre Eindrücke und Gefühle bei den Dreharbeiten für den Spendenmarathon der „Stiftung RTL - wir helfen Kindern“, der am 23./24. November bei RTL auf Sendung geht.

Als unsere „Lichtblicke“-Patin in diesem Jahr war die zweifache Mutter gemeinsam mit PCC Heinz-Joachim Kersting, Vorstandssprecher des HDL (Gast-Grußwort Seite 13), im westafrikanischen Sierra Leone und hat sich intensiv mit den Kindern und den medizinischen Problemen beschäftigt: „Es gibt dort eine Riesenwartehalle, wo sehr viel Erwachsene sitzen, die wegen Mangelernährung eine Sehbehinderung haben. Ich hätte gerne eine zweite Wartehalle mit Kindern“, formuliert Mirja Boes ihre Vision und ruft zur Hilfe ab Seite 42 auf. Den Spendenstand vor Druck dieses Heftes finden Sie auf Seite 6.

In einer dreiteiligen Serie wollen wir ab sofort der „Apotheken Umschau“ zwar keine Konkurrenz machen, dennoch beschäftigt uns spätestens seit der Internationalen Convention in Chicago ein Thema: Diabetes. Dankenswerterweise hat eine der renommiertesten Medizinerinnen auf diesem Gebiet, L Prof. Dr. Freifrau Helene von Bibra, die passenden Informationen zusammengestellt, um Neuerkrankungen zu verhindern, die Lebensqualität zu erhalten und das gesundheitliche Risiko zu minimieren. Dringend nötig, denn bei uns ist die Erkrankungsrate eine der höchsten in Europa: Durch eine Verdoppelung seit 20 Jahren sind bereits zehn Prozent Deutsche betroffen.

In diesem Magazin geht es ab Seite 22 um die Diabetes-Definition, die entsprechend gefährdeten Menschen und das genetische Grundmuster. In Teil zwei werden Kalorienträger im Stoffwechsel behandelt und im dritten Teil das Thema Low-Carb in der Wissenschaft, das dazugehörige gesundheitspolitische Szenario sowie ein Fazit für uns Lions und als Service Ernährungsempfehlungen gegeben.

Auf ein gesundes Wiederlesen im stillen November freut sich,
herzlich, Ihr

Ulrich Stoltenberg



WIR SIND DIE HIGH-END
MANUFAKTUR
AUS DEUTSCHLAND.

KLANGVERRÜCKTE PERFEKTIONISTEN,
DIE MIT GRÖSSTER HINGABE HORNLAUT-
SPRECHER UND VERSTÄRKER ENTWICKELN,
FERTIGEN UND AUS DEM MALERISCHEN
ODENWALD IN DIE GANZE WELT
VERSCHICKEN.

FÜR MENSCHEN, DIE EINEM KLANG-
ERLEBNIS VERFALLEN SIND, DAS SICH NUR
SCHWER IN WORTE FASSEN LÄSST.

www.avantgarde-acoustic.de





18 Schmidt beim HDL: Kabarettist und Pfarrer beim Vortrag



42 Projektbesuch in Sierra Leone: Patin Mirja Boes vor Ort



62 Leos erfüllen Diegos (4) Wunsch: mit Jérôme Boateng im Stadion

RUBRIKEN

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 3 Editorial | 84 Klartext |
| 5 Hotline | 85 Reporter |
| 8 Lions-Termine | 86 Fotoreporter |
| 9 Vorgelesen | 93 Neue Mitglieder |
| 10 Gewinnspiel | 94 Nachrufe |
| 11 Kontakte | 99 Impressum |

MD 111

- 12 Grußwort des Internationalen Präsidenten Dr. Naresh Aggarwal
- 13 Gast-Grußwort von HDL-Sprecher PCC Heinz-Joachim Kersting
- 14 HDL: Beauftragten-Workshop in Königswinter erstmals „klimafreundlich“
- 18 HDL: Referent zum Thema Inklusion - Interview mit Rainer Schmidt
- 22 Diabetes Spezial von Helene von Bibra-1. Teil: Die Gefährdung erkennen
- 30 Kabinettsbeauftragte treffen sich zum KPR-Forum 2017 in Köln
- 32 GLT- und GMT-Tagung in Frankfurt: Neubelebung des Service-Gedankens
- 34 Stiftung: Den Letzten Wunsch durch Übergabe von 20.000 Euro erfüllt
- 36 Motto des KDL 2018 in Leipzig: „Mut zum Wandel“
- 38 North-Sea-Lions: Deutschland erstmals Gastgeber in Lingen an der Ems

TITELTHEMA

- 42 „Möglichst viele mitnehmen ins Glück!": Interview mit Schauspielerin Mirja Boes, Spendenmarathon-Projektpatin für Sierra Leone

INTERNATIONAL

- 50 Beach Games in Sao Paulo: Neues Spiel- und Sportmodell – Wo „Mitmachen ist alles“ noch stimmt
- 52 International Convention Las Vegas 2018: Die offizielle Delegationsreise
- 60 Gemeinsame Hilfe für das Projekt Arsal im Libanon

LEOS

- 62 Neckar-Franken erfüllt Wunsch: Diego läuft mit Jérôme Boateng ins Stadion ein
- 64 Lions Day bei den Vereinten Nationen: Gesundheit und Inklusion als Thema

CLUBS

- 66 Lions Club Goslar-Kaiserpfalz: Sigmar Gabriel als Ehrengast
- 67 Kölner Bananensprayer entwirft Düsseldorfer Lions-Kunst-Edition
- 68 Karlsruhe-Baden: Dr. Heiner Geißler (†) sprach zum Club-Festakt am 6. Mai
- 72 Zur 100-Jahr-Feier: Wasserspielplatz in Eberbach ein Kunstwerk
- 73 Lions Club Maintal: Börsenexperte Frank Lehmann versteigert Bilder
- 74 „Erwachsen handeln“-Seminar in Tannenfelde: 100. Teilnehmer begrüßt
- 76 Lions Club Ludwigsburg-Monrepos: 52 Jahre deutsch-französische Freundschaft
- 78 Jumelage-Treffen LC Siegen und LC Saulnois (Lothringen)
- 80 Lions Club Siegen: Lehrer stärkten ihre interkulturelle Kompetenz
- 82 Nidderauer Rocknacht: Jubiläumsrocknacht erfolgreich auf neuem Gelände

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- | | |
|---------------------|-----------------------------------------------------|
| Beilagen | Mey & Edlich, RSD Reisen |
| Teilbeilagen | Von der Heydt-Museum |
| Titelbild | Projektpatin Mirja Boes bei einer Augenuntersuchung |

Foto: Silke Grunow

Sängerin aus New York ist der Star beim Swinging Christmas in Kempen



Der Lions Club Kempen „Thomas a Kempis“ veranstaltet zum vierten Mal in Folge das Weihnachtskonzert „Swinging Christmas“. Am Samstag, 2. Dezember, wird die Kempen Big Band im Kolpinghaus swingende Weihnachtsmusik spielen. Special Guest ist diesmal die aus New York stammende Sängerin Brenda C. Barber (Foto). Der Vorverkauf startet im Oktober. Karten (18 Euro) gibt es bei Schreibwaren Beckers und im Kulturforum Franziskanerkloster in der Altstadt sowie in der Hülser Buchhandlung. Der Erlös ist für Kinder in Not. Schirmherr des Konzertes ist Bürgermeister Volker Rübo. Die Musikerin Brenda C. Barber begeistert durch ihre soulige Stimme, vor allem aber durch ihre mitreißende Performance. Ihr Repertoire reicht von Jazz, Blues, Rhythm'n'Blues, Country bis hin zu Liebesballaden und klassischem Rock. Mit der vom Lions Club Kempen und Markus Türk 2014 gegründeten Konzertreihe „Swinging Christmas“ ist ein Format geschaffen worden, das im Kempen Kulturjahr ein Highlight darstellt und Künstler von internationalem Rang in die Thomasstadt holt. Das mit 450 Plätzen belegte Kolpinghaus ist bei „Swinging Christmas“ stets ausverkauft. Das Event hat mittlerweile einen hohen Erlös eingebracht, der notleidenden Mädchen und Jungen zugutekommt. Infos unter: www.lionsclub-kempen.de; www.kempen-big-band.de

10 Jahre Alsterart - Spannende Kunst und soziales Engagement im Hamburger Norden

Am 12. November von 11 bis 18 Uhr veranstaltet der Lions Club Hamburg-Oberalster zum nunmehr zehnten Mal die Kunst- und Verkaufsausstellung Alster Art. Mehr als 60 Künstler präsentieren ihre Werke in den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Kleinplastik. Die meisten Künstler arbeiten ohne Galerien und schätzen den unmittelbaren und authentischen Kontakt zu ihrem Publikum, den man bei Ausstellungen oft vermisst.

Die Qualität der Ausstellung wird durch eine Jury von vier anerkannten Hamburger Kunstexperten gewährleistet. Bei mehr als 150 Bewerbungen fällt den Kuratoriumsmitgliedern Prof. Christian Hahn, Ulrich von Bock, Prof. Dr.-Ing. Mona Mahall und Harald Worreschk die Auswahl häufig schwer. „Wenn man sieht, wie viele begabte und qualifizierte Künstler in Hamburg (noch) außerhalb des arrivierten Kunstmarktes arbeiten, kann man von einer echten Kunstszene in Hamburg sprechen, die es zu fördern und auszubauen gilt“, freut sich die Jury.

Die sehr großzügigen Ausstellungsäume des Einkaufszentrums, die wie jedes Jahr vom Betreiber des AEZ Alstertal-Einkaufszentrum kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, verwandeln sich für einen Tag in eine Welt der Kunst. Zur Stärkung gibt es Snacks, Kuchen und Getränke. Damit auch Familien die Ausstellung und das Unterhaltungsprogramm in Ruhe genießen können, haben wir diesmal eine Kinderbetreuung während der gesamten Ausstellungsdauer eingerichtet.

Der Lions Club Hamburg-Oberalster wird auch in diesem Jahr wieder die Überschüsse aus Eintritt (7 Euro inkl. Ausstellungskatalog, Kinder bis 14 Jahre frei), Sponsorengeldern und Verzehr - alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich – regionalen Projekten für Kinder und Jugendliche spenden. In den letzten Jahren konnten so jeweils Spenden von etwa 20.000 Euro unter anderem an Projekte wie den Kupferhof des Vereins Hände für Kinder, die Arche Jenfeld mit ihrem Kinder- und Jugendhaus für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche (www.freundeskreis-arche-hh.de) und das UKE-Projekt Care&Study zur Behandlung seltener Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (www.freunde-der-kinderklinik-uke.de) gehen.

Lions Club Wiesmoor Eala Frya Fresena sammelt Bücher für den guten Zweck

Zur Vorbereitung auf den Büchermarkt am verkaufsoffenen Sonntag, 5. November, bei Möbel Buss in Wiesmoor fordert der Lions Club Wiesmoor Eala Frya Fresena wieder alle Leseratten auf, ihre Buchbestände zu kontrollieren und in ihren Regalen Platz für neuen Lesestoff zu schaffen. Entbehrliche Bücher, die nicht älter als 15 Jahre sind, können bis zum 30. Okto-

ber in der Friesen-Apotheke, Marktstraße 1, in Wiesmoor abgegeben werden. Eine vorherige Terminabsprache unter Tel. 04944/2147 wäre hilfreich.

Die Bücher werden beim Büchermarkt am 5. November bei Möbel Buss in Wiesmoor für kleines Geld zum Kauf angeboten. Der Erlös kommt der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen in der Region zugute.



TERMINE DES SYMPHONIE-ORCHESTERS DEUTSCHER LIONS e. V.

Nähere Informationen und Noten werden auf Anfrage an schmitt-bohn@web.de zugeschickt.

2.-6. April 2018 kombinierte nachösterliche Proben-/Konzert- und Freizeitwoche im Kloster Disentis in Graubünden, Schweiz, im oberen Rheintal gelegen.

3.- 6. Mai 2018 Proben- und Auftrittsphase während des KDL in Leipzig

Das Orchester freut sich über neue Spieler in allen Instrumentengruppen und fördernde Mitglieder.

Informationen finden Sie auf der Orchester-Homepage www.dlso.de

SAVE THE DATE



NEUJAHRSEMPFANG LIONS CLUB HAMBURG ELBPILHARMONIE 8. JANUAR 2018 – KLEINER SAAL

18.00 bis 22.00 Uhr – Konzert und festlicher Empfang

Nähere Infos zu Eintrittskarten

Online: www.lionsclub-elbphilharmonie.de
E-Mail: secretary@lche.de

Mit freundlicher
Unterstützung von



Lions-Club Bonn-Rhenobacum

26. Benefiz-Konzert

zugunsten der Aktion „Weihnachtslicht“ und der Jugendarbeit
unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Stefan Raetz

BONNER JUGENDSINFONIEORCHESTER

in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Beethovenstadt Bonn

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5
Jean Sibelius: Finlandia
Florian Poser: Vibraphon-Konzert „St. Mountain“
Arturo Márquez: Danzón Nr. 2

Solist: Kevin Anderwaldt, Leitung: Andreas Winnen

Sonntag, 12. November 2017 · 18:00 Uhr

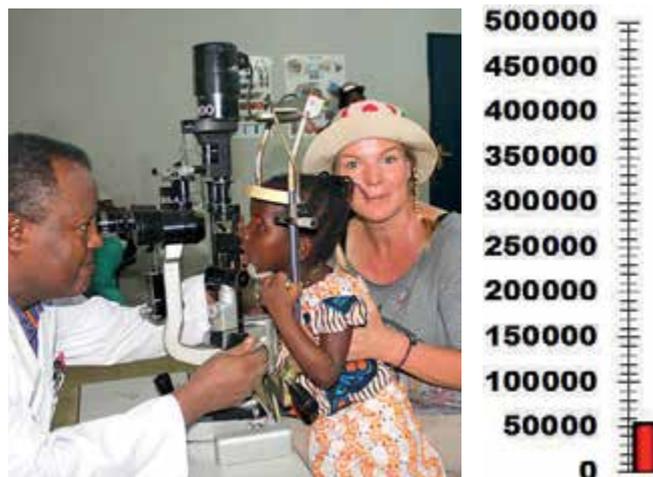
Stadtheater · Königsberger Straße 29 · Rheinbach

Eintritt € 15,00 (Jugendliche, Studenten, Behinderte € 5,00)

VORVERKAUF: Geschäftsstellen des General-Anzeigers Bonn: Doltierplatz 7 · Bad Godesberg: Koblenzer Straße 61
Rheinbach: Opik Firmenich, Wehrstr. 2-5 · Meckenheim: Büchelstr. am Neuen Markt, Neuer Markt 54

Veranstalter: Hilfswerk des LC Bonn-Rhenobacum e.V.

Spendenstand vor Druck zum Lichtblicke-Spendenmarathon 2017



**Nur Spenden bis zum 23.11.2017 zählen doppelt!
Nur noch wenige Tage Zeit zu spenden**

Stichtag **9.10.2017**

EUR 98.781

Zum Vergleich:

Spendenstand 2016 - 44 Tage vor der Sendung: **EUR 126.190**

Spendenstand 2015 - 44 Tage vor der Sendung: **EUR 127.119**

Spendenstand 2014 - 44 Tage vor der Sendung: **EUR 36.020**



SCHREIBEN SIE UNS!

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen vor.
Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihren Lions Club an.
Die Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Leserbrief zum Klartext über Tenor Peter Hofmann „Wagnerheld und Rockstar“ von Wulf Mämpel, LION September, Seite 9, von Dr. Franz Frantzen, LC München-Würmtal



Sehr verehrter Lionsfreund Mämpel, Ihren „Klartext“ in unserer Lions-Zeitschrift lese ich stets genau und mit großem Vergnügen. Auch zu den Zeiten, in denen ich mich entscheiden, die Ausgabe nur zu überfliegen. Soweit ich mich erinnere, habe ich Ihre Beiträge immer bejaht.

In der Ausgabe von September haben Sie über Peter Hofmann berichtet. Er hat mich immer begeistert, wenn wir uns getroffen haben. Es war mir eine Freude und Ehre, ihn mehrere Jahre in steuerlichen und rechtlichen Angelegenheiten zu betreuen und zu vertreten. Ihre Ausführungen haben mich sehr berührt. Vielen Dank dafür.

Einladung

zur
Hubertusmesse
unter freiem Himmel
mit Pfarrer Reinhard Edeler

Samstag, 4. November 2017

In der Wengerner Mühle, Wetter-Wengern

Ab 15:30h stehen Wildspezialitäten und Getränke bereit.
Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze im Dorfkern.
Der Erlös der Einnahmen geht an einen karitativen Zweck.

Veranstalter: Hilfsfonds Lions Club Witten-Mark e.V.
In Zusammenarbeit mit: Jägerschaft Witten e.V.



Robinson Club Agadir, Marokko

Entfliehen Sie dem Winter und lassen Sie sich im Robinson Club verwöhnen!



**Robinson Club Agadir (4*)
Marokko**

Neben dem Königspalast gelegen ist der Robinson Club Agadir die einzige Hotelanlage mit einem direkten Zugang zum 8,5 km langen, flachabfallenden Sandstrand Agadirs. Lediglich eine faszinierende Dünenlandschaft trennt das Hotel vom Atlantik.

Nonstop-Flug ab/bis Frankfurt

Übernachtung im Doppelzimmer mit seitlichem Meerblick
inkl. All Inclusive

z.B. 7 Übernachtungen: 13.02.-20.02.2018 ab € **1327,-** p. P.



**Robinson Club Quinta da Ria (4*)
Algarve, Portugal**

Der Club liegt an der beeindruckenden Küste der Ostalgarve, inmitten dem nahe unberührten Naturschutzgebiet Ria Formosa und zwischen zwei exklusiven Golfplätzen. Eine lang gestreckte Sandinsel ist der Küste vorgelagert. Bedingt durch Ebbe und Flut ändert sich die Küstenszenerie täglich und bietet ein faszinierendes Naturschauspiel.

Nonstop-Flug ab/bis Frankfurt

Übernachtung im Doppelzimmer inkl. All Inclusive

z.B. 7 Übernachtungen: 09.04.-16.04.2018 ab € **1017,-** p. P

Gerne nennen wir Ihnen Verfügbarkeiten zu anderen Terminen, senden Ihnen ausführliche Hotelbeschreibungen und weitere Reiseempfehlungen zu.

LF Kai Krause, Angela Wilmeroth und Anja Sander beraten Sie gern!

**Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro**



TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Hapag-Lloyd
Reisebüro



TERMINE AB OKTOBER 2017

Oktober

- 28.10.** LC Elsterwerda-Bad Liebenwerda und LC Großenhain: Familien-Benefizkonzert zugunsten Fiona, 15.30 Uhr auf Gut Saathain
- 28.10.** LC Frankfurt-Alte Oper: 20. Jubiläums-Benefiz-Gala im Hotel The Westin Grand, Frankfurt/M.

November

- 3.-5.11.** Seminar 1. VG/DGe in Wiesbaden
- 4.11.** LC Witten-Mark: Hubertusmesse an der Wengerner Mühle
- 5.11.** LC Wiesmoor Eala Frya Fresena: Büchermarkt, Möbel Buss, Wiesmoor
- 10.-12.11.** Seminar 2. VG/DGe Wiesbaden
- 10.11.** LC München-Pullach: 18. Mal und immer ein Erfolg: „Wein & Genuss“, Weine und Feinkost zum Probieren im Bürgerhaus Pullach (S7 Pullach), Beginn: 19 Uhr, Eintritt: 20 Euro
- 11.11.** LC Flensburg-Fördestadt: 8. Benefizkonzert auf Schloss Glücksburg
- 11.11.** Lions Ball GbR Wiesbaden: 7. Wiesbadener Lions-Ball, Motto: „Ein Maskenball‘, Nassauer Hof, Wiesbaden
- 12.11.** LC Dorsten, LC Dorsten-Hanse, LC Dorsten-Lippe, LC Dorsten-Wulfen: Lichterfest auf dem Marktplatz in Dorsten
- 12.11.** LC Bonn-Rhenobacum: Benefizkonzert mit dem Bonner Jugendsinfonieorchester, Stadttheater Rheinbach
- 12.11.** LC Meissen-Domstadt: Benefizkonzert, Johanniskirche in Meißen-Cölln
- 12.11.** LC Hamburg-Oberalster: 10. Alsterart, im Alstertal Einkaufszentrum
- 14.11.** LC Brilon-Marsberg: Benefizkonzert, 100 Jahre Lions Clubs International, Schützenhalle Brilon
- 15.11.** LC Kleinmachnow: 8. Kabarett-Comedy-Abend im Augustinum Kleinmachnow
- 17.-19.11.** GR-Sitzung in Münster

- 20.11.-26.11.** LC Remchingen-Pfintal: „Kunst und Schmuck“, 9. Verkaufsausstellung mit Auktion in der Villa Hammerschmiede, Pfintal
- 29.11.-31.12.** LC Goslar-Kaiserpfalz: „Baum der Hilfe“ mit Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt in Goslars „guter Stube“ auf dem historischen Marktplatz

Dezember

- 2.12.** LC Kempen: Adventskonzert Swinging Christmas im Kolpinghaus Kempen
- 3.12.** LC Berlin Wannsee: Weihnachtsmarkt an der Grunewaldkirche
- 10.12.** LC Emmerich-Rees: 18. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein.
- 16.12.** LC Homberg (Efze): Benefizkonzert zur Weihnachtszeit in der Stadthalle Homberg (Efze)
- 16.12.** LC Aschaffenburg-Pompejanum: Weihnachtskonzert Stadthalle Aschaffenburg
- 16.-17.12.** LC Altenstadt: Stand auf dem Weihnachtsmarkt

2018

Januar

- 13.-14.1.** Thementagung in Erfurt

Februar

- 18.2.** LC Witten-Mark: Benefiz-Matinée im Foyer des Stadtwerkehauses, Witten

März

- 16.-18.3.** GR-Sitzung in Bremen

Mai

- 3.-6.5.** KDL in Leipzig
- 5.5.** LC Berlin Wannsee: 23. Benefizgala, Kammermusiksaal Philharmonie Berlin
- 12.5.** Leo-Lions-Service Day

Kongresse der Deutschen Lions

- 3.-6.5.2018 Leipzig
- 30.5.-2.6.2019 Kiel
- 21.-24.5.2020 Bremen
- 2021 Mannheim

Europa-Foren

- 25.-27.10.2018 Skopje, Mazedonien
- 3.-6.10.2019 Tallinn, Estland

Internationale Conventions

- 29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA
- 5.-9.7.2019 Mailand, Italien
- 26.-30.6.2020 Singapur, Republik Singapur
- 25.-29.6.2021 Montreal, Kanada
- 1.-5.7.2022 New Delhi, Indien
- 7.-11.7.2023 Boston, USA
- 21.-25.6.2024 Melbourne, Australien

WULF MÄMPEL

ÄGYPTISCHE ROMANZE



„Sinuhe“ von Waltari begeistert auch nach 50 Jahren



Meine Frau fragte mich: „Wirst Du alt?“ Ich sagte zunächst nichts, dann meinte ich: „Es gibt Bücher im Leben, die liest man eben mehrfach.“ Im Urlaub griff ich zu - und war wieder - nach über 50 Jahren - begeistert. Des gebürtigen Finnen Mika Waltari Roman-Hit „Sinuhe, der Ägypter“ - ebenfalls sehr kongenial romantisch verfilmt von Michael Curtiz mit Edmund Purdom in der Hauptrolle, Jean Simmons, Victor Mature, Peter Ustinov und Gene Tierney - ist immer noch eine sehr unterhaltsame Reise in das alte Ägypten. Seitdem ich das Buch zum ersten Mal las, faszinierte mich das Reich der Pharaonen, später durch Reisen in das Tal der Könige und Luxor vor Ort bestätigt. Empfehlung: Erst das Buch lesen, dann die DVD anschauen!

Es gibt ja unglaublich viele Romane und Spielfilme über das Land der Pharaonen, doch Mika Waltari schrieb 1945 den „Sinuhe“ mit der ihm eigenen bunten Sprache als eine Verknüpfung von Historie und Fiktion, Spannung und Romanze. Vorausgegangen waren umfassende historische Studien. Anerkennung hat dieser Roman auch unter Ägyptologen gefunden. Er bewies: Romane können Leben beeinflussen, Interesse wecken und dafür sorgen, dass der Leser den Dingen gerne auf den Grund geht. Ich bin heute sicher: Dieser Roman hat bei vielen anderen Lesern ebenfalls das Interesse für das alte Ägypten geweckt!

Seit Waltari kann ich nie wieder aufhören, alles über Ägypten zu lesen, was mir in die Hände kommt. Nach fünf Jahrzehnten des Vergleichens kann ich nur sagen: Alles kein Vergleich - an das

Original kommt kaum jemand heran, außer vielleicht die Originalschauplätze. Waltari macht vieles lebendig: Sinuhe, den Arzt, die Kurtisane Nefer, seine unglückliche Liebe, die Mumifizierer, den starken Freund und späteren Pharaon, die Paläste, die Märkte, die Tempel. Man fragt sich: Wie konnte all diese Pracht nur untergehen?

Die Story: In der Einsamkeit der Verbannung, erfüllt von der Sehnsucht nach seiner Heimatstadt Theben, schreibt der ägyptische Arzt Sinuhe (1390 bis 1335 v. Chr.) die Geschichte seines bewegten Lebens nieder: von der Kindheit in einfachen Verhältnissen über eine Karriere als Leibarzt des Pharaon und abenteuerliche Reisen in alle Länder Kleinasiens bis hin zur Verbannung aus Ägypten.

Sinuhes Lebensgeschichte ist zugleich eine farbenprächtige Kultur- und Sittengeschichte des östlichen Mittelmeerraums zur Zeit der Pharaonen. „Sinuhe, der Ägypter“ ist der weltweit meistverkaufte Roman aus Finnland. 70 Jahre nach Erscheinen wurde er erstmals ungekürzt und direkt aus dem Finnischen ins Deutsche übertragen. 📖

Mika Waltari (1908-1979) gehört zu den erfolgreichsten Autoren Finnlands. Nach dem Studium der Theologie, Literaturwissenschaft und Philosophie arbeitete er als Journalist, Übersetzer, Literaturkritiker und freier Schriftsteller. Sein umfangreiches Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. „Sinuhe, der Ägypter“ aus dem Jahr 1945 war Mikas größter Erfolg. 9,99 Euro Bastei Lübbe, Taschenbuch. ISBN: 978-3-404-17009-8



Gewinnen Sie...

... vier Nächte im Doppelzimmer im Hotel Bayerischer Hof für zwei Personen mit Halbpension. Verfügbarkeit nach Absprache mit dem Hotel außerhalb der Hochsaison.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:
LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2017 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im September ...

Isolde und Werner Mayer aus 31224 Peine.
Bitte melden sie sich in der Redaktion unter chefredakteur@lions.de, Stichwort „Gewinnspiel September“. Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter www.lionshotel.de buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.

Wandern im Allgäu

Wer die prächtige Bergwelt der Allgäuer Alpen in Kombination mit Komfort und Kulinarik genießen möchte, ist im schmucken Vier-Sterne-Hotel Bayerischer Hof im Ortskern von Oberstaufen genau richtig. Die Wanderkompetenz des Hauses geht vom Wandershuttle über den Ausrüstungsservice bis hin zu geführten Touren und der Vermittlung von privaten Bergführern – ein besonderes Erlebnis zu zweit oder in der kleinen Gruppe. Zudem bietet das Hotel kostenlose geführte Touren an drei Tagen in der Woche, Rucksäcke und Kindertragen werden vom Hotel kostenfrei verliehen – und der Rucksack selbstverständlich mit einer Bergbrotzeit gepackt. Der Bayerische Hof ist jedoch nicht nur der Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen durch die herbstliche Landschaft: Mit Schwimmbad, Sauna und Massagen für müde Wander-Waden lässt es sich dort herrlich von den Touren erholen. Stadlers Restaurant & Terrasse für die Kulinarik und Stadlers Bar & Bistro für Lebenslust mit Livemusik runden das Gesamtbild ab. Von den modern-wertigen Deluxe-Balkonzimmern bietet sich ein umwerfender Blick auf das Objekt der Wander-Sehnsucht – die Allgäuer Berge.



Hotel Bayerischer Hof Kur- und Sporthotel GmbH
Hochgratstraße 2 • D-87534 Oberstaufen
Tel: (+49) 08386/495-0 • www.bayer-hof.de



GESCHÄFTSSTELLE DER DEUTSCHEN LIONS

Lions Clubs International/MD 111-Deutschland

Bleichstr. 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 · F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de · www.lions.de · www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9 – 13 Uhr · Mi. 9 – 18 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte · Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de · T 0611 99154-0

Maximilian Schneider/Assistenz Geschäftsleitung

m.schneider@lions-clubs.de · T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel · k.nickel@lions-clubs.de · T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Heyder-Ebert · clubbedarf@lions-clubs.de · T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Dmitry Konotop · d.konotop@lions-clubs.de · T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll · e.koll@lions-clubs.de · T 0611 99154-40

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de · T 0611 99154-39

Teamassistentz

Janine Seidel · j.seidel@lions-clubs.de · T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer · m.schiesser@lions-clubs.de · T 0611 99154-33
Philipp Doberauer · p.doberauer@lions-clubs.de · T 0611 99154-33

IT-Administration

Ryan Causey · r.causey@lions-clubs.de · T 0611 99154-35

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 · BIC: DRESDEFF510



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

STIFTUNGSVORSTAND

Jörg Naumann · LC Bayreuth-Kulmbach · Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 · 95326 Kulmbach
T 09221 958610 · F 09221 958616

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Christofer Hattmer · LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 · F 069 95 85 94 56 74

Dr. Walter Huber · LC Darmstadt-Castrum

Battenbergstr. 4 · 64342 Seeheim-Jugenheim
T 06257 942620 · F 06257 942621

Stiftungsrat/Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke · LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 · F 0511 57 66 82

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm · LC Kirn-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 · F 0700 37 78 78 66

Weitere Mitglieder

Hans-Peter Fischer · LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Bernd Hartstock · LC Salzwedel
Karola Jannig-Stellmach · LC Bremen Auguste Kirchhoff
Peter Kahler, LC Dresden Brücke Blaues Wunder
Frank-Alexander Maier · LC Hohenloher Land

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen · LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Detlef Erlenbruch · LC Wuppertal
Claus A. Faber · LC Rottweil
Iris Landgraf-Sator · LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang · LC Gunzenhausen
Helmut Marhauer · LC Hildesheim
Heinrich Prinz Reuss · LC Voreifel
Harald Range · LC Celle-Allertal
Bernhard W. Thyen · LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning · Bayreuth

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte · LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden · T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE33 5108 0060 0023 232400
BIC: DRESDEFF510



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. LIONS FOUNDATION GERMANY

GESCHÄFTSSTELLE

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-97 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8.30 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr · Fr. 8.30 - 14 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel · T 0611 99154-82 · v.weyel@lions-hilfswerk.de

stellv. Geschäftsführung/Projektmanagement

Evelin Warnke · T 0611 99154-93 · e.warnke@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz

Christina Bauer · T 0611 99154-97 · c.bauer@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens · T 0611 99154-92 · j.aren@lions-hilfswerk.de

Öffentlichkeitsarbeit Lions-Quest/Spenderservice

Sabine van Recum (Lions-Quest) · T 0611 99154-98
s.vanrecum@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner · T 0611 99154-80 · c.lindner@lions-hilfswerk.de

EU-Kofinanzierung

Rita Bella Ada · T 0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Internationale Projekte/Kofinanzierung

Silke Grunow · T 0611 99154-95 · s.grunow@lions-hilfswerk.de

Distrikterverfügungsfonds

Tanja McCassity (DVF) · T 0611 99154-81
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking · T 0611 99164-74
p.sicking@lions-hilfswerk.de

Programmreferentin Lions-Quest

Ingeborg Vollbrandt · T 0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Sachbearbeitung/Abrechnung

Tanja McCassity · T 0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T 0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de
Edith Preusser · T 0611 99154-62
e.preusser@lions-hilfswerk.de

Internationaler Jugendaustausch

Rita Bella Ada · T 0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Heike Schäfer · T 0611 99154-90 · h.schaefer@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft · T 0611 99154-79 · l.kraft@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T 0611-99154-88 · m.buehler@lions-hilfswerk.de

VORSTAND

Vorstandssprecher

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Stellvertretender Vorstandssprecher

PDG Lutz Sass · LC Hannover Wilhelm Busch · lutz.sass@htp-tel.de

Vorstand · Geschäftsbereich I Nationale und Internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk · LC Hagen-Harkort · hjschalk@t-online.de

Vorstand · Geschäftsbereich III Internationale Jugendarbeit

PDG Lutz Sass · LC Hannover Wilhelm Busch · lutz.sass@htp-tel.de

Vorstand · Geschäftsbereich IV Finanzen ·

Organisation und Verwaltung
PDG Josef Ahmann · LC Bamberg Residenz · josef.ahmann@arcor.de

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender IPCC Lutz Bastrup
LC Uggelharde · lionlutzbastrup@me.com

Mitglieder

IPCC Lutz Bastrup · LC Uggelharde
MDSCH PDG Detlef Dietrich · LC Gmünd-Staufferland
PDG Günter Siekmeier · LC Stutensee Hardt
Alexander Grossmann · LC Bielefeld-Eques Honoris
Lutz Hirning · LC Salzwedel
DG Prof. Dr. Jens Bahnsen · LC Arendsee/Altmark
PID Klaus Tang · LC Rhein Wied
PDG Michael Stritter · Wiesbaden-Kochbrunnen

Bankkonto

IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 s00
BIC: FFVBD EBF · Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins

Wiesbaden · Vereinsregister-Nr. 2303

JEDES MITGLIED ZÄHLT – WIR BRAUCHEN DEN LÖWEN IN JEDEM LION

Haben Sie jemals einen Urlaub erlebt, bei dem Sie unglaublich viel gesehen und erlebt haben? Als Sie dann nach Hause zurückkehrten, wollten Sie Ihren Freunden und Verwandten unbedingt davon erzählen. Aber irgendwie war es gar nicht so einfach, neben den vielen Details auch die Begeisterung rüberzubringen, die Sie erlebt haben, und dass Sie sich fast wie eine andere Person gefühlt haben. Ihre Erlebnisse ließen sich einfach nicht in Worte fassen, so wunderbar und einzigartig waren sie.

Ich erlebe gerade dasselbe - auch mir fehlen die Worte. Ich möchte Ihnen von der einhundertsten International Convention erzählen und davon, wie großartig sie war. Aber Sie hätten dort sein müssen, um es selbst zu erleben. Es war eine Party, eine große Festlichkeit, ein Zusammenkommen von Lions von Albanien bis zur Zentralafrikanischen Republik. Vor allem eines habe ich mitgenommen: die Universalität von Lions. Wir sind fast überall. Und eine Woche lang waren wir alle an einem Ort.

Glauben Sie mir, es ist wirklich beglückend, wenn man einen Flur entlangläuft und einen Aufzug betritt, in dem Lions aus der ganzen Welt stehen. Und das Schöne daran ist, dass diese Fremden schon bald zu Freunden werden. Das Band der Hilfe, das uns alle eint, ermöglicht es uns Lions, über offensichtliche Unterschiede in Kultur, Gewohnheiten und Sprache hinwegzusehen und stattdessen unmittelbare Kameradschaft zu spüren. Lions, die an Conventions teilnehmen, erhalten dort auch Bestätigung. Es ist einfach wunderbar, Lion zu sein. Es ist großartig, Teil einer weltweit tätigen Hilfsorganisation zu sein, die die Welt zu einem besseren Ort macht. Es ist großartig, eine wichtige Rolle zu spielen, egal ob bei der Bekämpfung von Blindheit und Hunger oder beim Engagement für die Umwelt.

In Chicago haben wir einhundert Jahre Hilfsdienste gefeiert und die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Wir werden weiterhin unseren Fokus auf das Thema Augenlicht richten, aber wir werden darüber hinaus unser besonderes Augenmerk auf Hunger, Umwelt, Krebs bei Kindern und Diabetes legen. Ihr Beitrag, egal wie groß oder klein, ist wichtig und wird wertgeschätzt. Und vor allem wird Ihr Beitrag dringend gebraucht!

Danke, dass Sie unser Motto „We Serve - Wir helfen“ leben. Danke, dass Sie an Veranstaltungen teilnehmen, Pfannkuchen backen und Brillen sammeln. Was Sie als Lion tun, ist wertvoll. Wie Mutter Teresa sagte: „Ich kann etwas, was Du nicht kannst. Du kannst etwas, was ich nicht kann. Und zusammen können wir Großartiges erreichen“.

Auch wenn Sie nicht nach Chicago kommen konnten, so möchte ich Sie in dem bestätigen, was Sie als Lion tun. Gemeinsam helfen wir getreu unserem Motto „We Serve“ jedes Jahr über 100 Millionen Menschen. Ja - diese Zahl hat es in sich, aber ich möchte mich auch auf eine weitere Zahl konzentrieren. In diesem Amtsjahr ist mein größter Wunsch, dass jedes einzelne unserer 1,4 Millionen Mitglieder sich engagiert. Wir brauchen den Löwen in jedem Einzelnen von uns.

Naresh Aggarwal – Lions Clubs International President



GEMEINSAM DEN SPENDENMARATHON GEWINNEN!

Liebe Lions, liebe Leos, heute habe ich die Ehre, das Grußwort für unseren LION zu verfassen. Bisher war es üblich, dass in „seinem/ihrer“ Jahr der oder die Governorratsvorsitzende dies tat. Die Idee, gerade zum Zeitpunkt des Versands unseres zentralen Spendenaufrufs für „Lichtblicke für Kinder“ dem Vorstandssprecher des Hilfswerks der deutschen Lions die Gelegenheit zu geben, hier mit diesem Aufruf den Endspurt des Spendenmarathons abzurunden, finde ich ausgesprochen weitsichtig und für unsere Lions-Activity wichtig und hilfreich.

Durch unsere gemeinsame Activity SightFirst - „Lichtblicke für Kinder“ wird möglich gemacht, dass viele kleine Augenpaare bald vor Glück strahlen können. Unser gemeinsames Lions-Projekt in Sierra Leone, dessen Herzstück der Bau einer augenmedizinischen Abteilung speziell für Kinder in der Hauptstadt Freetown ist, wird die Zukunft von vielen kleinen Menschen in dieser Welt verbessern.

Unsere seit sieben Jahren gelebte Kooperation auf Vorschlag von Pressesprecher MD 111 Ulrich Stoltenberg mit der Stiftung RTL ist die „wundersame Vermehrung“ unseres gespendeten Geldes. Durch die RTL-Stiftung wird der von uns Lions eingesammelte Betrag mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt, durch Zuschüsse des Bundesministeriums kann eine weitere Vervielfältigung unseres Spendeneinsatzes erfolgen. Also in „alter Gewohnheit“ werden aus jedem gespendeten Euro drei Euro!!!

Nicht jedem ist es gegeben, durch persönlichen Einsatz vor Ort zu helfen. Den Menschen aber, die vor Ort an unserem Projekt arbeiten, gehört mein größter Respekt. Nicht nur ich selbst, sondern auch unsere Patin Mirja Boes war während unserer gemeinsamen Drehreise sichtlich berührt und teilweise fassungslos, unter welchen Bedingungen die Menschen in Sierra Leone leben - es ist für uns kaum vorstellbar! Sie werden in dem kurzen Film, den wir vor Ort gedreht haben, sehen, was ich meine, außerdem in diesem Magazin im Interview, Seite 42.

Am 23. November startet der Spendenmarathon auf RTL, den genauen Sendetermin des Films werden wir rechtzeitig bekannt geben. Für die „Vermehrung“ unserer Spenden ist das der Stichtag: Alles ,was bis zu diesem Tag auf dem Spendenkonto beim Hilfswerk der Deutschen Lions eingegangen ist, zählt mehrfach. Unsere Governorratsvorsitzende wird den hoffentlich voll gedeckten Scheck live im Studio überreichen. In Kürze wird sie das Lichtblicke-Projekt von 2014 in Sambia eröffnen und sich mit eigenen Augen überzeugen, dass unsere Hilfe ankommt. Mein Dank an Christiane, an Sie alle, heute noch einmal den Appell richten zu können: Lasst uns gemeinsam den Spendenmarathon gewinnen!

Mit den besten Lions-Grüßen

PCC Heinz-Joachim Kersting – Vorstandssprecher des HDL



JUDITH ARENS

HDL-BEAUFTRAGTEN-WORKSHOP IN KÖNIGSWINTER ERSTMALS „KLIMAFREUNDLICH“

Beim HDL-Beauftragten-Workshop in Königswinter vom 9. bis 10. September mit rund 100 Teilnehmern schien wieder einmal die Herbstsonne. Inspirierende Vorträge, intensive Erfahrungen und konstruktives Miteinander in den Workshops prägten die Tagung. Zufriedenes Fazit des HDL-Geschäftsführers Volker Weyel: ein rundum gelungenes Königswinter-Wochenende!

Traditionell begann der Workshop für die 1. Vizegovernor, den HDL-Vorstand und Geschäftsführer Volker Weyel schon am Samstagmorgen - mittags stieß dann das Plenum hinzu. Governorratsvorsitzende Christiane Lafeld und HDL-Vorstandssprecher Heinz-Joachim Kersting sprachen das Grußwort. Christiane Lafeld lobte, dass das Wochenende in Königswinter wie kaum ein anderes für gelungenes Teamwork und Netzwerken stehe und dankte den Beauftragten als „Motoren der Activitys“, dass sie hierfür ihre Zeit schenken.

Nicht fehlen durfte auch der Hinweis, dass der Beauftragten-Workshop erstmals in diesem Jahr „klimafreundlich“ war! Nach Vorbild der Governorratssitzungen und einzelner Distrikt-Versammlungen kompensierte das HDL in Kooperation mit „atmosfair“, die durch die Veranstaltung anfallenden CO₂-Emissionen. Die Kompensationssumme fließt in das Lions-Klimaschutzprojekt „Effiziente Koch-Öfen in Westbengalen“. Nachahmung ausdrücklich erwünscht!

Keine Angst vor Inklusion

Durch die Vorträge der geladenen Referenten zog sich als roter Faden das Thema Inklusion. Einen niedrigschwelligen Einstieg boten die Lions-Quest-Seniortrainer Hartmut Denker und Johannes Pollmeier und machten durch Rollenspiel und Interaktion mit dem Publikum sowohl den Wert von Unterschiedlichkeit als auch das Empfinden von Gemeinschaftsgefühl anfassbar. Sie zeigten auf, wie im Kontext Schule die Inhalte und Methoden der Lions-Quest-Programme „Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“ dazu beitragen, eine sichere Atmosphäre zu schaffen. In einem guten Klassenklima können sich Schülerinnen und Schüler dafür öffnen, ihre Verschiedenheit als Gewinn zu begreifen und voneinander lernen zu wollen. Aus ihrem Erfahrungsschatz als Schulleiter, Lehrer und Trainer berichteten sie von eindrucksvollen Beispielen der Wirkung von Lions-Quest, die einige im Publikum spontan den Wunsch äußern ließen, nicht nur mehr über Lions-Quest zu erfahren, sondern es auch mehr zu unterstützen.

Wem das zu wenig Theorie war, der bekam im Vortrag von Ulrike Werner alle Hintergrundinformationen. Sie ist als Referentin für die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit bei IJAB (Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland) tätig und setzt derzeit das Projekt „Vision: Inklusion“ mit Fokus auf den internationalen Jugendaustausch um.



Strahlender Sonnenschein draußen, strahlende Gesichter drinnen. Hier HDL-Mitarbeiterin Rita Bella Ada links und KJA OS Katharina Burghardt mit der im Doppelsinne jüngsten KJA für RS und Leo Kim Temmesfeld in ihrer Mitte.

Von der Haltung zur Praxis

Zentrum aller Theorie ist der Dreiklang aus Haltung, Struktur und Praxis. Ulrike Werner erläuterte, dass das Verständnis für den besonderen Wert gemeinsamer Aktivitäten ganz verschiedener Menschen nicht nur konkret gefördert und transportiert werden sollte, sondern gerade im Jugendaustausch natürlich immer mit dem organisatorischen und gesetzlichen Rahmen verbunden werden muss. Um eine inklusive Praxis zu etablieren, sei es daher empfehlenswert, von gelungenen Beispielen abzugucken, alle Zielgruppen bestenfalls schon bei der Planung mit einzubeziehen und vor allem Barrieren jeglicher Art abzubauen. Ganz praktisch könnte das schon das Einplanen von mehr Zeit für das Zurücklegen von Wegen in einem Jugendcamp sein. Der MD 111 verfügt bereits über zwei inklusive Jugend-Camps, eines wird in Bayern organisiert, und ein Camp für blinde und sehbehinderte Jugendliche organisieren die LEOs. Referentin Diana Ochs von der Innatura GmbH wick mit der Vorstellung ihres sozialen Unternehmens ein wenig vom Inklusions-Schwerpunkt ab, bot dafür aber für die Praxis wichtige Informationen. Bereits

in der LION-Ausgabe Mai 2017 wurde Innatura vorgestellt. Das Prinzip ist einfach: Sachspenden von Unternehmen werden gesammelt und weitervermittelt, woraus sich eine Triple Win-Situation für Umwelt, Unternehmen und den sozialen Sektor ergibt. Empfänger der Sachspenden können alle gemeinnützigen Organisationen sein - also auch die Hilfswerke der Lions Clubs. Diana Ochs lud ausdrücklich dazu ein, gerne auch individuelle Anfragen zu stellen oder sich für eine Führung bei Innatura in Köln anzumelden.

Kein übliches Ende

Der nächste Programmpunkt stand mit dem Titel „Keine übliche Begrüßung“ auf der Tagesordnung, war jedoch ein sehr gelungener Abschluss und eine perfekte Ergänzung zu den vorigen Beiträgen. Kabarettist, Pfarrer und Paralympionike Rainer Schmidt vereinte Theorie und Praxis, Haltung, Struktur und nicht zuletzt viel Gefühl in seinem Auftritt. Manchmal böse, aber immer augenzwinkernd und heiter „entließ“ er nach fast eineinhalb Stunden Programm ein sichtlich beeindrucktes Publikum in den Abend. Die Gäste begaben sich ▶



Der Saal war wie jedes Jahr am ersten Tagungstag gut mit aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern gefüllt.

fast widerstrebend aus dem Saal heraus zum traditionellen Sektempfang des Hauses. Mehr über Rainer Schmidt erfahren Sie im Interview auf S. 18-21.

Ein produktiver Sonntagmorgen

Gut ausgeschlafen starteten am Sonntagmorgen die Workshops, in dem die jeweiligen Vorstände und Mitarbeiter den Beauftragten und Gästen viel Input und Austauschmöglichkeiten zu aktuellen Themen und der zukünftigen Ausrichtung der Zusammenarbeit boten. Auch das neue Lions-Thema Diabetes ist bereits in Königswinter angekommen. In allen Geschäftsbereichen wird intensiv geplant und überlegt, wie das Thema integriert werden kann. Die Kabinettsbeauftragten für den Jugendaustausch (KJA) und Vorstand Lutz Sass diskutierten im Hinblick auf Inklusion auch die Möglichkeiten, ein Diabetes-Jugendcamp auszurichten. Lions-Quest wird heute schon als „Primärpräventionsprogramm“ (unterstützend bei der Gesunderhaltung) geführt und könnte, etwa durch ein eigenes Diabetes-Modul, auch neue Fördermöglichkeiten durch Krankenkassen und andere erschließen. Die Lions Clubs International

Foundation (LCIF) wird zukünftig ebenfalls neue Zuschuss-Modelle zum Thema Diabetes einführen - lesen Sie hierzu mehr auf der Diabetes-Themenseite S. 22-29 in dieser Ausgabe.

Im Workshop Fördermöglichkeiten ging es ebenfalls um LCIF, aber auch um das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Europäische Union und die Distrikt-Verfügungsfonds, die teilweise äußerst gut gefüllt sind. Die HDL-Mitarbeiterinnen appellierten an die Beauftragten, sich mit dem HDL auf die Suche nach sinnvollen und nachhaltigen Verwendungsmöglichkeiten zu machen, und stehen allen Lions gerne für Auskünfte zur Verfügung. Als Gast berichtete Ivo Haase (Distrikt ON) über die Möglichkeiten, die Fundraising-Plattform betterplace.org für Lions-Projekte zu nutzen.

Dr. Iris Menn von der Christoffel-Blindenmission bot den Workshop-Teilnehmern bei Sight-First den letzten Stand der Dinge der „Lichtblicke“-Projekte seit 2011 und konnte auf detaillierte Nachfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kompetent und aus erster Hand Aus-



Lions-Quest zum Anfassen. Auch HDL-Finanzvorstand Josef Ahmann und Lions-Quest-Vorstand Hans-Jürgen Schalk arbeiteten in einer der Gruppen zum Thema „Werte sortieren“ fleißig mit.

kunft geben. Zentrales Thema war natürlich das aktuelle Spendenmarathon-Projekt in Sierra Leone (lesen Sie hierzu auch das Interview mit Patin Mirja Boes auf S.42-49). Uwe Metzinger (Distrikt SN) berichtete eindrucksvoll am Beispiel der Hornhautbank in Heidelberg, wie eine Lions-Hornhautbank gegründet wird.

Im Lions-Quest-Workshop wurde es noch einmal interaktiv. Nach Sachstandsbericht und Vorstellung einiger Neuerungen ließ Senior-Trainer Harmut Denker die Teilnehmer Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ erleben, was zu einigem Stühlerücken und schließlich zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Wertesystem der Teilnehmenden führte.

Zum Mittagessen klang die Tagung in Königswinter aus. Auf die Workshops der einzelnen Geschäftsbereiche verteilt waren nebst den Beauftragten auch die 15 anwesenden Vizegovernor der Distrikte, die HDL-Vorstandsmitglieder und Gäste.

Für diejenigen, die beim HDL-Beauftragten-Workshop 2017 nicht dabei sein konnten, sei jetzt schon das zweite Wochenende im September 2018 vorgemerkt. Am 8./9. September 2018

lädt das HDL wieder zum Beauftragten-Workshop nach Königswinter!

Alle Unterlagen, Vorträge und Protokolle finden Sie im internen Bereich auf lions.de unter www.lions.de/hdl-beauftragtenschulung.

Bitte wählen Sie dort den gewünschten Unterordner für die Beiträge von Samstag oder Sonntag.

Um Zugriff auf die Dateien zu haben, müssen Sie sich zunächst im internen Bereich des Portals von lions.de einloggen. Wenn Sie den Vorgang nicht kennen, finden Sie unter <https://www.lions.de/hilfe> alle Informationen, wie Sie sich anmelden, oder, wenn sie noch nicht angemeldet sind, registrieren können. Bitte halten Sie Ihre Mitgliedernummer und die Clubnummer Ihres Lions Clubs bereit. Diese Daten erhalten Sie von Ihrem Clubsekretär oder dem Schatzmeister Ihres Clubs. **!**

Bei Fragen zur CO₂-Veranstaltungskompensation oder jeglichen anderen organisatorischen und inhaltlichen Fragen zum HDL-Beauftragtenworkshop wenden Sie sich gerne an uns: info@lionshilfswerk.de oder 0611-99154-97



JUDITH ARENS

„ES KOMMT AUF DIE HALTUNG AN!“

Interview mit Rainer Schmidt

Warum alle Menschen von Inklusion profitieren und wie wichtig es ist, die richtige Haltung nicht nur einzunehmen, sondern auch zu transportieren, darüber sprach Rainer Schmidt, Kabarettist, evangelischer Pfarrer, Tischtennispieler und Referent für Inklusion auf dem HDL-Beauftragten-Workshop 2017 in Königswinter. Im Interview kurz vor seinem Auftritt stellte er sich unseren Fragen.

HDL: *Herr Schmidt, ich freue mich, dass Sie hier in Königswinter dabei sind und noch mehr, dass Sie sich kurz vor Ihrem Auftritt Zeit für dieses Interview nehmen. „Inklusion“ – das Thema stößt, be-*

sonders im Zusammenhang mit Schule, nicht immer gleich auf Enthusiasmus. Woran liegt das?

Rainer Schmidt: Das liegt daran, dass die Idee von Inklusion oft nicht kompatibel ist mit der deutschen Bildungslandschaft. Wir haben eine Schule, die absolut nicht inklusiv, sondern exklusiv ist, und wenn man da jetzt irgendwie versucht, ein paar Reparaturen zu machen, dann geht das schief. Und meistens haben wir gar keine Inklusion, sondern eine relativ schlecht gemachte Integration. Kinder, die einen „Förderbedarf“ haben - so reden Mediziner oder Sonderpädagogen - werden in

die allgemeinbildenden Schulen gesteckt, ohne dass die allgemeinbildende Schule sich in irgendeiner Form verändert.

Ein Beispiel ist die absolut nicht inklusive Idee, dass alle Drittklässler im Sport die gleiche Strecke in derselben Zeit laufen sollen. Denen sagt man: „Normal wäre, diese 50 Meter in 12 Sekunden zu laufen.“ Ja, und da kommt der erste mit Beinprothese, der kann das nicht, dann kommt ein dickes Mädchen – das ist so ein vielzitiertes Beispiel in der Sportliteratur – die

kann das auch nicht. Und wieder ein anderer flitzt los und läuft die 50 Meter ganz locker in 10 Sekunden ... Dieser Wahn, dass Menschen in irgendeiner Form standardisiert sein müssen, ist total bescheuert ... wir merken es nur nicht!

HDL: *Reicht es, eine grundsätzlich wertschätzende Haltung anderen Menschen gegenüber zu verinnerlichen? Und kann man das lernen?*

Rainer Schmidt: Das kann man lernen und das muss man lernen! Lehrerverhalten wird leider selten doziert oder selten reflektiert - wenig- ▶



RAINER SCHMIDT (Jahrgang 1965) ist in Gummersbach im oberbergischen Land geboren. Rainer Schmidt ist Tischtennispieler, evangelischer Pfarrer, Buchautor und Kabarettist. In einer Selbstvorstellung fügte er weitere wichtige Dinge hinzu: Er ist Fair Play-Preisträger, Patenonkel, Bahnfahrer, Ohnhänder und Lakritz-Liebhaber. Rainer Schmidt erscheint in allen Bereichen gleich „ernstzunehmend“, egal, ob man sich die Stationen seiner internationalen Tischtenniskarriere, die lange Liste seiner Publikationen oder seiner immer hochgelobten Auftritte ansieht. Als Zwölfjähriger entdeckte er seine Leidenschaft für Tischtennis. Bei den Paralympics 2008 in Peking war er Deutschlands dienstältester Paralympionike mit sieben Teilnahmen. Bei Welt-, Europameisterschaften und Paralympics ge-

wann er insgesamt 22 Medaillen, sowohl im Einzel als auch im Team. Von 2004 bis 2011 war er Aktiven-Sprecher des Deutschen Behindertensportverbandes. Heute ist er Botschafter des Behindertensports. Pfarrer wurde er nach Abitur und erster Ausbildung und dem Studium der Evangelischen Theologie in Wuppertal und Heidelberg. Von 1998 bis 2004 war er in zwei Gemeinden in Köln und Bergisch-Gladbach tätig und arbeitete von 2005 bis 2015 als Referent am Pädagogisch-Theologischen Institut der Evangelische Kirche im Rheinland. Rainer Schmidt hat zwei Bücher geschrieben. Er selbst sagt: „Eins besser als das andere“. In seinem 2004 erschienen autobiografischen Buch „Lieber Arm ab als arm dran“ beschreibt er nützliche Strategien im Umgang mit Grenzerfahrungen und Behinderungen. 2008 veröffentlichte er „Spielend das Leben gewinnen – was Menschen stark macht.“ Ein Leitfaden für Pädagogen, Eltern, Trainer, kurzum für alle, denen Menschen anbefohlen sind. Seit 2010 steht Rainer Schmidt auch als Kabarettist auf der Bühne. Im Mai 2012 startet sein erstes abendfüllendes Programm „Däumchendrehen“. Wie es dazu kam? Er sagte mal, dass seine Vorträge als freiberuflicher Referent zunächst unbeabsichtigt immer lustiger wurden. Als dann bei einer Fachtagung sein Beitrag völlig und fröhlich entglitt, war klar: Er muss als Kabarettist auf die Bühne.

Weitere Informationen auf www.schmidt-rainer.com

tens im Studium - das kommt nämlich erst dann vor, wenn man wirklich mit Kindern zu tun hat. Dabei gehört zu einem wesentlichen Teil der Bildung, über sich selbst nachzudenken, über sich selbst zu reflektieren, eine Rückmeldung zu suchen und anzunehmen.

HDL: *Wie kann man Menschen, die sich nicht betroffen fühlen, die Wichtigkeit des Themas Inklusion näherbringen?*

Rainer Schmidt: Also, es gibt ja einen engen Inklusionsbegriff und einen weiten. Ich bin ein großer Freund des weiten Inklusionsbegriffs, der jedwede Verschiedenheitskriterien, die man bei Menschen überhaupt finden kann, berücksichtigt. Das betrifft einfach jeden.

Wenn Sie nochmal in das Bildungssystem reingehen: Wir haben ungefähr ein Drittel Kinder, die regelrecht Angst vor Schule haben. Wir haben im Europavergleich extrem viele Bildungsverlierer, also Kinder, die sitzenbleiben, die keine Abschlüsse machen und sich völlig verabschieden aus der Bildung. Daher sag ich immer: Bei Inklusion geht es mir nicht um die behinderten Kinder. Es geht mir um alle Kinder! Wir müssen es schaffen, dass die Kinder die Angst vorm Lernen verlieren, dass sie wieder Lust haben, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wenn man das noch begründen muss, dann habe ich in der Tat Sorge um unsere Gesellschaft ...

Wenn Sie in der sechsten Klasse mathematische Kompetenzen abprüfen, haben sie Kinder dabei, die sind auf dem Niveau eines Drittklässlers, und Sie haben andere dabei, die sind auf dem Niveau eines Neuntklässlers. Das kann man sich gut merken: 6. Klasse, sechs Jahre Bandbreite! Das ist der Befund, und da hat man noch kein einziges behindertes Kind dabei! Allen dreißig Kindern würde es gut tun, wenn binnendifferenzierter Unterricht stattfinden würde und nicht alle Kinder in derselben Zeit dieselbe Aufgabe lösen müssten. Inklusion ist ein Gebot für das Wohlfühlen aller.

HDL: *Haben Sie schon oft gehört, dass eine völlig inklusive Gesellschaft ja ein schöner Gedanke wäre, aber am Ende eine Utopie ist?*

Rainer Schmidt: Jaaaa! Natürlich! Wenn ich mal böse argumentiere, ist das der Vorwurf der Unwissenden. Denn es gibt weltweit hervorragende Schulen, die keine Angst verbreiten, wo die Kinder sehr eigenverantwortlich lernen, wo die Kinder glücklich rumtoben UND hervorragende Lernerfolge haben. Es gibt diese Schule längst, wir müssen sie nicht mehr erfinden.

HDL: *Mir hat kürzlich jemand erzählt, in Finnland gibt es am Ende des Schuljahres verschiedene Auszeichnungen für besondere Leistungen und eine davon ist die Auszeichnung als Klassenclown, positiv gemeint! Für das Verbreiten guter Laune.*

Rainer Schmidt: Ich habe auch immer gute Laune verbreitet, ich hab aber einmal in Mathe eine Drei bekommen, weil ich immer den Unterricht mit Späßen gestört habe. Mir war das immer zu läppisch ... nach der Hälfte der Übungen habe ich gedacht: „Hab ich kapiert, warum soll ich jetzt noch vier Kästchen rechnen? Das ist Zeitverschwendung!“ Also hab ich Späßken gemacht. Aber der Lehrer fand das nicht lustig, er hat mich abgewatscht mit der Note! Humor als Ressource gab es da noch nicht, deswegen finde ich das großartig - eine Auszeichnung als Klassenclown!

HDL: *Welche Rolle spielt Humor? Können Sie über Witze und Anspielungen zu Behinderungen lachen, die sie nicht selbst machen?*

Rainer Schmidt: Ja natürlich! Ich mach' ja auch Frauenwitze ...! Inklusion heißt auch versöhnte Verschiedenheit. Harald Schmidt hat mal gesagt, ich muss über alle Menschen Witze machen, sonst würde ich sie diskriminieren, weil ich sie anders behandle als jeden anderen. Wichtig ist aber: Gelungene Witze behandeln ein Thema mit Humor, sie versuchen keinen Menschen zu entwerten oder abzuwerten.

HDL: *Können wir uns in Sachen Inklusion von anderen Nationen etwas abgucken?*

Rainer Schmidt: Beim Miteinander ist es schwer, das an einer Nation festzumachen. Wir in Deutschland haben natürlich die große historische Last, dass wir nach dem zweiten Weltkrieg behinderte Menschen in die sogenannte dritte Lebenswelt gepackt haben, sei es in der Schule, beim Arbeiten oder Wohnen. Wir haben uns entwöhnt, was den Kontakt mit außergewöhnlichen Menschen angeht. Ich selbst habe kaum mit Menschen zu tun, die mich irgendwie seltsam behandeln. Weil ich mit aufgeklärten Menschen zu tun habe, die freundlich sind, die höflich sind, die keinen Unterschied zwischen mir und jemand anderem machen. Aber das sind, glaube ich, eher Milieus, da gibt es sicher in jeder Kultur sehr große Binnendifferenzierungen. In dem Milieu, in dem ich mich bewege, fühle ich mich sehr wohl.

HDL: Was kann eine Serviceorganisation wie die Lions als Ganzes für Inklusion tun, was ein Einzelner nur schwer bewirken kann?

Rainer Schmidt: Also es gibt tatsächlich fantastisch gute gesellschaftliche Gruppen, die

sich um das gleichberechtigte Miteinander der Verschiedenen kümmern. Die sagen, wir machen Jugend- und Kinderfreizeiten oder andere Projekte, und da sind selbstverständlich alle eingeladen, Mädchen, Jungen, Kinder im Rollstuhl, Kinder aus sozial prekären Verhältnissen usw. Solche Projekte zu unterstützen, das finde ich großartig. Besonders wichtig ist, dass diese Haltung tatsächlich auch transportiert wird, sie muss veröffentlicht, sie muss sichtbar werden. Es ist wichtig, medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit zu machen, mit der man rausgeht aus diesem: „Ach guck mal, das sind tolle Helden, die sich um die armen Behinderten kümmern“. Es gilt zu zeigen, dass es einem darauf ankommt, Projekte zu fördern, bei denen Jugendliche jedweder Besonderheit zusammen gefördert werden. Und die Lions versteh ich genau so, dass sie die Gesellschaft in dem Guten, was eine Gesellschaft zu bieten hat, stärken wollen.

HDL: Wir werden das beherzigen und weiter tragen, ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Zeit! 

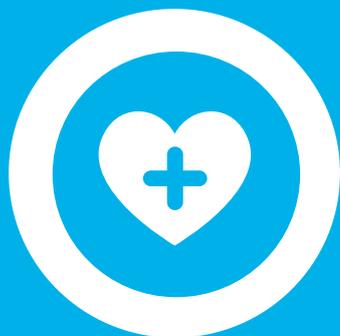


Haarsysteme
 Haartransplantation
 Perücken
 Haarverdichtung
 Haarverlängerung

BERGMANN
 HAIR AND MORE...

Bergmann GmbH & Co. KG | Erwin-Rentschler-Straße 16 | 88471 Laupheim | Tel 07392 . 95 59 69 52
 (ab 18 Uhr 0171 . 24 23 321) | kontakt@bergmann.de | www.haarpraxis-laupheim.de





WELTWEITES PROJEKT DIABETES: LIONS TRAGEN VERANTWORTUNG

Diabetes ist am 4. Juli 2017 in Chicago von Präsident Bob Corlew als neues weltweites Projekt in die zentralen Zielprogramme von LCI aufgenommen worden, um dieser globalen Epidemie aktiv lindernd und vorbeugend zu begegnen (LION berichtete).

Angesichts der überfälligen Notwendigkeit von Obama Care in USA des krassen Übergewichts einerseits und unseres effizienten deutschen Gesundheitssystems andererseits stellt sich bei uns nicht sofort überzeugte Begeisterung für dies neue Thema ein. Gerade für Deutsche besteht kein Problem in der ausreichenden medizinischen Versorgung für Diabetiker - zumindest nicht vordergründig.

In Deutschland ist die Neuerkrankungsrate eine der höchsten in Europa: Durch eine Verdoppelung der Erkrankten seit nur 20 Jahren sind nun rund zehn Prozent der Bevölkerung betroffen.

Menschen mit Diabetes:

Kennen Sie einen? Sagen Sie's einem!

Diese Frage wird von einer großen Mehrheit der Deutschen inzwischen mit Ja beantwortet. Sicher kennt auch jede/r Lionsfreund/in jemanden oder jemanden, der jemanden kennt. Aber kennen Sie sich auch mit dem Thema aus? Das Thema Diabetes bekannt und bewusst zu machen, Neuerkrankungen zu verhindern, Lebensqualität zu erhalten und das gesundheitliche Risiko zu minimieren ist ein wichtiges Ziel der deutschen Lions-Kampagne zu Diabetes. Und wer alle Informationen hat (und weitergibt), gewinnt!

Die oben stehenden Worte sind Teil einer Einführung von Prof. Dr. med Helene von Bibra, und der Auftakt für eine dreiteilige Artikelserie, mit der sie Ihnen wichtige Fakten rund um Diabetes-Prophylaxe, Insulin-Resistenz, Kohlehydrate, Kalorien, genetische Grundmuster, Low Carb und vieles mehr näher bringt. In den nächsten Ausgaben können Sie weiterlesen! Weitere Fachartikel von Experten zu den Themen Sport, Ernährung und anderem folgen.

Werden Sie aktiv!

Aktiv leben und gesunde Ernährung sind das A und O für die Diabetes-Prävention. Werden Sie

aktiv und bewegen Sie sich selbst und andere. Wir werden Ihnen laufend ganz konkrete Projektideen für Ihren Club vorstellen. Dazu bekommen Sie alle Informationen zu den Zuschussmöglichkeiten durch die Lions Clubs International Foundation. LCIF stellt Mittel für die globale Kampagne zur Verfügung, zum Beispiel zur Übersetzung von Info-Materialien für Migranten und vieles mehr. Sobald wir mehr wissen, wissen auch Sie mehr!

Sind Sie schon aktiv?

Es gibt viele Möglichkeiten, Betroffenen zu helfen bzw. vorzubeugen, gerade auch durch frühzeitige Information zu gesunder Ernährung zum Beispiel in Klasse2000 oder bei Lions-Quest. Eines der weltweit größten Themen der Lions, der Kampf gegen vermeidbare Blindheit, steht in engem Zusammenhang mit Diabetes. Diabetische Retinopathie ist eine der Hauptursachen für Blindheit bei Erwachsenen in Industrienationen ... und Teil fast aller SightFirst-Projekte des MD 111!

Ob Sie Vorträge organisieren, eine Selbsthilfegruppe unterstützen, Kochabende für gesunde Ernährung oder einen Lauftreff organisieren ... Verraten Sie der LION-Redaktion, was Ihr Club schon in Sachen Diabetes tut, und geben Sie anderen ein gutes Beispiel! ▶

HELENE VON BIBRA

DIABETES MUSS NICHT SEIN

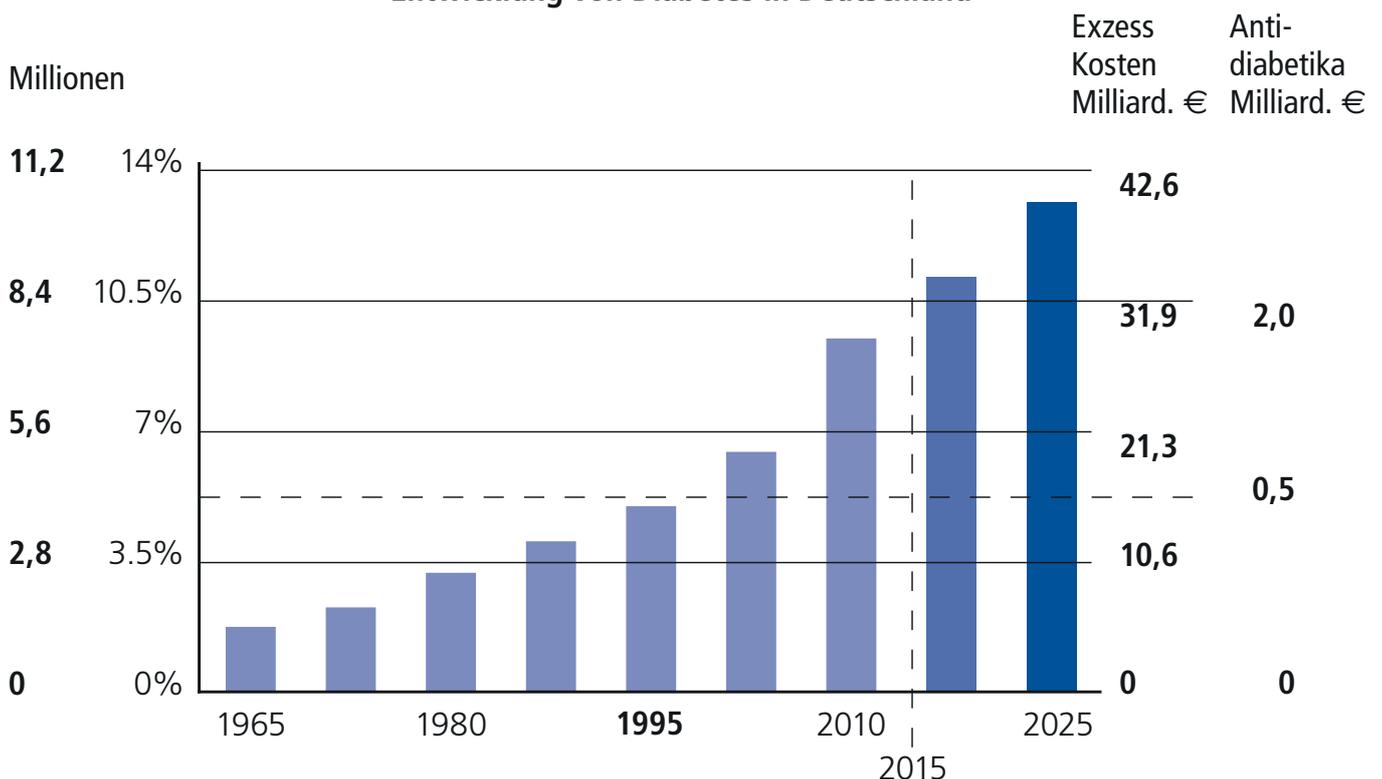
Erster Teil: Die Gefährdung erkennen und angemessen darauf reagieren

Hilfreich sind hier einige Fakten der WHO von 2014: Die absolut meisten Diabetiker finden sich in den Ländern mit der weltweit zahlreichsten Bevölkerung: 103 Millionen in China, 65 Millionen in Indien, 22 Millionen in USA und zwischen zwölf und neun Millionen in Brasilien, Indonesien, Pakistan, Japan, Russland, Ägypten und Mexiko. Deutschland liegt an 14. Stelle. Während das größte Erkrankungsrisiko für Diabetes in Schwellenländern bei den reichen Menschen liegt, die mehr essen können, als notwendig ist, betrifft dies Risiko in wohlhabenden Staaten vor allem die unteren Einkommens- und Bildungsschichten.

In fast allen Ländern der Welt ist das Diabetes-Risiko durch Veränderungen von Lebensstil und Umwelteinflüssen stark angestiegen, dies aber epidemie artig in Nordafrika, im Nahen und im Mittleren Osten, in Südafrika, Mexiko, Indonesien und Polynesien. Dies führt bei großer Bevölkerungsdichte und kaum vorhandener ärztlicher Infrastruktur zu großem Leid für sehr viele Menschen, sodass dort Diabetes-Hilfsprojekte für die Erkennung und Behandlung dringend vonnöten sind, aber auch für die Prophylaxe.

In Deutschland ist die Neuerkrankungsrate eine der höchsten in Europa: Durch eine Verdoppe-

Entwicklung von Diabetes in Deutschland



Michaelis et al., Exp. Clin. Endocrinol. 1990, Köster et al., PMV 2008 & IDF 2012 KoDiM Studie

lung der Erkrankten seit nur 20 Jahren sind nun rund zehn Prozent der Bevölkerung betroffen.

Aber - und das ist die gute Botschaft - Altersdiabetes (der inzwischen auch häufig in jüngerem Alter auftritt) und die mit ihm verbundenen Krankheitsrisiken könnten vermieden werden, sogar der frühzeitige Tod durch Schlaganfall oder Herzinfarkt als Komplikationen des Diabetes. „Es sei erwiesen, dass es etwas nutze, Menschen mit einem hohen Diabetes-Risiko zu erkennen und zu gesunder Ernährung und Bewegung zu motivieren, zum Teil verbunden mit Medikamenten. Ein Ziel sollte sein, dies weltweit vielen Betroffenen zu ermöglichen“, zitierte Spiegel online am 6. 4. 2016 Etienne Krug (WHO).

In Deutschland ist effiziente Prävention gefragt, nicht das Wiederholen der altbekannten Empfehlungen: mehr Bewegung und Gewichtsabnahme mittels fettarmer Ernährung, denn offensichtlich haben sich diese Ratschläge kaum umsetzen lassen bzw. wenig Erfolg gezeitigt. Die meisten modernen Zivilisationskrankheiten beruhen auf unserem Lebensstil, für den unsere Genetik nicht gerüstet ist - und eine wichtige Facette davon ist falsche Ernährung. Trotzdem erhalten Ärzte kaum Weiterbildung in Ernährungsphysiologie. Und dabei geschieht gerade jetzt ein Paradigmenwechsel in wissenschaftlich begründeten Ernährungsempfehlungen hin zu klügerer Zusammensetzung der Nahrung aus mehr Eiweiß, pflanzlichen Ölen und deutlich weniger raffinierten Kohlenhydraten.

Ernährung geht einfach jeden an! Jeder kann mit sinnvoller Ernährung dazu beitragen, Krankheiten wie Diabetes vorzubeugen, sobald die Grundregeln des Zuckerstoffwechsels bekannt sind. Dieser ungeheure Schatz prophylaktischen Potentials soll nun geborgen und in einer Serie von drei Teilen für Lions und medizinische Laien verständlich beschrieben werden.

Denn als Lions mit Verantwortung für die Gesellschaft liegt uns daran, der weiteren Verbreitung von Diabetes und seiner Komplikationen

gegenzusteuern, gerade auch bei unseren Freunden und Mitbürgern in Deutschland.

Diabetes-Prävention durch Vermeidung von Insulinresistenz, dem unterschätzten Übeltäter zwischen Kohlenhydraten und Kalorien

Diabetes, auch als Zuckerkrankheit bekannt, wird in dieser Serie in seiner extrem häufigen Ausprägung als Altersdiabetes oder Typ-2-Diabetes (ca. 95 Prozent) besprochen. Er ist insgesamt eine Folge von langjähriger überkalorischer Ernährung, also von Übergewicht in Kombination mit unzureichender Bewegung. Man sollte ihn deshalb auch als erworbenen Diabetes mit der Chance auf ebenfalls ernährungsbedingte Umkehrung zur nicht-diabetischen normalen Stoffwechsellage betrachten.

Davon abzugrenzen ist der sogenannte Typ-1-Diabetes (fünf bis zehn Prozent aller Diabetiker) mit einer autoimmunologischen Zerstörung der Bauchspeicheldrüse zumeist im Kindesalter, so dass der Patient dann lebenslang Insulin spritzen muss.

Die Diagnose Diabetes bedeutet für den Betroffenen ein deutlich erhöhtes Risiko auf äußerst unangenehme Begleiterkrankungen oder Komplikationen im Vergleich zu nicht-diabetischen Menschen:

- 4-fach für Herzinfarkt,
- 3-fach für Schlaganfall
- 5-fach für Erblindung,
- und nach langer Diabetes-Dauer 12-fach für Nierenversagen,
- 25-fach für Amputation an den unteren Gliedmaßen,
- 45-fach für Geschwüre an den Füßen.

Und wie entwickelt sich solch eine gefährliche diabetische Stoffwechsellage? Hier spielt Insulin und insbesondere die unterschätzte Insulinresistenz folgende entscheidende Rolle: Insulin soll als „Türöffner“ ermöglichen, dass Zucker aus ▶

dem Blut in Muskel- und andere Körperzellen (Leber, Herz, Hirn) gelangt.

- Bei guter Insulinsensitivität reicht dazu wenig Insulin,



- bei schlechter Insulin-Sensitivität, und das heißt Insulinresistenz, braucht es immer mehr Insulin dazu. Die Folgen sind überhöhte Insulinwerte im Blut und das Risiko, dass die Bauchspeicheldrüse so überlastet wird, dass Diabetes entsteht.

Im Allgemeinen kann man bei schlanken und bewegungsaktiven Menschen von einem normalen Zuckerstoffwechsel ausgehen. Bei Übergewicht, gerade bei bauchbetontem Fettansatz, kommt es aber häufig zu Insulinresistenz und durch die damit verbundenen hohen Insulinspiegel mit der Zeit zur Überlastung der Bauchspei-

cheldrüse. Das führt zunächst meist zu „gestörter Glukose-Toleranz“, also zu lange zu hohen Blutzuckerwerten nach dem Essen, einem als Prä-Diabetes bezeichneten Stadium. Dies ist tückisch, weil sich häufig bereits jetzt die Komplikationen Gefäßsklerose und zum Beispiel Herzinfarkt ausbilden, aber wegen des weitgehend unauffälligen Nüchtern-Blutzuckers weder Arzt noch Patient Verdacht schöpfen. Erst bei intensiverem Versagen der Bauchspeicheldrüse wird dann der Diabetes als eindeutig erhöhter Nüchtern-Wert des Blutzuckers erkennbar.

Wie Abbildung 1 zeigt, haben wir bei exponentieller Zunahme in Deutschland nun rund acht Millionen Diabetiker, das sind etwa zehn Prozent der Bevölkerung. Die Unkosten für Medikamente betragen nun jährlich zwei Milliarden Euro, die Gesamtkosten mitsamt Krankenhauskosten und Arbeitsausfall fürs Gesundheitswesen rund 32 Milliarden Euro.

Energie Balance



Nahrung unregelmäßig

Bewegung

Fleisch/Fisch, Früchte,
Pilze, Wurzeln

mehr als
25 km tgl.

Offensichtlich ist wegen der exponentiell ansteigenden Häufigkeit von Diabetes und den damit verbundenen höchst unerfreulichen Begleiterkrankungen die Prophylaxe von Diabetes nun auch in Deutschland ein dringliches Anliegen, nicht nur menschlich, sondern auch gesundheitspolitisch finanziell. Dass frühere Präventionsbemühungen keinen überzeugenden Erfolg gebracht haben, lag an mehreren Faktoren, auf die nach der Erläuterung der grundlegenden Stoffwechselmechanismen im dritten Teil der Serie eingegangen wird.

Gefährdete Personen und die Krankheitsentwicklung

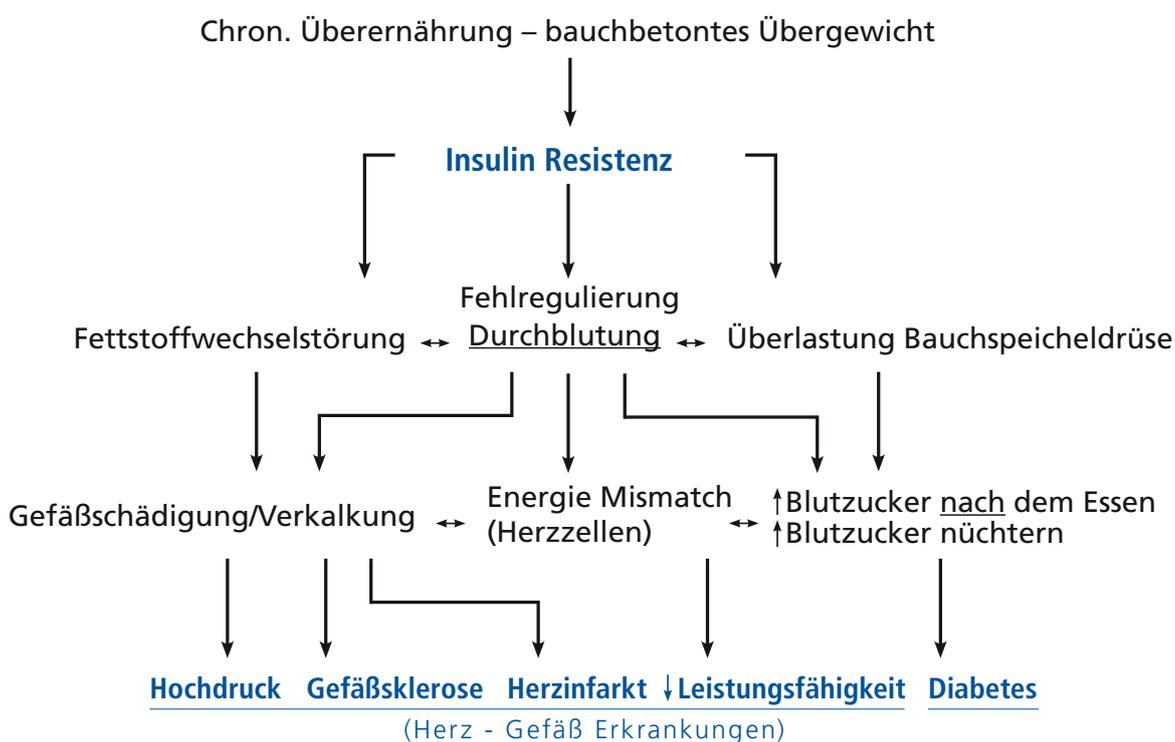
Gefährdet sind die Übergewichtigen und auch Normalgewichtige mit viel Fettansatz im Bauchraum. Die stellen in Deutschland inzwischen die Mehrheit der Bevölkerung mit zwei Drittel der Männer, der Hälfte der Frauen und leider auch schon 18 % der Jugendlichen und 15 Prozent der Kinder. Das ist relevant, denn bauchbetontes Übergewicht führt im Allgemeinen zu Insulinresistenz. Und wozu diese Stoffwechselstörungen als Trigger führt, ist schematisch hier unten zu sehen:

Die beiden guten Botschaften aber an dieser erschreckenden Risikobilanz zu den Krankheitsfolgen von Übergewichtigkeit sind, dass 1) Insulinresistenz als Trigger für sämtliche genannten Krankheiten ein ideales Ziel für Prophylaxe darstellt und dass Insulinresistenz 2) durch ihren Charakter als Stoffwechselreaktion grundsätzlich beeinflussbar und sogar umkehrbar, das heißt normalisierbar ist.

Genetisches Grundmuster

Man muss sich vergegenwärtigen, dass unser Stoffwechsel das Ergebnis ist von jahrtausendelanger genetischer Anpassung an unzureichende Nahrungsbeschaffung. Das bringt mit sich, dass verzehrte, aber gar nicht benötigte Kalorien überhaupt nicht ausgeschieden werden können (siehe Abb. „Energie Balance“ Seite 26 unten). Unter prähistorischen Bedingungen befanden sich unregelmäßige Nahrungsaufnahme und überreichliche Bewegung energetisch im Gleichgewicht.

Im nachfolgenden Teil zwei werden die Kalorienträger im Stoffwechsel besprochen und in Teil drei Low-Carb-Ernährung in Wissenschaft und gesundheitspolitischem Szenario sowie das Fazit für Lions und ein Anhang mit praktischen Ernährungsempfehlungen. **1**





VITA

Prof. Dr. med. Helene Freifrau von Bibra

Helene von Bibra studierte an der Ludwig - Maximilians-Universität von München Humanmedizin, wurde dort 1973 approbiert und 1975 promoviert.

Die Facharztanerkennung für Innere Medizin erfolgte 1983 und für das Teilgebiet Kardiologie 1993 an der I. Medizinischen Klinik des Klinikums Rechts der Isar der Technischen Universität München nach Kliniktätigkeiten im Klinikum Großhadern (Prof. G. Riecker), Kings College Hospital (Prof. S. Oram) und Brompton Hospital (Prof. D. Gibson) London, im Städt. Krankenhaus München-Schwabing (Prof. E. König und Prof. H. Mehnert) und 1981 - 1997 dem Klinikum rechts der Isar (Prof. H. Blömer und Prof. A. Schömig).

Nach der Habilitation 1990 (Technische Universität München) mit echokardiographischen Untersuchungen erfolgte am 3. Februar 1999 die Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin an der Technischen Universität München.

Eine Gastprofessur führte im September 1997 an die Universitätsklinik Linköping, Schweden, und ein Jahr später bis September 2002 an das Karolinska Krankenhaus Stockholm, Kardiologische Klinik (Prof. Dr. Lars Rydén). Dort gelang der wissenschaftliche Durchbruch mit der echokardiographischen

Messung der verminderten Herzfunktion von diabetischen Patienten mittels Gewebedoppler. Dieses Thema wurde nach der Rückkehr nach München in der Klinik für Endokrinologie, Diabetes und Angiologie des Städt. Klinikum Bogenhausen (Prof. P-M Schumma-Draeger) bis zur Pensionierung 2012 weiter bearbeitet mit der Erforschung der Therapiemöglichkeiten. Diese bestehen teilweise in Medikamenten, aber grundlegend in der richtigeren Ernährung.

Mitgliedschaft in medizinisch/wissenschaftlichen Gesellschaften:

European Society of Cardiology:

seit 2000 Fellow of the European Society of Cardiology

European Association for the Study of Diabetes

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

bis 2014 Vorsitzende des Arbeitskreises Herz und metabolisches Syndrom

Doktormutter >20 Promotionen (Technische Universität München)

Publikationen >100 in Peer Review wissenschaftlichen Journalen

Gastvorträge >70 Vorträge seit 1990, in Deutschland, Schweden, Norwegen, England, Italien, Spanien, Frankreich, Holland, Österreich, Jugoslawien, Indien, USA, Australien

Perlen der Ostsee



15-tägige Reise

ab **2.105,-**

Preis in € p. P./2er Kabine

- ✓ **Top-Qualität:** Premium-Kreuzfahrtschiff AIDAcara
 - ✓ **Bequeme Anreise:** Abfahrten ab/bis Kiel
 - ✓ **Vollpension an Bord**
 - ✓ **Über Nacht in St. Petersburg und Riga**
- ✓ **Exklusive Vorteile für Sie als Premium Kunde**

Diese traumhafte Kreuzfahrt besticht durch besonders lange Landaufenthalte, sodass Sie Land und Leute intensiv kennenlernen und die Städte auch am Abend entdecken können. Die persönliche Atmosphäre mit exklusivem Service sowie die landestypischen Köstlichkeiten an Bord lassen diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

IHR PREMIUM KREUZFAHRTSCHIFF:

AIDAcara bietet Ihnen auf 11 Decks alles, was Sie für ein einmaliges Urlaubserlebnis benötigen. Entspannen Sie im ca. 1.100 qm großen Spa-Bereich mit Massagen und Thalasso-Anwendungen, nachdem Sie in einer der zahlreichen Saunen Energie getankt haben. Erleben Sie jeden Abend Entertainment der Spitzenklasse im Theater oder besuchen Sie z. B. einen Cocktail-Workshop. Die komfortablen und stilvoll eingerichteten Innenkabinen (ca. 14,5 qm) sind ausgestattet mit 2 getrennten Betten (das zweite Bett ist ein Schlafsofa) sowie Radio, Safe, Bad mit Dusche/WC, Fernseher, Telefon, Klimaanlage und Fön. Die Außenkabinen (ca. 13,5-17 qm) haben ein Bullauge oder Panoramafenster. Die Balkonkabinen (ca. 20 qm inklusive Balkon) verfügen zusätzlich über einen privaten Balkon mit einem Tisch und zwei Stühlen.

Tag	Hafen (Land)	Ankunft	Abfahrt
1	Kiel – Anreise & Einschiffung	-	18:00
2	Schiffstag	-	-
3	Stockholm (Schweden)	10:00	20:00
4	Mariehamn (Finnland)	08:00	19:00
5	Schiffstag	-	-
6-8	St. Petersburg (Russland)	07:00	18:00
9	Tallinn (Estland)	09:00	18:00
10	Riga (Lettland)	16:00	-
11	Riga (Lettland)	-	17:00
12	Klaipeda (Litauen)	10:00	19:00
13	Gdingen/Danzig (Polen)	08:00	19:30
14	Schiffstag	-	-
15	Kiel – Ausschiffung & Abreise	08:00	-

Routenänderungen vorbehalten.

Inklusivleistungen pro Person

- ✓ Kreuzfahrt gemäß Reiseverlauf
- ✓ 14 Übernachtungen an Bord von AIDAcara
- ✓ Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ 14x Vollpension mit Tischgetränken an Bord wie beschrieben
- ✓ Trinkgelder an Bord
- ✓ Diverse Veranstaltungen und Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Nutzung der meisten Bordeinrichtungen
- ✓ Deutschsprachige Reiseleitung an Bord

Zusätzliche Inklusivleistungen für Sie als AIDA PREMIUM Kunde

- ✓ Kabinenwunsch nach Verfügbarkeit
- ✓ Willkommensgeschenk pro Kabine (Erinnerungsfoto & AIDA Traumwelten DVD)
- ✓ Täglich 2 Flaschen Mineralwasser pro Kabine
- ✓ Kostenfreies WLAN 250 MB pro Kabine

Termine und Preise 2018 pro Person/2er Kabine in €

Reise-Nr.: Z7401AA

Reisetermine/ Kabinenkategorie:		2er Innen	2er Außen	2er Balkon
A	13.05.2018	2.105,-	2.610,-	4.025,-
B	17.06.2018	2.200,-	2.720,-	4.535,-
C	01.07.2018 ¹	2.220,-	2.745,-	4.575,-

AIDA PREMIUM Preis bei 2er Belegung (Spezialpreise, limitiertes Kontingent).

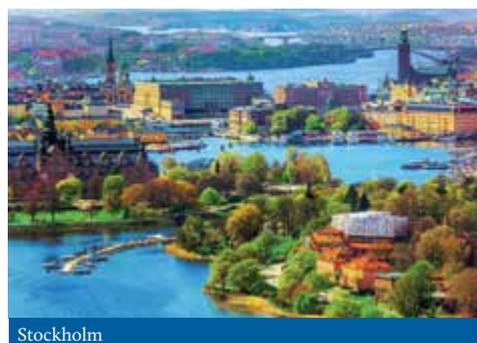
¹Tage 3-8 mit leicht geändertem Reiseverlauf, die Reise endet in Hamburg. Wunschleistungen p. P.: Zuschlag Einzelkabine (auf Anfrage); Bahn-/abreise. Nicht im Reisepreis enthalten: Transfers; Landausflüge; persönliche Ausgaben; Versicherungen. Hinweis: Schiffeinrichtungen teilweise gegen Gebühr. In Kooperation mit AIDA Cruises - German Branch of Costa Crociere S.p.A., Am Strande 3 d, 18055 Rostock

IHRE VOLLPENSION AN BORD:

Starten Sie den Tag gut gestärkt mit einem Frühstück auf dem Pooldeck und schlemmen Sie nach Herzenslust bei relaxter Atmosphäre, ohne Sitzordnung und feste Tischzeiten, in den Buffet-Restaurants Calypso und dem Marktrestaurant. Zur Vollpension gehören außerdem Tischgetränke wie Wein, Bier und Softdrinks (zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants). Gegen einen Aufpreis genießen Sie das exklusive Ambiente und die mediterran inspirierten Speisen im Gourmet-Restaurant Rossini.



St. Petersburg



Stockholm

Beratung & Buchung:

0221-222 89 550

Täglich 8-22 Uhr, bitte bei Buchung angeben: Kennziffer 20.735

Änderungen vorbehalten, maßgeblich sind die Reisebestätigung und die AGB (Einsicht möglich unter: www.tourvital.de; auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Nach Erhalt der Reisebestätigung und des Reisepreissicherungsscheines wird eine Anzahlung von 20% auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, danach erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. TOUR VITAL Touristik GmbH · Kaltenbornweg 6 · D-50679 Köln

www.tourvital.de/
lion

TOURVITAL
Reisen für die schönste Zeit des Lebens.



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

WORKSHOPS & NETWORKING: KPR-FORUM 2017

Workshops, Networking und Bewährtes in der Distrikt-Kommunikation

Die Kabinettsbeauftragten für PR haben ihr Treffen auch in diesem Jahr wieder dazu genutzt, Kontakte zu anderen Distrikten zu knüpfen, sich über bewährte Modelle in der Distrikt-Kommunikation auszutauschen und sich in Vorträgen und Workshops über aktuelle Trends in der Kommunikationslandschaft zu informieren.

Rüdiger Maxin (Mitglied des Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation, „AZuK“), der in diesem Jahr zum ersten Mal die Leitung inne-

hatte, legte den inhaltlichen Schwerpunkt auf das Veranstaltungsformat Workshop. Neun Workshops fanden, verteilt auf zwei Schichten, jeweils am Samstag und am Sonntag statt. Jeder Forums-Teilnehmer konnte sich bereits vorab für zwei der Workshops anmelden; am Samstag konnten noch einmal bereits zugeteilte Tickets getauscht werden.

Durch dieses Prinzip konnte jeder Teilnehmer an genau den Workshops teilnehmen, die ihn am

meisten interessierten. Durch die hohe Anzahl an Workshops im Verhältnis zur Teilnehmerzahl war ein intensives und auf die individuellen Wissensstände abgestimmtes Arbeiten möglich. Die Ergebnisse der Workshops wurden von den jeweiligen Leitern in fünf kurzen „Take-aways“, also Kernergebnissen, festgehalten und im Nachgang allen Teilnehmern schriftlich zur Verfügung gestellt.

Zu folgenden Workshops konnten sich die Seminarteilnehmer eintragen: „WIRKshop facebook“, „Instagram, Twitter, Snapchat (Was gibt es noch außer facebook?)“, „Newsletter“, „Fotografie“, „Bewegte Bilder (Video)“, „Journalistisch schreiben“, „Bringen Sie Ihre Botschaft auf den Punkt“, „Arbeit mit Zeitungsredaktionen“, „Augmented Reality“. Materialien und Ergebnisse des Forums können bei den jeweiligen Kabinettsbeauftragten für PR angefragt werden. **📍**

KABINETTSBEAUFTRAGTE FÜR PR IN IHREM DISTRIKT

- Bayern-Nord: Jutta Künast-Ilg
- Bayern-Ost: Kathrin Fehlner
- Bayern-Süd: Johanna Hilgarth
- Mitte-Nord: Jörg Börstinghaus
- Mitte-Süd: Klaus Hensen
- Nord: Thomas Fandrey
- Niedersachsen-Bremen: Rüdiger Graeger
- Niedersachsen-Hannover: Hans-Dietrich Sandhagen, Michael Heimbs, Jens Martens
- Niedersachsen-West: Dr. Andreas Biermann
- Ost-Mitte: Manuela Lott
- Ost-Süd: Ingolf Müller
- Rheinland-Nord: Vera Dohmgoergen
- Süd-Mitte: Prof. Dr. Michael Schmitt
- Süd-Nord: Dr. Oliver Langewitz
- Süd-West: Manfred Stärk
- Westfalen-Lippe: Fritz Unruhe
- Westfalen-Ruhr: Uwe Maedchen

...fanden sich die Forums-Teilnehmer nach dem Gruppenfoto wieder wohlgeordnet im Tagungsraum ein.



Fotos: Juliane Maxin und Ulrich Stoltenberg



PDG MARTIN LANDMESSER

NEUBELEBUNG DES SERVICE-GEDANKENS

Zentrales Thema der GLT- und GMT-Tagung in Frankfurt

Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm boten GRGMT Franz Korves und GRGLT Dr. Dieter Traub des Multi-Distriktes Deutschland von Lions Clubs International mit ihren Teams für die GMT- und GLT-Kabinettsbeauftragten der Distrikte den rund 50 Lions und Leos an.

In dem arbeitsintensiven und abwechslungsreichen Programm wirkten darüber hinaus Governorratsvorsitzende Christiane Lafeld, GST Area Leader 4B PID Helmut Marhauer, GLT Area Leader 4B PCC Udo Genetsch und GMT Area Leader 4B PCC Daniel Isenrich mit. Die Teilnehmer diskutierten im Intercity-Hotel am Frankfurter Flughafen engagiert die von LCI beschlossenen neuen Arbeitsstrukturen, die künftig von der

Club-Ebene über die Distrikt-Ebene bis zur weltweiten Lions-Organisation den Servicegedanken wieder beziehungsweise noch mehr in den Mittelpunkt der Lions-Arbeit stellen sollen.

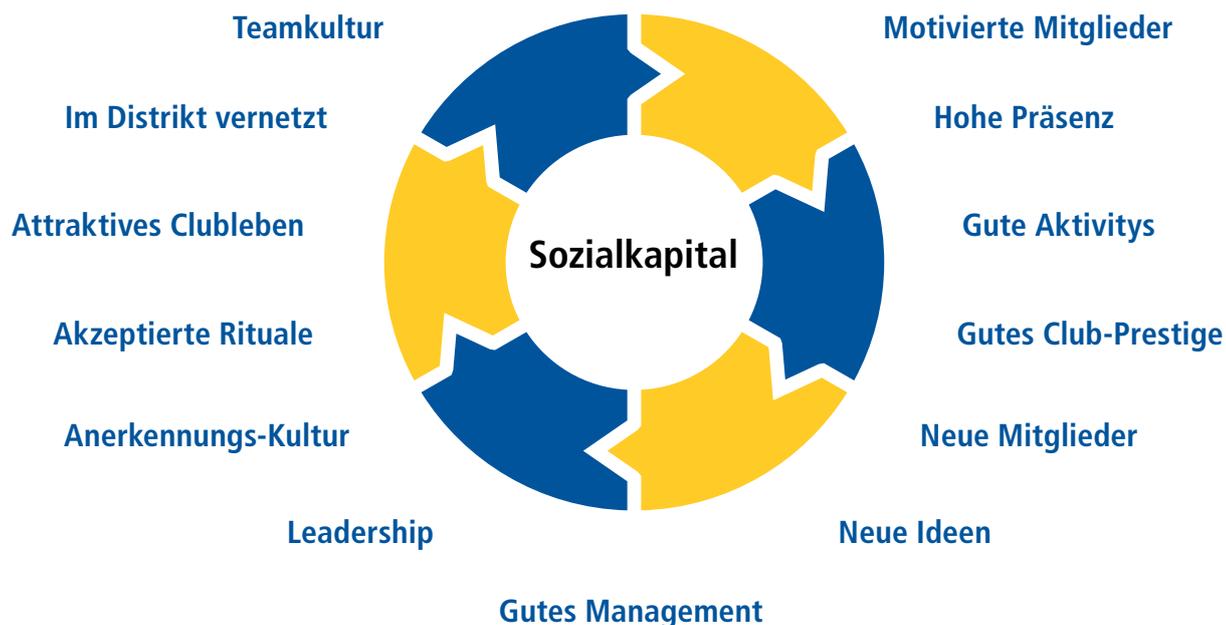
Nach einer kurzen Einführung mit aktuellen Informationen stellte Udo Genetsch die künftige Struktur des Global Action Teams (GAT) vor, bestehend aus dem Global Membership Team, dem Global Leadership Team und dem Global Service Team, sowie deren Zusammenwirken. Franz Korves und Dr. Dieter Traub erläuterten Schwerpunkte, Ziele, Strategien und Maßnahmen für die vor uns liegenden Monate im Multi-Distrikt Deutschland und den Einzel-Distrikten.

In den sich daran anschließenden Workshops wurden die Themen und Anregungen für die Ar-



Der Club

Jeder Club hat einen Regelkreis!



beit vor Ort ausführlich erörtert, praktische Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen entwickelt. Die im Rahmen der Workshops diskutierten Inhalte wurden am Abend in interessanten Tischgesprächen weiter vertieft.

Der zweite Tag begann mit den Präsentationen der Arbeitsergebnisse in den Workshops des Vortages. Die erarbeiteten Inhalte waren Auftakt für eine lebendige Diskussion. Abschließend stand das Thema „der Lions Club vor Ort als Keimzelle der weltweiten Lions-Arbeit“ im Mittelpunkt. In einem von Franz Korves lebhaft vorgetragenen Referat animierte er die Tagungsteilnehmer, ihre Energie und Kraft vor allem für lebendige und gut funktionierende Clubs vor Ort einzusetzen, in denen es Spaß macht, ein Lion

zu sein. Dabei wurde noch einmal hervorgehoben, dass in den Clubs besonders eine bewusst gelebte Teamarbeit zu entwickeln und zu fördern ist. Dazu dienen auch die vorgestellten Distrikt-Seminare wie das Lions-Seminar für Neumitglieder sowie Amtsträger- und Leadership-Seminare. Dieter Traub stellte abschließend die Neustrukturierung der Vize-Governor-Seminare im Rahmen der Führungskräfteentwicklung unseres Multi-Distriktes Deutschland in Abstimmung mit Lions Clubs International vor. Mit vielen Ideen und Anregungen sowie dem Ziel, die Lions Clubs vor Ort bei der Neubelebung und Intensivierung des Service-Gedankens zu unterstützen, machten sich die Tagungsteilnehmer wieder in ihre Distrikte auf.



JÖRG NAUMANN

DEN LETZTEN WUNSCH ERFÜLLT

Übergabe von 20.000 Euro durch die Stiftung der Deutschen Lions

Durch die Vorgaben der Erblasserin Elke Seeger in ihrem Testament wurde die Stiftung der Deutschen Lions mit der Erfüllung ihres letzten Willens beauftragt. Deshalb durften der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke und der Vorstandsvorsitzende Jörg Naumann an die Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Stiftung, Sabine Jansen, in deren Geschäftsstelle in Berlin einen Scheck über 20.000 Euro und einen Stiftungslöwen überreichen.

Dank PDG Bernd Hartstock kam diese Verbindung zwischen Frau Seeger und der Stiftung der

Deutschen Lions überhaupt erst zustande. Wir sind dankbar, dass wir den Wunsch der Erblasserin erfüllen durften und damit den an Alzheimer erkrankten Menschen helfen können. Sabine Jansen brachte zum Ausdruck, dass die Anzahl der Alzheimerpatienten in den letzten Jahren dramatisch zugenommen hat, sodass die Erfüllung des letzten Wunsches von Frau Seeger für diese betroffenen Menschen eine große Hilfe bedeutet.

Die Stiftung der Deutschen Lions hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei Zustiftungen auch Vermächtnisse als letzten Willen von Menschen am Ende ihres Lebenswegs zu erfüllen. 

◀ **Sabine Jansen, Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Stiftung**, freut sich über einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro, der ihr vom SDL-Vorstandsvorsitzenden Jörg Naumann (l.) und dem Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke übergeben wird, die damit den Wunsch der Erblasserin erfüllen.

DER DANK DER STIFTUNG GILT URSULA WEBER FÜR IHREN NACHLASS



Ursula Weber, geb. Böhke, wurde 1931 als einziges Kind der Eheleute Gertrud und Josef Böhke in Bochum geboren. Nach dem Besuch der Volksschule nahm sie eine Stelle als Hausangestellte an. 1952 heiratete sie den Tischler Bernhard Weber. Die Ehe blieb kinderlos. Im Laufe der Jahre konnte sich das Ehepaar ein ansehnliches Vermögen schaffen.

Zuletzt arbeitete Ursula Weber bei der Familie eines bekannten Augenarztes in Warendorf. Sie sorgte dort perfekt für den großen Haushalt und war ebenso für die Betreuung der Kinder zustän-

dig, zu denen dann im Laufe der langen Zeit ein familiäres Verhältnis entstanden ist.

1996 ging Ursula Weber in den Ruhestand. Bereits im Jahr 1999 verstarb ihr Ehemann. Bis zum Jahre 2016 wohnte Ursula Weber in ihrem Haus und war dann, nach ihrer Erkrankung, im Caritas Seniorenheim Dechaneihof St. Marien in Warendorf-Freckenhorst gut betreut.

Kurz vor ihrem Tod wollte sie für die Allgemeinheit noch etwas Gutes tun. Ein Lions-Mitglied, das mit ihr bekannt war, machte sie auf die Stiftung der Deutschen Lions aufmerksam. Obwohl sie ansonsten keine direkte Verbindung zur Lions-Organisation hatte, verfügte sie, dass ihr Vermögen in Form eines beachtlichen Geldbetrages der Stiftung der Deutschen Lions zugute kommt. Ursula Weber setzte deshalb die Stiftung in ihrem Testament als Haupterben und Testamentsvollstrecker ein. Gemäß diesem Testament verfügte sie, dass diese Zuwendung für gemeinnützige Zwecke und zur Katastrophenhilfe, bevorzugt für Kinder, einzusetzen ist.

Vorstand und Stiftungsrat sind ihr für diese großzügige Zuwendung sehr dankbar und freuen sich, mit dieser Erbschaft, unter dem Motto „We Serve“ im Sinne von Ursula Weber helfen zu können. **!**

vispronet®
IHR ONLINE-SHOP
IN SACHEN DRUCK

Individuell bedruckte Werbe- und Präsentationsideen für Ihren kompletten Promotionstand.
Jetzt NEU: Der Vitrinen Counter mit doppelter Funktionalität: Messetheke und Präsentationsvitrine zugleich.

www.vispronet.de

Vispronet® - Marke und Unternehmung der Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG

SACHSEN FAHNEN

Lamellen Counter, rund
Lamellen Counter mit Topschild
Vitrinen Counter
Pop-Up-Magnet

ADRIAN-BASIL MUELLER

MUT ZUM WANDEL ...

... so lautet das Motto des Kongresses der Deutschen Lions, der vom 3. bis 6. Mai 2018 in Leipzig stattfinden wird.



KDL 2018 Leipzig



Mut zum Wandel ist in Leipzig Programm. Über die Jahrhunderte hinweg war Leipzig ein Ort, von dem immer wieder Neues ausging. In Wissenschaft und Forschung, Kultur und Literatur, Religion und Politik. Hier nahm die friedliche Revolution 1989 ihren Anfang, die die kommunistische Diktatur zu Fall brachte. Die

Stadt hat sich in den vergangenen dreißig Jahren gewandelt wie kaum eine andere. Und in kaum einer anderen Stadt in Deutschland ist der Wandel an jeder Ecke so sehr spürbar. Dieser Mut zum Wandel wurde belohnt. Leipzig wächst dynamischer als jede andere Metropole in Deutschland, zieht die Jungen und Kreativen magisch an.



Clubausflug 2018 nach Leipzig

Diesen Geist des positiven Wandels wollen die Leipziger Lions und die Leos ihre Gäste spüren lassen. Zur bedeutendsten Veranstaltung des Lions-Jahres 2018 im Multi-Distrikt wird eine Vielzahl spannender Workshops und Seminare stattfinden. Das kulturelle Rahmenprogramm wird eine gute Möglichkeit sein, die kleinste Weltstadt der Welt, wie Leipzig auch liebevoll genannt wird, kennenzulernen.

Ein "klein Paris"

Führungen werden die Lionsfreunde zu den Wirkungsstätten von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Richard Wagner, Robert Schumann, Goethe, Schiller, Lessing oder Leibnit bringen. Auf dem Plan stehen ein Konzertbesuch im weltberühmten Gewandhaus ebenso wie ein Abendessen in Auerbachs Keller, dem Lokal, das Johann Wolfgang von Goethe in seinem Faust verewigte.

Getagt wird in Deutschlands zweitältester Universität, an der immerhin schon 30 Nobelpreisträger waren. Zu den berühmten Studenten der Uni gehörte auch die Bundeskanzlerin. In den Siebzigerjahren befreiten Leipziger Studenten, darunter auch die Physikstudentin Angela Merkel, die Moritzbastei, die Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung, von den Trümmern des Zweiten Weltkrieges. Und so wurde aus den alten Mauern Europas größter Studentenclub. In diesen eindrucksvollen Gewölben werden die Lions zu einer rauschenden Party zusammenkommen.

Am besten, Sie nutzen den Kongress und verbinden ihn gleich mit Ihrem Clubausflug und kommen in die Stadt, die den Löwen schon im Wappen trägt. 

Alle wichtigen Informationen zu den Veranstaltungen oder zum Sponsoring finden Sie unter: www.kdl2018.de

„Mein Leipzig lob’ ich mir! Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.“



FRANZ KORVES

NORTH-SEA-LIONS ALS GASTGEBER

Board-Meeting 2017 in Lingen an der Ems



Gespannt verfolgten die NSL-Officer und die Clubvertreter die Präsentationen der eingereichten Projekte.



Zur diesjährigen Vorstandssitzung der North-Sea-Lions konnte Franz Korves als Gastgeber für das Board-Meeting der North-Sea-Lions und NSL-Officer erstmals in Lingen an der Ems die NSL-Officer der Mitglieds-Distrikte und die Projektmanager der Lions Clubs begrüßen, die eine Unterstützung ihrer Projekte beantragt hatten.

North-Sea-Lions (NSL) ist eine Allianz der Lions Clubs aus den Nordsee-Anrainer-Distrikten. Zu dieser Allianz gehören zurzeit elf Lions-Distrikte in Dänemark, den Niederlanden, England und Deutschland mit rund 800 Lions Clubs und 20.000 Mitgliedern. Ein minimaler Bürokratismus und das wechselseitige Vertrauen in die Verlässlichkeit der Mitglieder gehören seit Gründung 1979 zum Selbstverständnis dieser Lions-Allianz.

Die Möglichkeiten und Ressourcen einzelner Clubs für die Umsetzung großer Ideen und größerer Hilfsprojekte in der Dritten Welt sind in der Regel begrenzt. Mit dem Grundverständnis „alleine geht viel - gemeinsam geht aber mehr“ begründen die Lions Clubs ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Nordsee-Anrainer-Lions zur Realisierung großer Projekte in Osteuropa und in Ländern der Dritten Welt. Mit den turnusmäßigen Wahlen des Chairman und Board-Sekretärs begann das Board-Meeting. Knud Loekkegard aus Dänemark, der NSL hervorragend über sechs Jahre geführt hatte, konnte nach den Regeln von North-Sea-Lions nicht verlängern. Zu seinem Nachfolger wurde Jaap de Jonge (105 M) aus England einstimmig gewählt. Zu seiner letzten Amtsperiode von einem Jahr

wurde Lothar Putzo (111-N) als Board Secretary ebenso einstimmig gewählt.

Neben den Abschlussberichten der Projekte in Ruanda und Litauen und den Zwischenberichten zu den laufenden Projekten in Malawi und Tansania stand auch eine Entscheidung zur Förderung eines neuen Projektes für 2018 auf der Tagesordnung. Termingerecht mit allen notwendigen Unterlagen und Belegen waren drei Projekte aus den Lions Clubs der Mitglieds-Distrikte eingereicht worden. Nach Prüfung der Unterlagen im Vorfeld des Board Meetings und nach ihrer nochmaligen Präsentation

durch die Autoren und Projektmanager wurden die Projekte abschließend intensiv hinterfragt, diskutiert und begutachtet.

Die drei Projekte in Chipata (Zambia), Distrikt 413, in Lukulu (Zambia) Distrikt 413 und Nord-Namibia (Distrikt 410 A) waren durchweg unterstützenswert und zeigten eindrucksvoll und auch sehr berührend, wie wichtig unser Engagement in Afrika ist.

Das Projekt des LC Bad Essen Wittlager Land „Tropfen für Tropfen - Brunnen für Namibia“ war als Projekt des Distriktes 111-NW nach der einstimmigen Entscheidung des Distrikt-Kabi- ▶

Die Berichte zu den abgeschlossenen und laufenden Projekten wurden mit großem Interesse wahrgenommen.

Präsentation, Hinterfragung, Diskussion und Entscheidung bestimmten die NSL- Board-Sitzung.



netts vom 30. März als Distrikt-Projekt zur finanziellen Unterstützung eingereicht worden. Die Autoren des Projektes unter Federführung unseres LF Hans-Jürgen Keil hatten eine umfassende und überzeugende Projektskizze mit allen notwendigen Daten und Fakten erstellt und präsentierten ihr Projekt im NSL-Board höchst professionell.

65.000 Euro für Brunnenprojekt

Die in geheimer Abstimmung getroffene Entscheidung des Boards zugunsten des Projektes „Tropfen für Tropfen - Brunnen für Namibia“ entsprach in ihrer Klarheit und Schlüssigkeit der überzeugenden Darstellung und Präsentation des Projektes durch unsere Freunde vom LC Bad Essen Wittlager Land. Damit hat das Projekt eine weitere Finanzierungszusage in Höhe von rund 65.000 Euro erhalten und wird damit von den 11 Nordsee-Anrainer-Distrikten getragen.

Dabei geht es um ein Brunnenbau-Projekt, das alle Voraussetzungen zur Unterstützung durch North-Sea-Lions (NSL) erfüllt, da das Projekt:

- 1 durch die Versorgung mit sauberem Trinkwasser nachhaltig die Entwicklungs- und Bildungschancen der Menschen fördert,
- 2 durch die Versorgung mit Wasser auch die lokale landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsmittelproduktion fördert,
- 3 autark und umweltfreundlich durch Wind- und Solarenergie ohne Fremdenergie vorhandene Ressourcen nutzt,
- 4 die lokalen Handwerksbetriebe vor Ort in Namibia durch Hilfe zur Selbsthilfe fördert und durch die Ausbildung von Wartungskräften den Betrieb der Brunnen nachhaltig sichert,
- 5 als Baukastensystem angelegt ist und nach Zufluss von weiteren Fördermitteln sukzessiv weitere Dörfer mit Brunnenwasser versorgt,
- 6 über einen ausreichenden Finanzmittel-Eigenanteil verfügt und von vier Lions Clubs aus 111-NW (Niedersachsen-West), einem LC aus Namibia und dem LC Assen aus 110 BN (Niederlande) unterstützt wird.

Als Projekt zur Trinkwassergewinnung in einer Region für Menschen, die unter existentiell

Das NSL-Board 2017/18: Cees Zeeuwen 110 CO, Knud Loekkegaard 106 C, Lothar Putzo 111-N, Welmoet Kok 110 AN, Bernhard Konitz 111 NB, Jaap de Jonge 105 M, Ajit Viridi 105 E, Sybrand van Haersma Buma 110 AZ, Franz Korves 111 NW, Ruurd Kuipers 110 BN, Jo Vreuls 110 CW. (v. l.)



Wassermangel leiden, verbessert das Brunnenbauprojekt nachhaltig die Lebensbedingungen der Menschen. Als Gebrauchswasser fördert es zudem die Nahrungsmittelproduktion der Landwirtschaft und damit die regionalen Entwicklungschancen der Menschen. Abhängig von den lokalen Wetterbedingungen haben die Brunnen eine Tagesleistung von 12 bis 15 Kubikmeter. Die Kosten der Anlagen liegen bei 25.000 Euro je Anlage. Mit einem Gesamtvolumen von rund 200.000 Euro sollen im kommenden Jahr sukzessiv die Lebensbedingungen und Entwicklungschancen in bis zu acht Dörfern mit jeweils bis zu 500 Einwohnern in Nord-Namibia verbessert werden. Eine Pilotanlage des Lions Clubs arbeitet schon seit 2011 und wird von einem in Deutschland mit Unterstützung der Lions ausgebildeten Handwerker aus Namibia gewartet.

Das NSL-Board-Meeting 2017 endete nach der anstrengenden Sitzung mit einer kurzweiligen Schifffahrt auf der Ems und dem traditionellen NSL-Officer-Dinner, zu dem auch der Distrikt-Governor 111-NW Klaus Seifert mit seiner Gattin Hanne durch ihre Präsenz ihren Respekt und die Anerkennung für North-Sea-Lions ausdrückten. Als Geschenk des gastgebenden Distriktes überreichte er allen NSL-Officern die Festschrift des Distriktes 111-NW zu unserem 100-Jahre-Lions-Jubiläum. 

Eine Schifftour auf der legendenreichen Ems und das traditionelle NSL-Officer-Dinner beendeten das Board-Meeting 2017 in Lingen an der Ems.



ULRICH STOLTENBERG

„MÖGLICHST VIELE MITNEHMEN INS GLÜCK!“

*Interview mit der Schauspielerin, Komikerin und Sängerin Mirja Boes
und ihre Reise zum „Lichtblicke“-Projekt nach Sierra Leone*

Über ihre Eindrücke und Gefühle bei den Dreharbeiten für den RTL-Spendenmarathon der „Stiftung RTL - wir helfen Kindern“, der am 23./24. November bei RTL im Spendenmarathon auf Sendung geht, sprach der LION mit Mirja Boes, Schauspielerin, Sängerin, Moderatorin, Stand-up Comedian und Patin des „Lichtblicke“-Projekts im westafrikanischen Sierra Leone.

Ulrich Stoltenberg für den LION: Frau Boes, ich danke Ihnen, dass Sie zur Freude von uns deutschen Lions als Patin unseres RTL-Projektes fungieren. Wie kam es dazu, dass Sie sich gerade dieses Projekt ausgesucht haben?

Mirja Boes: Ich selbst bin privat durch meine Eltern in ein Projekt in Afrika, in Togo, in Benin involviert. Und da RTL jetzt das Projekt in Sierra Leone unterstützt, hat man mich gefragt und gesagt: Sieh‘ mal, nebenan gibt’s ja auch etwas zu tun. Und weil ich schon lange mal dahin wollte, habe ich gesagt, ich will mitmachen, ich will irgendwas tun. So kam es zustande.

Sie sprachen gerade davon, dass Ihre Eltern ein Projekt in Afrika unterstützen. Wie kann man sich das vorstellen?

Es geht um ein Projekt in Benin, das wird getragen von der AWA (Aktionsgemeinschaft Viersen - West-Afrika, die Red.). Die haben ihren Sitz in Viersen (Geburtsort von Mirja Boes, die Redaktion) und fahren einmal im Jahr vor Ort - meine Eltern nicht mehr, weil sie beide schon älter sind

- und bauen da Schulen, Krankenhäuser und so. Dort gibt es auch einen Mirja-Boes-Kindergarten. Den Bau habe ich mitfinanziert. Bei einer Fernsehsendung habe ich mal viel gewonnen, und das Geld ist komplett da reingeflossen. Leider konnte ich bei der Eröffnung nicht dabei sein und war leider auch noch nie vor Ort. Denn als das aktuell wurde, waren meine Kinder noch klein. Da konnte ich nicht einfach mal drei Wochen nach Afrika fliegen.

Sie waren ja mit Heinz-Joachim Kersting vom Hilfswerk der Deutschen Lions und mit Leuten von der Christoffel-Blindenmission (CBM) unterwegs?

Ja.

Wie haben Sie das erlebt, was haben Sie vorgefunden, als Sie dann vor Ort waren? Wie war Ihre Gefühlswelt?

Als durchaus intelligenter Menschen glaubt man ja, dass die Vorstellungskraft groß genug ist, um sich auch schreckliche Dinge vorzustellen. Aber ich bin in der Tat total erschrocken, als ich gemerkt habe, dass meine Vorstellungskraft gar nicht ausreicht, um sich die Zustände dort vor Ort vorzustellen. Es muss ja nicht jeder hin, es ist auch nicht jedermanns Sache. Mir wurde vorher gesagt, man fährt da einmal hin, und entweder will man da nie mehr hin, weil man es nicht aushält, oder man ist „afrikanisiert“. Bei mir trifft wohl Letzteres zu. Dennoch: Es ist unerträglich, unvorstellbar, wie schrecklich das ist. ▶



Projektpatin Mirjas Boes im Interview mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg in Köln.

Was war am meisten anders gegenüber Ihren Erwartungen?

Es war gar nichts am meisten anders, die Erwartungen wurden einfach nur erfüllt. Man hatte gehofft, dass es doch irgendwie anders sein könnte - aber dann steht man da und sieht, dass es dort richtig schlecht ist. Wir haben ganz verschiedene Sachen gesehen, wir haben ein kleines Dörfchen gesehen und wir waren auch in den Slums von Freetown. Im tiefsten Slum, dort herrschen mittelalterliche Verhältnisse, und man sagt sich, das ist gar nicht vorstellbar, dass so etwas auf unserem Planeten stattfindet. Man sieht es ja immer im Fernsehen, in den Medien, aber die Atmosphäre

ist nicht vorstellbar, sie ist ganz ganz anders, und das Land riecht anders. Das „Tolle“ daran ist, die Menschen zu sehen, die einen anlächeln, die einem die Hand reichen und wahrscheinlich mit ihrem wirklich schrecklichen Leben zufriedener sind, als es jemand hier je sein könnte.

Da sind wir schon beim Punkt: Wie verständigt man sich?

Mit Händen und Füßen. Es gibt ja unfassbar viele Sprachen da, aber es gibt immer irgendjemanden, der übersetzen kann. Es funktioniert, man lächelt sich an und versteht sich auch ohne Worte. Dann trafen wir diese Kinder, die nicht gut sehen können... Da gab es ein Mädchen, die Ma-



binti, die hat mir immer so vor die Hand gehauen, so „high five“, also bam bam, um sich zu artikulieren. Das machen jetzt mein kleiner Sohn und ich immer zu Hause: bam bam, und dann sagen wir Mabinti, ja Mabinti. Man kann also Kontakt aufnehmen, auch nonverbal, und die Kinder lächeln einen sowieso an, wenn man durchläuft, ebenso die Erwachsenen. Man findet also eine Sprache.

Ich kann das gut nachvollziehen, weil ich auch mehrere dieser Reisen begleitet habe. Trotzdem möchte ich nochmal fragen: Was haben Sie jetzt davon mitgenommen? Ich habe gemerkt, wie sehr Sie das erschüttert hat...

Was man daraus mitnimmt, ist eine tiefe Dankbarkeit. - Ich hatte vorher schon zum RTL-Team gesagt: Ihr werdet mich wahrscheinlich nicht weinen sehen. Ich könnte jetzt schon wieder anfangen zu weinen, aber in dem Moment, als ich da stand, wurde ich eher wütend. Mich hat das alles wütend gemacht. Bei den Dreharbeiten werden ja die Zuschauer gebeten zu helfen. Nach meinem ersten Spendenaufruf hat die Redakteurin gesagt: „Kannst du das nochmal ... kannst du vielleicht nett zu den Zuschauern sein?“ Ich hatte unfassbar rumgepöbelt: „Da muss doch jeder jetzt seinen Arsch hoch kriegen!“ Weil ich so eine Wut hatte. Auf keinen Fall darf man in Ohnmacht versinken. Auch wenn ich selbst weiß, dass ich bis zum Ende meines Lebens nicht mehr erleben werde, dass in Freetown alles super ist, dann ist das ja, salopp ausgedrückt, echt piepenhagen, so lange es in kleinen Schritten vorwärts geht. Es muss vorwärts gehen. Und das ist es, was man mitnimmt, wenn man wieder zu Hause ist: dankbar zu sein dafür, dass man nur Glück hat. Es ist einfach nur Glück. Es ist kein Vermögen, kein Können, kein Garnix. Es ist nur Glück, dass man da geboren ist, wo man geboren ist und dass meine Kinder hier leben können. Das ist einfach nur stumpfes Glück.

Sie haben es selbst angesprochen: Wenn Sie die Situation Ihrer Kinder und der Kinder dort vergleichen über pures Glück hinaus - wie weit trägt das?

Ich wusste schon: Ich komm‘ nach Hause und das große Problem meines vierjährigen Sohnes wird sein, dass zu wenig Schokostreusel auf dem Toastbrot sind. Und da, das geb‘ ich offen zu, bin ich mehrmals fast ausgerastet.

Zu Hause hatte ich bestimmt eine Woche lang echt Eingliederungsschwierigkeiten. Ich wurde mehrfach vom Esstisch weggeschickt, weil ich kurz davor war, durchzudrehen wegen Nichtigkeiten. Ich konnte nicht gut damit klarkommen. Ich bin in Tränen ausgebrochen über Schmierkäse, der schlecht wurde, weil zu viel davon gekauft worden war, möglicherweise sogar noch von mir selbst vor der Afrika-Reise. ▶



In Afrika haben wir ganz eng mit dem Team zusammengeliegt, das war, glaube ich, bei allen so. Ich hab es kaum im Hotelzimmer ausgehalten. Ich bin im Kreis gelaufen, wollte runter, die anderen treffen, weil ich sofort angefangen habe zu weinen, da konnte ich loslassen.

Das ist mittlerweile vorbei, man lebt in seiner Welt und man passt sich dieser Welt wieder an. Doch innendrin hat sich schon etwas verändert. Etwas in einem geht - man könnte jetzt sagen kaputt. Aber das ist genau das Falsche, denn man gewinnt ja wahnsinnig viel dazu dadurch, dass man etwas gesehen hat, das einen unfassbar bereichert.

Als ich aus dem Dorf wegfuhr, habe ich gesagt, Mensch, für uns und das Fernsichteam war das total anstrengend, aber wohin kommen wir jetzt zurück. Da sagte die begleitende Augenärztin Irmela Erdmann: „Auch für uns war es anstrengend. Aber wenn es dir gut geht, kannst du Menschen helfen“. Und das ist eine verdammte Wahrheit, dass man nicht den Kopf in den Sand steckt und sagt, ich muss jetzt mein ganzes Leben kom-

plett anders leben. Nein, ich muss es so leben, ich muss aber zusehen, dass ich möglichst viele Leute mitnehmen kann ins Glück.

Da sind wir genau an dem Punkt: First World Problem, sagen wir immer so aus Spaß. Schokostreusel zu wenig, und dann haben wir so massive Ergebniseinschränkungen. Wir Lions sammeln ja 500.000 Euro, weitere 500.000 geben RTL und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Wenn alles gut läuft, haben wir am 29. November anderthalb Millionen zusammen. Wo können wir mit diesem Geld vor Ort helfen, wo ist da die Hilfe angebracht?

In dem speziellen Projekt geht es ja in der Tat darum, den Kindern zu helfen, die den Grauen Star haben. Ein Krankenhaustrakt muss gebaut werden, Ärzte müssen kommen. Das Krasse ist, dass es sich um eine total unaufwendige Operation handelt, die bei Erwachsenen theoretisch sogar ohne Vollnarkose durchgeführt werden. Aber bei einem vierjährigen Kind ...? Wenn ich mir meinen Sohn vorstelle, der hält vielleicht 20 Minuten still... Also da funktioniert das nicht, die haben



ja auch Angst. Die Mittel sind auch nicht da, um die Kinder zu operieren. Ich habe es selbst gesehen: Die Gerätschaften sind alle nicht auf Vierjährige oder Fünfjährige ausgerichtet. Dabei geht es oft - und ich finde es wichtig, auch das mal den Leuten zu sagen - nur um fünf Euro, die es kostet, eine Augenklappe steril zu halten. Mit so viel Spendengeld ist wahnsinnig viel machbar. Ich bin ganz gespannt, und ich glaube auch, ich darf noch mal mit hin. Wenn gebaut wird und alles fertig ist, will ich mir das unbedingt nochmal anschauen.

Sie dürfen hier gerne nochmal die 53.000 deutschen Lions dazu aufrufen, bei diesen 500.000 mitzuhelfen. Ja, alle sollen mithelfen. Ich helfe übrigens auch mit, das könnte auch ein Anreiz sein. Ich bin auf Tour, und bei jedem Tour-Auftritt habe ich einen Weinflaschenkühler mit dem Aufkleber „für die Kinder in Sierra Leone“ dabei, und mein Publikum wird von mir zum Spenden aufgefordert. Beim Spendenmarathon hoffe ich auf ungefähr 10.000 Euro zu kommen, ich runde die Summe in jedem Fall auf die 10.000 auf. Alle meine Zu-

schauer müssen mitmachen - und ich werde allen meinen Fans danken.

Vielen Dank im Namen der deutschen Lions!

Es reicht so wenig. Wenn ein Kind im Programm sitzt, sage ich auch schon mal: „Wenn du zwei Cent hast, schmeiß sie rein in den Topp. Es klimpert schön!“ Das ist es, worum es geht. Es muss nicht jeder alles geben, es liegt im Ermessen des Einzelnen, und ich habe mitbekommen, dass spenden oft schwierig ist. Die Leute haben Angst, dass ihr Geld nicht ankommt, und fragen sich: Was muss ich, wo kann ich, wo ist es gut? Aber dieses hier - und das sage ich auch dem Publikum - ist eine Herzensangelegenheit: Ich habe die Kinder vor Augen, und ich weiß, wo das Geld hingeht.

In einer RTL-Pressemitteilung war zu lesen, die Kinder würden gerne Fußball spielen, wenn sie Augenlicht hätten?

Ich habe ein Memory für Sehbehinderte gekauft. Da kann man die Oberfläche der Kärtchen erspüren, zwei fühlen sich immer gleich an. Auch meine Kinder spielen das schon ▶

mal, mit einer Augenbinde kann man das mit allen Kindern spielen. Nach Afrika hatten wir Klingelbälle mitgenommen, Fußbälle, die beim Rollen klingeln, sodass die Kinder hören können, wo der Ball lang rollt. Morlay hat sehr gern Fußball gespielt, auch ohne Klingelball. Die anderen Sinne sind bei den sehbehinderten Kindern besonders hoch entwickelt, das war echt faszinierend. Ich finde es ganz wichtig, dass jedes Kind ein Erfolgserlebnis hat.

Was wünschen Sie den Kindern am meisten?

Natürlich erst mal, dass sie wieder sehen können. Als sie gefragt wurden, was sie machen möchten, sagten viele: "Ich möchte einfach nur mit meinen Freunden zusammen zur Schule gehen". Erschütternd, wenn man das aus unserer Sicht betrachtet. Und die Eltern, die im Slum leben, sagen, wir wollen, dass unser Kind sieht, damit es eine Chance auf eine bessere Zukunft hat als wir. Das sind so ganz einfache Wünsche.

Außerdem wünsche ich den Kindern, dass sie sehen können, dass sie ein ganz normales Leben führen können. Denjenigen, die sagen, mein Gott, wenn die Kinder operiert sind, dann sehen erst mal, wo sie leben, halte ich entgegen: Das ist aber ihre Heimat, da sind ihre Eltern, da sind ihre Verwandten. Sie alle dort wegzuzerren und hierhin zu setzen ohne Eltern, also das ist Quatsch. Sie haben ihre Heimat dort, auch wenn das Leben da nach unseren Verhältnissen schlecht ist. Aber sie gehören dort hin, weil sie da geboren sind.

Sie haben gerade gesagt, dass Sie sich freuen würden, wenn etwas dort getan würde. Worauf freuen Sie sich da am meisten?

Ich freue mich natürlich am meisten, wenn ich die beiden Kinder, die wir begleitet haben, wieder sehen kann. Es sind ja nur zwei Einzelfälle, aber das Helfen fängt immer im Kleinen an. Ich hab die Hoffnung, dass sie mich anschauen kön-



nen, wenn ich sie wieder treffe. Dass dann Mabinti zu mir sagt: „Bam bam, du bist ja wieder da“. Zu sehen, dass sich was tut, zu sehen, da wird was gebaut, dass es weitergeht, dass es funktioniert, dass die Kinder dahin kommen und operiert werden können. Es gibt dort eine Riesenwartehalle, wo sehr viel Erwachsene sitzen, die wegen Mangelernährung eine Sehbehinderung haben. Ich hätte gerne eine zweite Wartehalle mit Kindern.

Möchten Sie am Ende des Interviews noch einen kleinen Aufruf starten, einen Appell, wie auch immer?

Der Appell wäre, dass man nicht zögern soll etwas zu tun, weil auch schon mit Kleinem viel geholfen werden kann.

Das ist doch ein perfektes Schlusswort. Vielen Dank.

SPENDEN SIE „LICHTBLICKE“!

Ihre Spende zählt – gleich mehrfach!

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00

BIC: FF VBD EFF • Stichwort: „Lichtblicke“

Onlinespende: www.lions-hilfswerk.de/spenden

LIONS BEIM SPENDENMARATHON IN DER ÖRTLICHEN PRESSE: „LÖWENSTERNE“ UNTERSTÜTZEN „LICHTBLICKE“

Der Siegburger Lions Club „Löwensterne“ unterstützt den RTL Spendenmarathon 2017. Der Sender sammelt zusammen mit den Lions Deutschland für die Aktion „Lichtblicke“. Das Geld kommt blinden und sehbehinderten Kindern in Sierra Leone zugute (Foto).

Wichtig dabei ist die Formel „Aus einem Euro mach drei!“. Wenn bis zum 23. November auf dem Spendenkonto des Hilfswerks der Deutschen Lions 500.000 Euro eingehen, verdoppelt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) auf eine Million. Hinzu kommt dann noch ein RTL-Anteil von ebenfalls 500.000 Euro.

Der Lions Club Siegburg Löwensterne hat ein Konto eingerichtet, über das alle eingehenden Spenden für „Lichtblicke“ ungekürzt in das Projekt fließen: Förderverein Lions Club Siegburg Löwensterne e.V., Stichwort RTL/ Lions Spendenmarathon, IBAN DE71 3705 0299 0001 0545 92. Wer mehr erfahren will, schreibt an info@loewensterne.de oder schaut unter dem Begriff „Loewensterne“ bei Facebook nach.





JAMIE KONIGSFELD

DIE ERSTEN „BEACH GAMES“ IN BRASILIEN

Lions und Special Olympics verbünden sich

Wenn Sie letzten November einen Strandspaziergang in Brasilien gemacht hätten, dann wären Sie vielleicht Zeuge einer großen Feier geworden. Die „Special Olympics Beach Games“ wurden gefeiert, ein neues Spiel- und Sportmodell, das an der Küste stattfindet und

zum ersten Mal am Santos Beach in São Paulo, der größten brasilianischen Stadt, ausgetragen wurde. Gemeinsam mit 130 Lions und 30 Leos kämpften 320 Special Olympics-Athleten um Gold!

Die Beach Games sind Teil des Special Olympics Unified Sports-Programms, das die Gemein-

Zwei Athleten der Beach Games in
Brasilien freuen sich an ihrer Freundschaft.



samkeiten und Unterschiede feiert. Unified Sports fördert weltweit die Inklusion durch Teamsportarten. Beim Wettbewerb spielen Athleten mit und ohne geistige Behinderungen gemeinsam. Durch das gemeinsame Spielen und den Wettkampf lernen die Athleten einander besser verstehen.

Die Beach Games begannen mit einer bewegenden Eröffnungszeremonie. Die Delegationen marschierten ein, einige Offizielle der Special Olympics Brasilien, von Lions und lokalen Behörden hielten inspirierende Reden und die Athleten zogen mit der natürlich brennenden Fackel ein. Die Wettbewerber und die Schiedsrichter legten einen Eid ab und alle Zuschauer erfreuten

sich an Musikbands und kulturellen Vorführungen. Und die Flaggen von Special Olympics International und Lions Clubs International (LCI) wehten fröhlich mittendrin.

Drei Tage lang nahmen die Athleten den gesamten Strand in Beschlag. Sie führten Wettbewerbe in Boccia, Beach-Fußball, Schwimmen, Beach-Volleyball und anderen Sportarten durch. Lions und Leos kämpften gemeinsam mit Special Olympics-Athleten in jeder einzelnen Sportart. Andere Leos halfen bei der Organisation der Beach Games. Leo Pedro Almeida da Silva aus der brasilianischen Stadt Itanhaém Praia half bei der Verteilung von Wasserflaschen und hatte die Chance, die Athleten bei ihren Wettkämpfen zu beobachten. „Das Schönste an diesen Special Olympics war, dass Athleten mit verschiedenen Begabungen gemeinsam um Medaillen gekämpft haben“, erzählt er. „Es war bewegend zu sehen, wie unendlich stolz sie waren, wenn ihnen eine Medaille überreicht wurde.“

Die Beach Games in Brasilien wurden von den Lions Kester Edwards und Christian Guiralt, beide Mitglieder des internationalen Special Olympics Teams, entwickelt. Die Spiele waren so erfolgreich, dass sie nun auch in anderen Regionen auf der Welt stattfinden sollen - als Teil der „Mission: Inklusion“.

„Mission: Inklusion“ ist ein Teil der Partnerschaft zwischen Special Olympics International und Lions Clubs International und fördert Inklusion durch Sport, Spiel und Hilfsbereitschaft. Es sollen weitere Sportarten hinzukommen, wie zum Beispiel Kajakfahren, Segeln und Triathlon. Die angebotenen Sportarten sollen der Region angepasst werden, in der die jeweiligen Beach Games stattfinden. So kann eine Sportart, die in einem Land besonders beliebt ist, als Strandsportart angepasst werden.

Halten Sie also die Augen offen - die Beach Games könnten bald auch in Ihrer Nähe stattfinden. LCI und Special Olympics International haben eine starke Partnerschaft, die für Menschen mit geistigen Behinderungen viel Positives hervorbringt. Und diese Partnerschaft wird immer größer und stärker!

28. Juni bis 4./5. Juli 2018

Die offizielle
DELEGATIONSREISE
des MD 111-Deutschland

TO Fabulous
LAS VEGAS
NEVADA

Ganz sicher ist Las Vegas mit seiner einzigartigen Glitzerwelt und einem unglaublichen Unterhaltungsprogramm allein schon eine Reise wert. Im MGM Grand Resort werden unter einem Dach die Internationale Convention von Lions Clubs International, die internationale Vorstandstagung und auch das District-Governors-Elect-Seminar stattfinden!

Es wird eine Convention der kurzen Wege!

Schauen Sie mal, was Sie in nur einer Woche in Las Vegas erleben können!

Shows und Besuch der Casinos inklusive, wenn Sie es wollen!

Am 28. Juni fliegen Sie mit Condor nach Las Vegas, wo Sie mittags ankommen und zum offiziellen deutschen Convention Hotel MGM Grand gefahren werden. Der Abend und der ganze nächste Tag stehen Ihnen für deutschsprachige Ausflüge zur Verfügung. **Freitagabend** sind Sie zum **Welcome-Treffen** der Deutschen Delegation in Ihrem Hotel eingeladen.

Samstags findet die **Internationale Parade der Nationen**, ein farbenprächtiger Umzug und einer der Höhepunkte der Internationalen Convention, statt. Ab 19:00 Uhr sollten Sie auf keinen Fall die **International Show in der MGM Garden Arena** verpassen.

Am Sonntag besuchen Sie die feierliche **Eröffnungssitzung** mit der Rede des internationalen Präsidenten, eines prominenten Gastes und Sie erleben die Flaggenparade sowie die Vorstellung der teilnehmenden Nationen. Zu guter Letzt erfolgt die Nominierung des dritten Vizepräsidenten. Am späten Nachmittag lädt die Deutsche Delegation zum traditionellen Deutschen Empfang ein.

Am nächsten Tag findet die 2. Plenarsitzung statt und heute Abend wäre eine gute Gelegenheit, eine Show oder eines der Casinos zu besuchen.

Die Convention endet am Dienstag mit einer prachtvollen **Abschluss-Sitzung**. Sie erleben u.a. die Amtseinführung des Internationalen Präsidenten 2018/2019, die UN-Flaggenzeremonie und auch die Amtseinführung der Distrikt-Governors 2018/2019. Nach der Abschluss-Sitzung haben Sie die Möglichkeit, Ihren neuen Distrikt Governor während eines Meet & Greet im Hotel MGM Grand kennenzulernen. Abends besuchen Sie den **Empfang der Internationalen Amtsträger** (Victory-Party).

Mittwoch: Fahrt vom Hotel zum Flughafen und Heimflug mit Condor. Wenn Sie an einer der

Rundreisen teilnehmen, werden Sie morgens am Hotel MGM Grand abgeholt.

Am **Donnerstag**, 5. Juli 2018, kommen Sie wieder in Deutschland an.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Eingeschlossene Leistungen

- Flug von Frankfurt nach Las Vegas und zurück mit Condor in der Economy-Class
- Flughafentransfers in Las Vegas bei Ankunft und Abreise
- sechs Übernachtungen vom 28. Juni bis 4. Juli 2018 im deutschen Delegationshotel MGM Grand Resort inkl. Resort Gebühren und Steuern
- Hapag-Lloyd-Welcome-Drink Delegationstreffens
- Hapag-Lloyd-Reisebegleitung
- Anmeldung zur Convention vor Reisebeginn inkl. Zahlungsabwicklung der Registrierungsgebühr mit LCI in US\$, Aushändigung der Registrierungsunterlagen an Sie während des Delegationstreffens (Registrierungsgebühren werden separat berechnet)
- ein detailliertes Reiseprogramm im handlichen Format inklusive einer Teilnehmerliste aller mitreisenden Lionsfreunde, Leos und Gästen
- ein Las Vegas-Reiseführer pro Zimmer

Reisepreise pro Person*

im Doppelzimmer	1.995 €
im Doppelzimmer/Alleinbenutzung	2.540 €
Zuschlag Premium Class	520 €
Zuschlag Business Class	1.475 €
Rail & Fly Fahrkarte 2. Klasse	75 €

*zzgl. Registrierungsgebühren zur Convention ab US\$ 150

Den ausführlichen Reiseverlauf mit wichtigen Informationen wie z.B. Zahlungs-, Gesundheits- und Einreisebestimmungen können Sie auf www.Lions-on-Tour.de einsehen oder per Email unter Lions.Reisen@TUI.de anfordern.

4. Juli bis 10. / 11. Juli 2018

Die ANSCHLUSSREISE Nationalparks & Canyons

Entdecken Sie die weltberühmten Nationalparks des Westens: den Bryce Canyon, den Zion Nationalpark, Lake Powell und die Regenbogen Brücke, das Monument Valley und den Grand Canyon. Einmalige Natur, atemberaubende Felsformationen und wilde Wüstenlandschaften werden Sie gefangen nehmen. Im Film waren Sie an allen diesen Orten schon, bilden Sie doch allzu oft die grandios Kulisse für die großen Westernklassiker der 60er und 70er Jahre.

Mittwoch, 4. Juli 2018

Las Vegas - Zion Nationalpark

Sie durchqueren die Mojave Wüste in den Mormonenstaat Utah zum Zion Nationalpark. Mit seinen roten Sandsteinfelsen und malerischen Canyons zählt er zu den schönsten Nationalparks in den USA. Den Nachmittag verbringen Sie im Park.

Donnerstag, 5. Juli 2018

Zion Nationalpark - Bryce Canyon

Die heutige Fahrt bringt Sie auf 2.500 Meter Höhe zum Bryce Canyon. Bewundern Sie die aus roten, orangefarbenen und weißen Sedi-

menten geformte Zauberlandschaft. Wegen der fehlenden Infrastruktur ist es im Nationalpark nachts so dunkel, dass man mit bloßem Auge weit über 7000 Sterne (normalerweise nur 2000) sehen kann.

Freitag, 6. Juli 2018

Bryce Canyon - Lake Powell

Fahrt zum Lake Powell mit Fotostopp am gewaltigen Glen Canyon Staudamm. Weiterfahrt zur Wahweap Marina. Heute verbringen Sie einen guten halben Tag auf dem Lake Powell und erleben die atemberaubende Schluchtenlandschaft und die bekannte Rainbow Bridge.

Samstag, 7. Juli 2018**Lake Powell - Monument Valley - Grand Canyon**

Von Page aus fahren Sie ins Monument Valley, das im größten Indianerreservat der USA liegt. Die Felsen schimmern in 1.000 verschiedenen rötlich-braunen Farbtönen. Jetzt sind Sie im „Tal zwischen den Felsen“ – so heißt das Monument Valley bei den Navajo-Indianern. Sie unternehmen eine 2 ½ stündige Jeep-Tour durch diese einmalige Landschaft mit Navajo-Indianern und erfahren dabei auch viel Wissenswertes über deren Kultur und Bräuche. Sie fahren über Kayenta durch die Painted Desert hinauf zum Grand Canyon. Eine erste Besichtigung des Canyons in den Nachmittagsstunden ist der mehr als gerechte Lohn für eine längere Fahrt. Ihr erster Stopp: Desert View Point, der östlichste Aussichtspunkt am Grand Canyon. Dann fahren Sie entlang des „Desert View Drive“ und genießen spektakuläre Blicke in die Tiefen der Canyon Landschaft.

Sonntag, 8. Juli 2018**Grand Canyon Nationalpark**

Heute werden Sie die grandiose Landschaft einer der größten Schluchten unserer Erde bewundern. Die tiefen Schluchten und Canyons, die von den kraftvollen Wassern des Colorado Rivers im Laufe von Jahrmillionen in den Fels des Colorado Plateaus geschliffen wurden, legen Millionen Jahre geologischer Geschichte frei. Am Südrand befinden Sie sich auf 2.100 Meter und ganz tief unten auf 600 Meter schlängelt sich der Colorado durch dieses Schluchten-Labyrinth. Kostenfreie Shuttle Busse fahren zu den verschiedenen Aussichtspunkten am Südrand.

Montag, 9. Juli 2018**Grand Canyon - Las Vegas**

Heute verlassen Sie das Colorado Hochplateau und es geht wieder hinunter in die Wüste. Über Kingman und der neuen Brücke beim Hoover

Staudamm erreichen sie wieder den Ausgangspunkt Ihrer Reise. Die Spielerstadt Las Vegas.

Dienstag, 10. Juli 2018**Rückflug nach Deutschland**

Transfer zum Flughafen für Ihren Rückflug nach Deutschland, wo Sie am Mittwoch, 11. Juli ankommen.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Reisepreise pro Person

im Doppelzimmer	1.990 €
im Einzelzimmer	2.740 €

Eingeschlossene Leistungen

- Rundreise wie beschrieben im komfortablen Überlandbus mit 52 Sitzplätzen
- maximal 30 Reiseteilnehmer
- 6 Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück (Übernachtung in Deluxe-Zimmern am Grand Canyon)
- deutschsprachige Reiseleitung (4. – 9. Juli)
- Eintrittsgelder für alle im Programm aufgeführten National Parks
- Lake Powell Boots-Tour zur Regenbogen Brücke (5 ½ Stunden)
- Monument Valley Jeep Tour mit den Navajo Indianern (2 ½ Stunden)
- Flughafen Transfer in Las Vegas am 12. Juli
- alle lokalen Steuern

Den ausführlichen Reiseverlauf, alle Preise und Reisebedingungen finden Sie im Internet auf www.Lions-on-Tour.de oder fordern Sie unter Lions.Reisen@TUI.de die Informationen per Email an.

Frühbucherrabatt für die ersten 10 verbindlichen Anmeldungen in Höhe von € 100 pro Zimmer nutzen. Dieses Angebot gilt nur bis zum 30. November 2017.

4. Juli bis 12. / 13. Juli 2018

Die ANSCHLUSSREISE Der Südwesten & Kalifornien

Auf dieser kompakten Rundreise entdecken Sie nicht nur den Bryce Canyon NP, Zion NP, Lake Powell, Grand Canyon, Yosemite NP und das Tal des Todes, sondern Sie erleben auch die Metropole Los Angeles und fahren ein Stück auf dem Highway # 1 nach Santa Barbara. Einmalige Natur, atemberaubende Felsformationen und wilde Wüstenlandschaften werden Sie begeistern.

Mittwoch, 4. Juli 2018

Las Vegas - Zion NP - Bryce Canyon

Sie durchqueren die Mojave Wüste in den Mormonenstaat Utah zum Zion Nationalpark. Mit seinen roten Sandsteinfelsen und malerischen Canyons zählt er zu den schönsten Nationalparks in den USA. Nach einer ca. 1 ½ stündigen Rundfahrt geht es hinauf auf 2.500 Meter Höhe zum Bryce Canyon. Bewundern Sie diese aus roten, orangefarbenen und weißen Sedimenten geformte Zauberlandschaft.

Donnerstag, 5. Juli 2018

Bryce Canyon - Lake Powell - Page

Heute verbringen Sie einen guten halben Tag auf dem Lake Powell und erleben die atemberaubende Schluchtenlandschaft und die bekannte Rainbow Bridge. Über den Glen Canyon Staudamm fahren Sie weiter nach Page.

Freitag, 6. Juli 2018

Lake Powell - Grand Canyon

Fahrt zum Grand Canyon. Ihr erster Stopp bietet schon die ersten spektakulären Blicke in die Tiefen der Canyonlandschaft. Sie erreichen Grand Canyon Village, wo Sie die grandiose Landschaft einer der größten Schluchten unserer Erde besonders gut bewundern können. Am Südrand befinden Sie sich auf 2.100 Meter und ganz tief unten auf 600 Meter schlängelt sich der Colorado durch das Schluchtenlabyrinth. Kostenfreie Shuttle-Busse fahren zu den verschiedenen Aussichtspunkten am Südrand.

Samstag, 7. Juli 2018

Grand Canyon - Los Angeles

Sie verlassen das Colorado Plateau und fahren hinunter in die Mojave Wüste nach Kalifornien. Sie durchqueren die San Bernardino Berge be-

vor sie am frühen Abend die Metropole Los Angeles erreichen, wo Sie die nächsten zwei Nächte direkt in Downtown wohnen.

Sonntag, 8. Juli 2018

Los Angeles

Heute werden Sie Los Angeles, eine der außergewöhnlichsten Städte der Welt, auf einer Stadtrundfahrt kennenlernen und die Olvera Street, das Musik Center mit der von Frank Gehry entworfenen Disney-Konzerthalle besichtigen. Hollywood mit dem Grauman's Chinese Theater und dem „Walk of Fame“ sowie der Farmers Market dürfen nicht fehlen. Auch Beverly Hills, Santa Monica Beach und Silicon Beach sind Ihre nächsten Ziele. Das benachbarte Venice Beach lockt sonntags mit Feuerschluckern, Wahrsagern und einem Sikh mit Turban der rollschuh-fahrend auf einer elektrischen Gitarre spielt.

Montag, 9. Juli 2018

Los Angeles - Santa Barbara - Fresno

Heute fahren Sie die pazifische Küstenstraße nach Santa Barbara, wo Sie die Mission besichtigen. Sie fahren via Solvang zum Highway # 1 und erreichen über Santa Maria und San Luis Obispo Paso Robles, ein bekanntes Weinanbaugebiet. Danach überqueren Sie das Küstengebirge und erreichen Fresno.

Dienstag, 10. Juli 2018

Fresno - Yosemite - Mammoth Lakes

Heute erreichen Sie die Sierra Nevada, wo Sie den ältesten National Park der USA, den Yosemite Park, besuchen. Sie fahren auf der Tioga Pass-Straße und sehen eine hoch alpine Landschaft mit Wiesen und türkis-blauen klaren Bergseen.

Mittwoch, 11. Juli 2018

Death Valley - Las Vegas

Heute schauen Sie sich das berühmte Tal des Todes an, das ca. 160 km lang ist. In den Sommer-

monaten sind Temperaturen von 50°C üblich. In der Oase Furnace Creek mit einer riesigen Dattelplantage haben Sie die Möglichkeit zum Mittagessen. Weiterfahrt zum Ausgangspunkt unserer Reise, Las Vegas.

Donnertag, 12. Juli 2018

Rückflug nach Deutschland

Transfer zum Flughafen für Ihren Rückflug nach Deutschland, wo Sie am Mittwoch, 13. Juli ankommen.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Reisepreise pro Person

im Doppelzimmer	2.195 €
im Einzelzimmer	2.835 €

Eingeschlossene Leistungen

- Rundreise wie beschrieben im komfortablen Überlandbus
- 8 Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück
- deutschsprachige Reiseleitung (4. - 11. Juli)
- Eintrittsgelder für alle im Programm aufgeführten National Parks
- Lake Powell Boots Tour zur Regenbogen Brücke (5 ½ Stunden)
- Santa Barbara Mission - Self-guided Tour
- Flughafen Transfer in Las Vegas am 12. Juli
- alle lokalen Steuern

Den detaillierten Reiseverlauf mit Informationen zu allen konkreten Besichtigungspunkten können Sie auf www.Lions-on-Tour.de einsehen oder per Email unter Lions.Reisen@TUI.de anfordern.

Frühbucherrabatt für die ersten 20 verbindlichen Anmeldungen in Höhe von € 100 pro Zimmer nutzen. Dieses Angebot gilt nur bis zum 30. November 2017.

6. Juli bis 13. Juli 2018

Die ganz individuelle ANSCHLUSSREISE

New York & Transatlantik

QUEEN MARY 2
CUNARD

Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen säumten damals die Reise, und wecken auch heute noch echten Pioniergeist bei den Passagieren. Seit der Jungfernfahrt der BRITANNIA vor 175 Jahren entführt Cunard seine Gäste auf diese einzigartige Reise.

Komfort, Stil und Aktivität werden groß geschrieben. Freuen Sie sich auf die Transatlantik-Passage an Bord der Queen Mary 2. Eine Ikone. Die Königin der Meere. Hier wird die Fahrt zum Ziel, wenn sich ein perfekter Urlaubstag aus Entspannung und Schlemmen zusammensetzt, und danach Bewegung und Kultur den Tag abrunden.

Faszination Transatlantik

Doch aufgepasst! Lassen Sie sich nicht zu sehr ablenken, sonst verpassen Sie noch die Transatlantik Höhepunkte: Vom Auslaufen vor der Skyline von Manhattan werden Sie genauso beeindruckt sein, wie die Passagiere von damals. Die Transatlantik Kreuzfahrt hat einfach ihren ganz speziellen Reiz. Die absolute Freiheit, die ungezügelte Kraft des Ozeans – und gleichzeitig an Deck Abwechslung und Komfort erleben!

Bis zum Beginn der Kreuzfahrt können Sie z.B. am 4. Juli nach New York fliegen und den Big Apple erleben. Wir beraten Sie gern!

Kreuzfahrtpreise pro Person*

Zweibettkabine Innen	ab 2.040 €
Zweibettkabine außen	ab 2.490 €
Zweibettkabine außen Balkon	ab 2.730 €

*Preise und Verfügbarkeiten können vom aktuellen Stand abweichen. In den o.g. Cunard-Preisen sind neben den Kreuzfahrtleistungen Flüge ab/bis Deutschland nach New York / von London inkludiert (Flüge nach Las Vegas anstatt New York sind auf Anfrage möglich).

Sie erhalten bei Buchung dieser Anschlussreise eine Gutschrift für die in der Delegationsreise eingeschlossen Gruppenflüge! Wir erstellen für Sie ein unverbindliches Komplettangebot!

Ausführliche Informationen sowie die Beschreibungen der Queen Mary 2, ihrer Kabinenkategorien und Kabinenpläne usw. können Sie auf www.Lions-on-Tour.de einsehen oder per Email unter Lions.Reisen@TUI.de anfordern.

Bei Buchung einer Balkonkabine oder einer hochwertigeren Kategorie US\$ 100 Bordguthaben p. P. zusätzlich. Dieses Angebot gilt nur bis zum 31. Dezember 2017.



DETLEV GEISSLER

PROJEKT ACTIVITY ARSAL IM LIBANON

Viele der Flüchtlinge, die vor allem 2015/2016 in unser Land kamen, haben inzwischen eigene Wohnungen, besuchen Sprachkurse, und die ersten von ihnen sind bereits in der Berufsausbildung oder Berufsw Weiterbildung.

Manche tun sich dabei eher schwer, andere beweisen starken Willen und viel Ehrgeiz. Die Lions, nicht nur in unserem Distrikt Ost-Mitte (Sachsen-Anhalt und Thüringen), unterstützen als Club oder Einzelperson oftmals tatkräftig. Andere halten sich zurück. So gesehen sind die Clubs eben auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

In dieser Situation war es geboten und sinnvoll, für unseren Distrikt eine neue Form der Unterstützung für Kriegsflüchtlinge zu finden. Ein kleiner Verein in Südostthüringen - Nahosthilfe NaoH - sprach mich an und bat um Unterstützung für Flüchtlingslager im Libanon und in Jordanien. Das war im Herbst 2016.

Dies schien mir ein guter Ansatz: Menschen in Not - Kriegsflüchtlingen - möglichst nahe ihrer Heimat zu helfen. So begann das Projekt Arsal im Libanon. (Libanon hat rund vier Millionen

Einwohner und mehr als 1,2 Millionen Flüchtlinge, die keine offizielle Registrierung haben oder staatliche Hilfe bekommen.

Arsal ist eine kleine Stadt im kargen Gebirge des Anti-Libanon (1.200 Meter). Dort hausen rund 150.000 Menschen in mehreren Zeltlagern unter erbärmlichen Umständen. Und direkt jenseits der syrischen Grenze kontrolliert der IS das Gebiet.

Das UN-Hilfswerk für Flüchtlinge (UNHCR) unterstützt diese „Siedlung“, doch dies ist wirklich nur der Tropfen auf den heißen Stein. Eine kleine Schule wird von Freiwilligen (NGOs) aus Syrien betrieben. Es fehlt nahezu an allem!

In einer ersten Aktion konnten wir um die Jahreswende 2016/2017 mehr als 7.000 Euro aufbringen. Diese Spenden kamen aus sechs Clubs unserer Region (Jena Johann Friedrich, Jena Paradies, Rudolstadt, Pößneck, Halle-Fünf Türme und Weimar Classic). Der Distrikt OM stellt ebenfalls Gelder zur Verfügung.

Doch wie kann das Geld sicher zu den Bedürftigen gebracht und sinnvoll eingesetzt werden?

Über PID Helmut Marhauer konnten wir den Kontakt zu den libanesischen Lions (Distrikt 351) schnell herstellen.

Mein Ansprechpartner im Libanon, PDG Walid Bechara, hat dafür gesorgt, das Geld per Überweisung in Empfang zu nehmen, einen Kontakt zu dem aktiven Freiwilligenteam „Molham“ herzustellen und einen Lions Club in der Nachbarschaft zu aktivieren.

Anfang 2017 war Hilfe für Heizöl in Krankstationen und der Schule am nötigsten. 15.000 Liter Heizöl konnten mit Hilfe unserer Spenden in den Lagern von Arsal verteilt werden. Bedacht wurde auch ein nahegelegenes Kloster, in dem mehr als zehn Kriegswaisen betreut werden. Überall war die Freude darüber sehr groß.

Aber wir wollen mehr geben und vor allem nachhaltig helfen! Was liegt also näher, als eine gemeinsame Activity unseres und befreundeter Distrikte auf den Weg zu bringen. So kam das Projekt mit Unterstützung des DG Prof. Jens Bahnsen auf die Tagesordnung eines gemeinsamen Treffens der Kernkabinette 111-NB und -OM mit den polnischen Lions (D 121) im Februar in Berlin.

Hier bedurfte es keiner Überredungskunst. Die Zustimmung, diese Hilfe gemeinsam zu organi-

sieren, kam sofort und nachdrücklich. Den späteren „Letter of Intent“ unterschrieben auch die französischen Lionsfreunde unseres Jumelage-Distriktes 103 Centre-Sud ebenfalls. Der Schwerpunkt der Hilfe soll sich nun auf Betrieb und Ausbau der Schule konzentrieren.

Unterstützt durch einzelne Clubs (Nienburg Cor Leonis, Schneverdingen, Lutherstadt Wittenberg und andere) sind bisher deutlich über 20.000 Euro zusammengekommen. Und auch der Charity Freedom Run (1.000 Kilometer) zur Internationalen Convention in Chicago, organisiert und absolviert durch Lionsfreunde aus Polen (Dr. Mariusz Szeib), hat den Betrag weiter erhöht.

Diese Gelder werden in enger Abstimmung mit den Lions im Libanon so verwendet werden, dass sie lange ihre Wirkung erzielen. Dafür werde ich durch eine Reise Sorge tragen.

Eine großartige Kooperation über Distrikt- und nationale Grenzen hinweg setzt ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität mit den vor Krieg, Zerstörung und Todesdrohungen geflohenen Menschen, mit den Lions im staatlich fragilen Libanon, aber auch gegen praktizierte Abschottung in Europa. Weitere Informationen dazu gibt es im Rahmen der Berichterstattung über das Europa-Forum im November-LION. ●

Das Treffen der Kabinette der Distrikte 111-NB und -OM und 121 Polen im Februar 2017 in Berlin.





JANA RITTER

WENN TRÄUME WAHR WERDEN ...

Leo-Club Neckar-Franken erfüllt Herzenswunsch

Ob groß, ob klein, ob jung oder alt: Jeder von uns hat Wünsche und Träume und hofft, dass sie eines Tages wahr werden. Wir, die Leos des Leo-Club Neckar-Franken, erfüllen Träume. Seit 2009 haben wir den Kinderwunschbriefkasten auf der Kinderkrebstation des Heilbronner Krankenhauses. Uns erreichen regelmäßig Wünsche von schwer kranken Kindern, die sich durch harte Zeiten kämpfen. Wir nehmen uns der Kinder an und versuchen, ihre Träume Realität werden zu lassen.

Diego Ferreira Albuquerque ist vier Jahre alt und hat in seinem jungen Alter schon viel durchge-

macht. Mit zwei Jahren wird bei ihm eine schwere Erkrankung diagnostiziert. Ob er es schaffen würde, war unklar. Doch Diego gab nicht auf. Er klammerte sich an seine Leidenschaft, das Fußballspielen, und kämpfte sich gemeinsam mit seinem Ball an der Seite durch schwerste Therapien. Immer wieder rappelte er sich auf, denn er hat ein Ziel: Er will Fußball spielen. Trotz seiner schweren Erkrankung schnappte er sich immer wieder seinen Ball und spielte. Das gab ihm die Kraft, die er in dieser Zeit brauchte.

Diego und seine Familie erfuhren vom Wunschbriefkasten des Leo-Clubs Neckar-Fran-

ken. Diegos größter Wunsch war es, einmal seine Helden vom FC Bayern München zu treffen, insbesondere sein Idol, den Portugiesen Renato Sanches. Als uns der Herzenswunsch erreichte, kümmerten wir uns sofort um dessen Erfüllung und setzten uns mit dem FC Bayern München in Verbindung. Nach vielen Gesprächen mit dem Verein konnten wir dem kleinen Diego mitteilen, dass sein Wunsch in Erfüllung gehen würde. Am 8. April fuhr ich, stellvertretend für den Leo-Club Neckar-Franken, mit Diego und seinem Vater zum FC Bayern München.

Gemeinsam besuchten wir zuerst die Erlebniswelt des FC Bayern München, wo Diego seinen Stars zum ersten Mal etwas näher kommen konnte. Ein Besuch im Fan-Shop durfte dabei natürlich nicht fehlen. Sobald Diego all die Bälle dort gesehen hatte, war es um ihn geschehen. Wir schenkten Diego einen Ball und kauften ihm ein Trikot von seinem Lieblingsspieler Renato Sanches, welches er sofort anzog. Vor dem Stadion führten einige Freestyle-Fußballer ihre Tricks vor, um die Besucher etwas aufzuheizen.

Kaum hatte Diego das gesehen, rannte er direkt zu einem der Freestyler und spielte mit ihm Bälle hin und her. Er versuchte, die Tricks des Fußballers zu lernen und sie nachzumachen. Um ihn herum versammelten sich Menschen, da sie von dem kleinen Diego ganz verzaubert waren, nicht zuletzt, weil er wirklich gut Fußball spielen kann. So jung, aber so eine riesige Leidenschaft und so ein großes Talent. Als das Stadion die Tore öffnete, ging es endlich richtig los. Wir hatten vom FC Bayern München Karten erhalten, an die man als „normaler Besucher“ gar nicht kommt. Diego durfte in der ersten Reihe sitzen, direkt neben der Auswechselbank des FC Bayern München. Alles war auf Augenhöhe für Diego und greifbar nah. Wir waren mittendrin und durften bei dem Spiel FC Bayern München gegen den BVB Dortmund richtig mitfiebern.

Damit war es aber nicht genug. Diego durfte zu Beginn des Spiels mit Jérôme Boateng, seinem

zweiten Lieblingsspieler, ins Stadion einlaufen und die Atmosphäre direkt vom Spielfeld aus erleben. Ein großer Moment für den Vierjährigen. Er war tapfer und hatte keine Angst, stattdessen stand er richtig cool auf dem Spielfeld vor Jérôme Boateng und winkte dem Publikum zu. In der Halbzeit organisierten wir ein persönliches Treffen für Diego mit seinem Vorbild Renato Sanches.

Da Diego fließend portugiesisch spricht und Renato Sanches Portugiese ist, haben sich die beiden auf Anhieb verstanden. Diego erhielt eine Unterschrift auf seinem neuen Trikot. Für viele weitere Erinnerungen an dieses mehr als exklusive Treffen sorgen auch die vielen Bilder, die der kleine Star und der große Star gemeinsam geschossen haben. Renato Sanches bot sogar an, mit Diego, wenn die Möglichkeit irgendwann besteht, gemeinsam Fußball zu spielen. Vielleicht wird es schon bald dazu kommen. Diego war überglücklich. Sein Traum ging in Erfüllung. Ein großer Dank gilt dem FC Bayern München. ❶

Mittendrin und somit dabei: Jana Ritter, Carlos Albuquerque und Diego Ferreira Albuquerque (auf den Schultern).





DEBORAH HERLAN

LIONS DAY BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

Lions Club International hat die Ehre, die einzige Service-Organisation zu sein, die einen permanenten Sitz bei den Vereinten Nationen hat. Daher hält Lions Club International einmal im Jahr einen Tag bei den Vereinten Nationen in New York und Genf, an dem Lions weltweit eingeladen sind, um verschiedene Themen zu diskutieren.

Die Themen beziehen sich auf die nachhaltigen Ziele der Vereinten Nationen, solche wie Gesundheit, Umwelt, Gleichberechtigung und Bildung.

Mehr über die Ziele der vereinten Nationen findet ihr hier: www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/.

Dieses Jahr fand der 39. Lions Day bei den Vereinten Nationen statt zum Thema Gesundheit und Inklusion. Es war mit über 850 Teilnehmern bislang der größte Lions Day, der jemals bei den Vereinten Nationen gehalten wurde, daher hatten wir die Ehre, zum ersten Mal in der „Grand Assembly Hall“ (der großen Halle des UN Hauptsitz in New York) zu tagen. Dieses Jahr gab es eine weitere Be-

sonderheit, und zwar waren die meisten Repräsentanten der Podiumsdiskussion aus Europa. Aber bevor es ernst wurde, hatten wir auch etwas Spaß. Die Vertreter des Leo-Club-Programms organisierten am Abend zuvor eine Pizza-Party, um alle Leos willkommen zu heißen. Insgesamt nahmen 150 Leos am Lions Day teil, die meisten kamen aus USA, aber wir hatten die Ehre, ein paar europäische Leos dabei zu haben aus Finnland, den Niederlanden und Deutschland.

Der Lions Day fing sehr früh am Morgen an. Zu der Agenda gehörten die Vorstellung des alljährlichen Friedensposter-Wettbewerbs sowie die inspirierenden Reden von Timothy Shriver, Special Olympics Vorsitzender, und Lakshmi Puri, Assistentin des Generals-Sekretärs, der Vereinten Nationen über das Thema der Geschlechtergleichberechtigung.

Unsere Podiumsdiskussion führte uns zum Thema Flüchtlinge - besonders im Hinblick auf die Situation in Europa. Die Diskussion wurde von International Director Helmut Marhauer aus Deutschland geleitet. In der Runde saßen zudem die Repräsentantin der Vereinten Nationen und Lion aus der Türkei, Tulin Tanrikut, Special Olympic-Teilnehmer und Gewinner Mina Emad Fernan Bahgat und sein Bruder Michael und International Liaison Officer Deborah Herlan aus Deutschland. Während der Diskussion konnten wir einen Einblick in Minas unglaubliche Geschichte bekommen. Er kam 2009 mit seinem Bruder und seiner Mutter als Flüchtling aus Ägypten in die Niederlande. Es war für ihn kein leichter Anfang, da er wegen seiner Geistigen Behinderung keinen Anschluss fand. Durch die Special Olympics fand er jedoch einen neuen Sinn im Leben und hat es so geschafft, sich in die Gemeinschaft einzuleben. Seine Sportart ist Eislaufen, und er hat die nationalen Special Olympics-Wettbewerbe in den Niederlanden gewonnen und nahm vor Kurzem auch an den Weltmeisterschaften in Österreich teil.

International Liaison Officer Deborah Herlan sprach zudem über verschiedene Activities, die

europäische Leos für Flüchtlinge durchführen, besonders aber darüber, wie Leo-Clubs Flüchtlinge inkludieren, um sie willkommen zu heißen. Flüchtlingen die Möglichkeit geben, Teil des Leo Clubs zu werden, ist der einfachste Weg, sie in unsere Gesellschaft einzubinden und hilft ihnen, die Mentalität unseres Landes schneller zu verstehen. Das perfekte Beispiel ist unser Leo-freund Javad Ahmadi, der vor Kurzem einen Artikel im "LeoLife" über seine spannende Geschichte verfasst hat. Wir freuen uns, dass Javad ein so aktives Mitglied in unserer Leo-Familie ist und raten allen Clubs, sich mit dem Thema Flüchtlinge richtig auseinanderzusetzen und vielleicht einige zum Clubabend einzuladen! 🗨️

Mehr Informationen zum Lions Day at the United Nations findet ihr hier: www.lionsclubs.org/blog/2017/01/31/ldun-spotlight-leo-deborah-herlan oder d.herlan@live.de

Lion Repräsentantin der Vereinten Nationen aus der Türkei Tulin Tanrikut, International Liaison Officer Deborah Herlan, Internationaler Director Helmut Marhauer, sowie Special Olympics Gewinner Mina Emad Fernan Bahgat mit seinem Bruder Michael, in der Podiumsdiskussion (v.l.).





Sigmar Gabriel und Präsident Klaus Nickel (r.)

DETLEF MEHL

SIEGMAR GABRIEL ALS EHRENGAST

Klostergespräche: Lions-Club Goslar-Kaiserpfalz unterstützt Hochwasser-Opfer

Der Lions Club Goslar-Kaiserpfalz hatte bei den Klostergesprächen als Ehrengast Außenminister Sigmar Gabriel, der auch Mitglied im Club Goslar-Kaiserpfalz ist.

Trotz starker Eingespanntheit und engen Terminen, pendelnd zwischen Washington, Peking, Brüssel, Riad, Paris und Berlin, folgte Gabriel dem Ruf seines Clubs und füllte das Große Heilige Kreuz komplett mit interessierten Teilnehmern.

Relativ kurzfristig terminiert und mit knapper Vorbereitungszeit war der Zuspruch enorm und die maximal zulässige Zahl von 150 Personen durch Anmeldungen sehr schnell erreicht. Neben dem Gastredner war sicher die Teilnahme auch beeinflusst durch den verbundenen Spendenaufwurf „Sammeln für die Hochwasser-Opfer“.

Gabriel nimmt die gespannten Zuhörer mit auf eine diplomatische Weltreise zu den Krisenher-

den auf allen Kontinenten. Seinen eineinhalbstündig frei gehaltenen Vortrag beginnt er aber mit frischen Erinnerungen an den Besuch bei der US-Außenminister-Ikone Henry Kissinger. Nach seinem Vortrag gibt er „Feuer frei für alle Fragen von Türkei bis Diesel“ und es entwickelt sich eine lebhaftige Diskussion.

Neben einem Grußwort von OB Dr. Oliver Jung zeigte sich Präsident Klaus Nickel stolz und sehr zufrieden über die riesige Resonanz und die phantastische Spendenbereitschaft. So konnten bereits am Abend Spenden von 17.000 Euro vermeldet werden. Nach Eingang der noch ausstehenden Zahlungen kamen 21.000 Euro zusammen. Zuvor hatten die Kaiserpfalz-Löwen bereits 5.000 Euro für die Hochwasserschäden in Goslar und Umgebung gespendet. Insgesamt stellt der Club damit gut 70.000 Euro für mildtätige Zwecke zur Verfügung. 

MARKUS LÜCKER

BANANENSPRAYER ENTWIRFT LIONS-KUNST-EDITION

Lions Club Ratingen-Rater Tor verkauft handsignierte Exemplare für soziale Projekte

Der Lions Club Ratingen-Rater Tor konnte den bekannten Künstler Thomas Baumgärtel, auch bekannt als der „Banansprayer“, für die erste Lions-Kunst-Edition gewinnen.

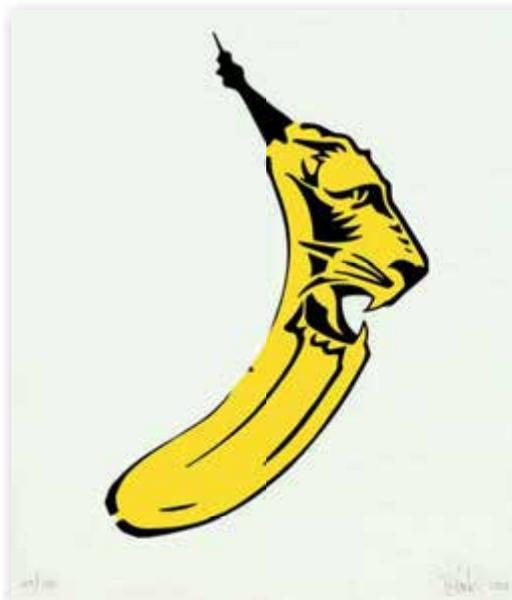
Anlässlich des 100. Geburtstages von Lions Clubs International hat der in Köln lebende Künstler die „Lions-Banane“ exklusiv für die Lions vom Rater Tor entworfen. Seit 1986 markiert er weltweit die interessantesten Kunstorte mit seiner Banane. Sie ist das Qualitätssiegel und inoffizielle Logo der Kunstszene.

Marcus Lücker, der Präsident des Lions Clubs Ratingen-Rater Tor, sagt: „Wir sind sehr stolz, einen so renommierten Künstler wie Thomas Baumgärtel für die erste Lions-Kunst-Edition gewonnen zu haben. Wir sind vom Altersdurchschnitt her ein sehr junger Club, von daher gehen wir gerne neue Wege, und mit der ‚Lions-Banane‘ haben wir etwas absolut Einzigartiges erreicht. Wir hoffen, die Aktion wird ein voller Erfolg, denn 100 Euro pro verkauftem Bild fließen direkt in soziale Projekte im Großraum Düsseldorf und Ratingen.“

Die „Lions-Banane“ ist eine limitierte Farblithografie in zwei Farben auf Büttenpapier im Format 50 mal 40 Zentimeter. Jedes Blatt der Edition ist nummeriert und handsigniert. Der Subskriptionspreis (für die ersten 100 Exemplare, bzw. bis 31. Oktober 2017) beträgt pro Bild 299 Euro, danach 399 Euro einschließlich Mehrwertsteuer. Bestellungen sind ausschließlich über das Bestellformular auf der Website www.lions-banane.de möglich.

Am 5. Oktober wurde das Bild im Rahmen einer großen Vernissage in Düsseldorf der Öffentlichkeit vorgestellt. Mehr als 100 Besucher sind der Einladung gefolgt. Darunter auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesellschaft. Thomas Baumgärtel war natürlich vor Ort und hat mit jedem Käufer ein Erinnerungsfoto gemacht. Als besonderes Highlight konnte jeder Käufer seine individuelle Widmung für das Kunstwerk erhalten.

Die „Lions-Banane“ wird in Kooperation mit dem ehemaligen Club-Präsidenten Stefan Piekarski herausgegeben, der diese Activity auch initiiert hat. Als Kunstberater verfügt er mit seinen Firmen www.art-advisor.de und www.art-rent.info über die entsprechende Expertise. Er berät zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen, die in Kunst als Kapitalanlage investieren oder Kunstwerke mieten möchten. ❶





ULI MEINZER

FESTREDNER DR. HEINER GEISSLER SPRACH ZUM CLUBFESTAKT AM 6. MAI

*Lions Club Karlsruhe-Baden feierte 50-jähriges Jubiläum mit Galafeier im Schloss
Karlsburg*

100 Jahre Lions International und 50 Jahre Lions Club Karlsruhe-Baden: Der zweitälteste Lions Club in Karlsruhe konnte im Frühjahr mit Stolz auf sein rundes 50-jähriges Jubiläum zurückblicken. Im Jahr 1966 vom Gründungspräsidenten und späteren Distrikt-Governor Professor Hans Hottinger aus der Taufe gehoben, startete der neue Club zunächst mit 20 Gründungsmitglie-

dern. „Die Charterfeier fand wegen des Todes des damaligen Bundeskanzlers Konrad Adenauer erst 1967, also ein Jahr später statt“, erläutert die Witwe des Gründungspräsidenten, Elfriede Hottinger, die bis heute dem Club eng verbunden ist.

Zum Festakt am 6. Mai konnte Uli Meinzer, Präsident im Jubiläumsjahr 2016/17, 120 geladene Gäste in der Karlsburg Durlach begrüßen, unter ihnen zahlreiche Ehrengäste wie den inzwi-



Dr. Heiner Geißler bei der Festrede.

schen verstorbenen Festredner Dr. Heiner Geißler, den IPDG des Distriktes 111-S/N, Dr. Michael Pap, den Past-Distrikt-Governor Uwe Metzinger und den Multi-Distrikt-Schatzmeister PDG Detlef Dietrich sowie den ersten Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Wolfram Jäger.

Die Festrede hielt der am 12. September verstorbene ehemalige Bundesminister Dr. Heiner Geißler. Er sprach über die Herausforderungen der Globalisierung im Hinblick auf die zunehmende Macht der internationalen Finanzmärkte und die damit verbundenen Gefahren für unsere Gesellschaftsstrukturen. In einer sehr beeindruckenden Rede machte er Mut zu größerem gesellschaftlichen Zusammenhalt, der kritischen Hinterfragung des internationalen Finanzsystems und der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber den ärmeren Bevölkerungsgruppen auch über unsere Landes- und EU-Grenzen hinaus. Die Gäste dankten dem Festredner mit großem

Beifall. Mit seiner richtungsweisenden Rede wenige Monate vor seinem Tod bleibt er uns damit in dankbarer Erinnerung.

Anschließend ging Clubpräsident Uli Meinzer in seiner Festansprache auf den historischen Kontext der Clubanfänge ein. Der Clubgründung gingen seinerzeit wichtige europäische Kooperationsvereinbarungen wie zum Beispiel die Römischen Verträge und die EWG als Europäische Wirtschaftsgemeinschaft sowie die Aussöhnungsbemühungen mit Frankreich und anderen ehemaligen Kriegsgegnern aus.

Kern und Keimzelle des Engagements des Clubs sind die seit Jahren gepflegte Freundschaft unter seinen derzeit 43 Mitgliedern und die Jumelage-Partnerschaften mit dem französischen Lions Club Dijon Marcs d'Or und dem ungarischen Lions Club Budapest Széchenyi. Die französische Partnerschaft besteht seit nunmehr 40 Jahren. Der Lions Club Karlsruhe-Baden kümmert sich in ▶



Spendenübergabe an die Stadt Karlsruhe zum „Scheff“-Projekt: Vizepräsident Daniel Klinger, Bürgermeister Wolfram Jäger, Präsident Uli Meinzer, Schatzmeister Dr. Manfred Verhaagh und der 1. Vorsitzende Dr. Peter Gilbert vom Vorstand des Clubhilfswerkes (v. l.).

seinen geförderten Vorhaben vorrangig um bedürftige Kinder und Jugendliche in Karlsruhe und in der Region. Allein in den letzten zehn Jahren wurden hierbei rund 40 Activitys mit einer Gesamtfördersumme von rund 300.000 Euro unterstützt.

Als Centennial-Activity spendet der Lions Club Karlsruhe-Baden an das sogenannte „Scheff“-Projekt der Stadt Karlsruhe zur schulgängigen Förderung junger Migranten- und Flüchtlingskinder. Hierzu übergab am Festabend der

Gutscheinübergabe zur internationalen Activity „European Urban Blinddate“.



Vorstand des Clubhilfswerkes Bürgermeister Wolfram Jäger den symbolischen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro.

In der Grußansprache des Governor ging Dr. Michael Pap, selbst auch Clubmitglied im Lions Club Karlsruhe-Baden, auf 100 Jahre Lions International und die Anfänge vom Wandel eines Businessclubs zum ersten Lions Club als Serviceclub im Jahr 1917 ein. Im sogenannten Centennial-Jubiläumsjahr kann die weltweite Lions-Organisation auf über 1,35 Millionen Mitglieder zählen, die sich in mehr als 46.000 Clubs in über 200 Ländern organisieren. Unter dem Motto „New Mountains to climb“ werden sich die Lions künftig auch weiteren neuen Herausforderungen stellen.

Zwei besondere Ehrungen konnte der acting Governor an diesem Festabend vornehmen: Das Gründungsmitglied Hans-Christian Heyer-Stuffer erhielt für fünfzig Jahre ehrenamtliches Clubengagement den Melvin Jones Fellow. Dr. Michael Pap ehrte danach Elfriede Hottinger mit der Medal of Merit für ihre jahrzehntelange aktive Begleitung und Mitgestaltung des Clublebens.

Vor Beginn des Eröffnungstanzes hatten die Jumelage-Partner ihre Glückwünsche überbracht. Im Gegenzug hatte der Lions Club Karlsruhe-Baden noch ein besonderes Überraschungsgeschenk parat: Der Jumelage-Beauftragte und erste Vorsitzende des Clubhilfswerkes, Dr. Peter Gilbert, übergab an die Clubvertreter aus Dijon und Budapest jeweils einen Gutschein für die neue Activity „European Urban Blinddate“, bei der Jugendliche aus den Clubstädten gemeinsam an einem Kunstprojekt arbeiten und sich austauschen. Diese internationale Activity begleitet in Karlsruhe das renommierte ZKM (Zentrum für Kunst und Medien).

Im Anschluss feierten der Club und seine Gäste mit Musik und Tanz noch gebührend bis in die frühen Morgenstunden. 



Die Jubiläumsgalafeier vom Lions Club Karlsruhe-Baden in der Karlsburg Durlach.



Ehrungen des Governor: Elfriede Hottinger und Gründungsmitglied Hans-Christian Heyer-Stuffer zusammen mit Uli Meinzer.



Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

ROLAND SCHILLING

WASSERSPIELPLATZ IN EBERBACH EIN KUNSTWERK

Der LC Eberbach hat anlässlich der 100-Jahr-Feier der Lions Organisation, der Stadt Eberbach und ihren Bürgern, mit dem Wasserspielplatz „Neckarbrücke“ ein Geschenk gemacht.

Zusammen mit einem bestehenden Spielplatz ist auf dem Neckarvorland eine Infrastruktureinrichtung für die Kinder entstanden. Der Ausbau erfolgte weitgehend in naturnaher Holzbauweise. Der Wasserspielplatz „Neckarbrücke“ hat die Größe von zwölf auf elf Meter und ist mit einer Schwengpumpe, einem Rinnensystem aus Robinienholz, einem Auslaufbecken mit Buntsandsteinen, einer Spielwiese, Erholungseinrichtungen und vielem mehr versehen.

Die gesamte Konstruktion wurde auf einem Sandbett errichtet, wo man Gräben und Staudämme bauen und wunderbar matschen kann. Etwas versetzt stehen zwei rechtwinklig verbundene Bänke, eine mit Blickrichtung Spielplatz, von der

anderen geht der Blick zum Neckar. Eine zweite Tisch-Bank-Kombination ist als Essplatz gedacht. Eberbach als Stadt am Fluss hat nun einen Wasserspielplatz. Bei der Einweihung und Übergabe, betonte Clubpräsident Sebastian Grüber, dass der LC Eberbach im Jubiläumsjahr etwas Besonderes für die Stadt und die Kinder machen wollte.

„Dem Vorhaben hat der Bauausschuss und auch der Gemeinderat der Stadt Eberbach gerne zugestimmt. Die Stadt ist glücklich und dankbar für dieses außerordentliche Geschenk“, sagte Bürgermeister Peter Reichert. Nachdem alle Voraussetzungen erfüllt waren und die Baufreigabe vorlag, wurde die Anlage zügig in dreieinhalb Wochen fertiggestellt, lobte Grüber. „Ich habe selten erlebt, dass ein Projekt so glatt durchgelaufen ist“, freute sich Frieder Wagner von der Eberbacher Firma Wagner Energieholz, welche die Holzelemente gefertigt und eingebaut hat. Für die Anlage wurden ausschließlich widerstandsfähige Hölzer aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum verwendet. Ein Nachteil: Sie wachsen fast nie gerade und sind dadurch schwer zu bearbeiten. „Wir können auch krumm“, meinte Friedrich Wagner, „aus der Not haben wir eine Tugend gemacht“. Für Bürgermeister Peter Reichert sehen manche Holzteile aus wie Kunstobjekte. Als erfreulich sah man an, dass die gesamte Anlage nicht teurer kam als die veranschlagten 20.000 Euro. Der Wasseranschluss und das Setzen des Zählerkastens wurden von den Stadtwerken übernommen. Man sah nur zufriedene Gesichter. Nach den Reden und der Enthüllung des Brunnens mit Lions-Emblem gab es für die Kinder kein Halten mehr: „Wasser marsch“, und die Pumpe und der Wasserspielplatz wurden in Betrieb genommen.

Bei der Einweihung des Wasserspielplatzes „Neckarbrücke Eberbach“: Clubpräsident Sebastian Grüber (2. v. l.) und Bürgermeister Peter Reichert (3. v. l.).



HELMUT MOHR

BÖRSENEEXPERTE FRANK LEHMANN VERSTEIGERT BILDER

Lions Club Maintal hilft behinderten Jugendlichen in St. Petersburg

Es war schon das dritte Mal, dass die Maintaler Lions ihre gute, freundschaftliche Partnerschaft zum russischen Lions Club „Golden Pelican“ mit einer weiteren Hilfsaktion demonstrieren konnten.

Eine Jumelage im Jahr 2004 hat diese Verbindung bei einem Besuch des Maintaler Clubs in St. Petersburg noch einmal gefestigt. Lions-Mitglied Karl-Heinz Fischer ist Motor und Initiator dieser Bilder-Auktionen, die er schon 2004 und 2008 organisierte und nun mit einer weiteren Versteigerung die Lionsfreunde aus der Fünf-Millionen-stadt an der Newa-Mündung bei ihren Projekten unterstützen konnte.

Im Maintaler Rathaus standen zahlreiche Arbeiten von körperlich und geistig behinderten Jugendlichen aus St. Petersburg für diese dritte Auktion bereit. Dabei waren Exponate, die auch anwesende Fachleute in Erstaunen versetzten. Nun mussten die vielen Bilder den Kunstinteressierten nicht nur vorgestellt und erklärt werden, sondern es musste auch jemanden geben, der die Gebote nach oben trieb.

Ex-ARD-Fernseh-Moderator, Börsenexperte und Lions-Mitglied Frank Lehmann stellte sich nun schon zum dritten Mal zur Verfügung, um diese Auktion in bewährter Manier durchzuführen. Mit Humor, viel Charme, einer geschickten Moderation, aber auch mit großer Hartnäckigkeit schaffte er es, alle Bilder bei den fleißig bietenden Anwesenden unterzubringen.

Es gab spannende Duelle, gerade bei besonders ausdrucksstarken Exponaten, die beim Publikum auf großes Interesse stießen. Insgesamt kamen bei den Versteigerungen über 10.000 Euro zusammen, die in allen Fällen in voller Höhe den geistig und körperlich behinderten Jugendlichen zugutekamen. Die Kosten eines Umzuges der Zeichen-Akademie in neue Räumlichkeiten, Zeichenmaterialien, die Einrichtung einer neuen Tagesstätte, die Betreuung und Versorgung und vieles andere mehr kann der Lions Club St. Petersburg nicht alleine aufbringen und bekommt nun von den Maintalern die notwendige finanzielle Unterstützung.

Die „Gewinner“ der Auktion können sich nun auf die ersteigerten Arbeiten der Jugendlichen freuen, auch mit der Gewissheit, etwas Gutes getan zu haben. ❶

Sie teilen sich die Arbeit: Börsenprofi und Ex-Moderator der ARD, Frank Lehmann (rechts), moderiert, Lions-Mitglied Helmut Mohr (links) präsentiert. Beide haben offenbar viel Freude an der Auktion.





VOLKER HESS

DER 100. TEILNEHMER IM 100. LIONS-JAHR

Lions-Quest ist ein Erfolgsmodell. Dies hat nicht nur Prof. Dr. Klaus Hurrelmann beim KDL2017 in Berlin eindrucksvoll dargestellt. Auch die Geschäftsführerin des Bildungs- und Tagungszentrums Tannenfelde, Heike Claßen, machte zu Beginn des vierten Seminars Lions-Quest „Erwachsen handeln“ in den Räumlichkeiten des Tagungshauses deutlich, wie sehr sie das Engagement der Lions in den Bereichen der Förderung von Lebenskompetenzen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen schätzt. Deshalb unterstützen sie und die Studien- und Fördergesellschaft der schleswig-holsteinischen Wirtschaft (StFG) auch gerne tat- und finanzkräftig das Seminarangebot im Distrikt 111-N.

Gemeinsam mit IPDG Dr. Petra Hähnert eröffneten Heike Claßen und KLQ SH Alexander Bethke das Seminar und begrüßten damit die 100. Teilnehmerin in einem „Erwachsen handeln“-Seminar in Tannenfelde.

Nachdem über mehrere Jahre „Erwachsen werden“-Veranstaltungen des LC Pinneberg durch die StFG gefördert wurden, wurde Heike Claßen auf das neue Format „Erwachsen handeln“ aufmerksam, das sich wunderbar in die anderen Aktivitäten des Bildungszentrums Tannenfelde zur Förderung junger Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben und in ihrem Handeln als Erwachsene eingliedert.

Wie Prof. Dr. Klaus Hurrelmann hervorhebt und Heike Claßen eindrucksvoll bestätigt, sind

Lebenskompetenzen, wie sie mit den Lions-Quest-Programmen vermittelt werden, elementar wichtig für junge Menschen, damit sie später in der Ausbildung und im Berufsleben gut Fuß fassen, ihre Lebensgestaltung selbst in die Hand nehmen und verantwortungsvolle und engagierte Mitglieder der Gesellschaft werden können.

In eindrucksvoller Kooperation haben sich das Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum, die StFG, das Land Schleswig-Holstein sowie der Distrikt 111-N zusammengefunden und seit Dezember 2015 für ein kontinuierliches Angebot von jährlich zwei „Erwachsen handeln“-Seminaren mit Übernachtungsmöglichkeit für die Teilnehmer im Bildungszentrum gesorgt. Hierbei trägt die StFG den „Löwenanteil“ der Kosten von rund 4.000 Euro pro Seminar.

IPDG Dr. Petra Hähnert dankte bei der Eröffnung Heike Claßen für das Engagement des Tagungshauses und der Studien- und Fördergesellschaft, und beide Parteien bekräftigten den Willen, diese Kooperation weiterzuführen. Nach der würdevollen Eröffnung durch die Beteiligten entließen sie die Teilnehmer und den LQ-Trainer in die inhaltliche Arbeit.

Über drei Tage hinweg wurde von den Teilnehmern intensiv bis spät in die Abendstunden an den Themen Steigerung des Selbstvertrauens, aktives Zuhören und zielgerichtetes Fragen, wertschätzendes Feedback, Grundrechte-Dilemma, Umgang mit Vorurteilen und Stereotypisierungen sowie demokratische und undemokratische Entscheidungen gearbeitet. Ein Schlaglicht wurde dabei auch auf die gesellschaftlich brennenden Themen der Zuwanderung und der Integration geworfen. Über allem stand das Durchlaufen eines gelingenden Gruppenprozesses, den die teilnehmenden Lehrkräfte zur besseren Umsetzung mit ihren Schülern auch am eigenen Leib erfahren durften.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lobten neben der professionellen, lehr- und erkenntnisreichen Veranstaltung besonders auch die Vor-

züge, in einem Tagungshaus einmal für drei Tage ganz dem Alltagsgeschehen enthoben zu sein und sich ausschließlich auf die tiefgreifenden Themen des Seminars konzentrieren zu können. Viele Teilnehmer zeigten sich erstaunt über das Engagement der Lions für die Jugend und die Gesellschaft. Man hatte Lions Clubs bisher eher über Aktivitäten bei Weihnachtsmärkten, Entenrennen und Bücherflohmärkten wahrgenommen und nicht gewusst, wofür die eingesammelten Spendengelder eingesetzt werden.

Alles in allem stimmen die Teilnehmer des Seminars, die Leiterin der Bildungsstätte Heike Claßen und Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, überein: Lions-Quest ist ein Erfolgsmodell. Ein Hoch auf die Lions!

Intensive Gruppenarbeit wie hier zum Thema: Umgang mit Vorurteilen.





MARTIN PFUDERER

52 JAHRE DEUTSCH- FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT

*Lions Club Ludwigsburg-Monrepos trifft sich mit französischen Freunden zur Jume-
lage in Giverny im Seine-Tal*

Seit 1966 treffen sich alljährlich die Mitglieder des Lions Clubs Ludwigsburg-Monrepos mit ihren französischen Freunden aus Paris-Longchamp. Das Treffen findet jeweils abwech-

selnd in Frankreich und in Deutschland statt - und zwar immer an unterschiedlichen Orten.

Diesmal ist Dr. Thomas Wüst (Präsident Lions Club Ludwigsburg-Monrepos) mit seinen Club-



Gruppenbild vor dem Château de Bûcherie.

freunden der Einladung von Bertrand Lemoine (Präsident Lions Club Paris-Longchamp) nach Giverny im Seine-Tal westlich von Paris gefolgt. Insgesamt haben 19 Franzosen und 38 Ludwigsburger an dem abwechslungsreichen Programm in der reizvollen Gegend der französischen Impressionisten teilgenommen.

Die erste Station war das kleine Dorf Vétheuil, eine reizvolle Ortschaft an der Seine. Hier lebte Claude Monet aus Paris kommend von 1878 bis 1881 und verewigte das Dorf in vielen Gemälden. Damit er beide Ufer vom Fluss aus malen konnte, ließ Monet sich ein Boot als Atelier einrichten.

Beim anschließenden Besuch der Cidrerie Le Verger de Giverny konnten die Teilnehmer erfahren, wie Cidre aus den Äpfeln hergestellt wird, die in den Obstgärten der Umgebung wachsen.

Am nächsten Tag stand die Besichtigung des Schlosses in Roche-Guyon auf dem Programm. Die Geschichte dieses berühmten Schlosses an der Seine, das sich an eine Felswand anzulehnen scheint, reicht ins Mittelalter zurück. Unterhalb eines Bergfrieds, der sich hoch über das Seinetal erhebt, liegt der imposante klassizistische Schlossbau mit seinen Gartenanlagen. 1944 hatte Generalfeldmarschall Erwin Rommel hier sein Hauptquartier. Danach ging es weiter flussabwärts nach Giverny, das als letzter Wohnort Claude Monets Weltruhm erlangte. Hier lebte er von 1883 bis zu seinem Tod 1926 und malte seine berühmten Seerosenbilder, inspiriert von dem Garten, den er sich am Wasser anlegen ließ und der heute noch zusammen mit seinem Wohnhaus besichtigt werden kann.

Der abschließende Empfang und Galaabend im „Château Bûcherie“ war der absolute Höhepunkt dieser Jumelage. Alle waren sich einig: Diese Tradition der deutsch-französischen Freundschaft wird nicht abbrechen. Schon heute hat Vizepräsident Gerhard Heilemann die Einladung für das nächste Jahr nach Berlin ausgesprochen.

Der 1963 gegründete Lions Club Ludwigsburg-Monrepos setzt sich mit seinen 45 Mitgliedern aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Allein im vergangenen Lions-Jahr wurden bedürftige Personen, soziale Einrichtungen und Aktivitäten im Landkreis Ludwigsburg mit Spenden von insgesamt mehr als 25.000 Euro unterstützt.

Weitere 10.000 Euro wurden im Rahmen des Benefizkonzertes mit dem Musikkorps der Bundeswehr als Reinerlös an die Klinikclowns von „Humor hilft Heilen“ gespendet. Der Termin für das nächste Konzert ist bereits auf Montag, den 7. Mai 2018, im Forum Ludwigsburg festgelegt



REINER SCHMIDT

JUMELAGE-TREFFEN LC SIEGEN UND LC SAULNOIS (LOTHRINGEN)

*„Progressive Melvin Jones Fellow Award“ an Dr. h. c. Friedrich Schadeberg vom –
Lions Club Siegen*

Am 7. Mai empfing der Bürgermeister der Universitätsstadt Siegen, Steffen Mues, Mitglieder des französischen Lions Clubs Saulnois (Lothringen) im Rubenssaal des Oberen Schlosses in Siegen. Die Gäste des Lions Clubs Saulnois besuchten Siegen auf Einladung des Lions Clubs Siegen zum ersten Mal. Beide Clubs hatten im vergangenen Jahr eine neue Partnerschaft gegründet. Während des dreitägigen Besuchs zeigten die Siegener Lions den französischen Freunden traditionsreiche Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt wie auch das von der Bevölkerung sehr geschätzte „Siegen - zu neuen Ufern“.

Bürgermeister Mues brachte in seiner Begrüßung den Gästen die Stadt im Allgemeinen und

im Besonderen das Siegerlandmuseum näher: Das Partnerschaftstreffen - die Jumelage - bildete für den Vize-Governor des Lions-Distrikts Westfalen-Lippe, Siegfried Mühlenweg, einen sehr geeigneten Rahmen, um Dr. h. c. Friedrich Schadeberg vom LC Siegen mit dem Progressive Melvin Jones Fellow Award zu ehren, einer der höchsten Auszeichnungen der Lions International Foundation für Persönlichkeiten, die sich um die sozialen Ziele der Stiftung verdient gemacht haben.

Friedrich Schadeberg - mit heute 97 Jahren das letzte noch lebende Gründungsmitglied - hat den Club 1959 mitgegründet und war 1961/62 dessen Präsident. „Er hat den Lionismus in vorbildlicher



Zuhörer: Mitglieder der LC Siegen und Saulnois.

Weise gelebt“, so der Vize-Governor. „Durch seine aktive und großzügige Unterstützung des Lions-Fördervereins Siegen konnten zahlreicher Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung, der Jugendfürsorge sowie der Gesundheits- und Behindertenpflege angestoßen und nachhaltig gefördert werden.“

Da Friedrich Schadeberg aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, übergab der Vize-Governor den Orden stellvertretend an dessen Ehefrau Helga Schadeberg.

Bezugnehmend auf die gefeierte Partnerschaft der beiden Clubs im Siegerland und in Lothringen betonte Siegfried Mühlenweg, sie hätten dadurch ein eindrücklich sichtbares Zeichen für gelebte Völkerverständigung, für intensive Freundschaft über Grenzen hinweg gesetzt: „Diese Völkerverständigung soll in Gemeinschaftsprojekten der beiden Clubs ihren spürbaren Niederschlag finden. Aktuell setzen sie sich für die Gründung einer Partnerschaft zwischen den Universitäten Siegen und Metz ein. Ziel ist ein Studierenden-Austausch, der es jähr-

lich zwei Studierenden durch die Finanzierung von Stipendien ermöglichen soll, jeweils zwei Semester an der Partneruniversität zu studieren. Darüber hinaus sind bereits Vorbereitungen für einen Schüleraustausch im Bereich der Berufsbildung getroffen worden, die durch Mitwirkung von Lehrkräften des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung in Siegen unterstützt werden.“

Sowohl der Präsident des Lions Clubs Siegen, Torsten Panthöfer, als auch die Präsidentin des Lions Clubs Saulnois, Marie-Christine Beanmucka, resümierten das Clubtreffen als einen Beleg deutsch-französischer Freundschaft, die in den kommenden Jahren intensiv gepflegt werden soll. ①

Die Jumelage wurde erst im vergangenen Jahr neu gegründet, nachdem eine über 50 Jahre bestehende Jumelage zwischen dem LC Châlons en Champagne und dem LC Siegen 2012 beendet werden musste, da sich der LC Châlons aufgelöst hatte.



GERHARD CHERDRON

LEHRER STÄRKEN IHRE INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Pilotprojekt in Nordbaden - Zone 1, 3 im Distrikt SN - gestartet

Lehrer stärkten ihre interkulturelle Kompetenz" - mit diesem Titel berichtete die Rhein-Neckar-Zeitung über das erste Lions-Quest-Seminar „Zukunft in Vielfalt“. Dieser dritte Bereich neben „Erwachen werden“ und „Erwachsen handeln“ befasst sich mit dem sehr aktuellen Thema der Integration von Zuwanderern.

„Interkulturelle Kompetenz fällt nicht vom Himmel“, sagt Marie-Luise Schrimpf-Rager, die als Mitgestalterin des Programms „Zukunft in

Vielfalt“ hervorragend den 18 Lehrkräften und Ausbildern aus Schulen der ganzen Region neues Rüstzeug im Umgang mit jungen Menschen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, vermitteln konnte.

Rund 3.500 Euro setzten die Lions für das Pilotprojekt in Nordbaden ein, das bundesweit erst ein paar Mal umgesetzt wurde. In Baden-Württemberg steht im Hintergrund eine Rahmenvereinbarung zwischen den Lions und

dem Kultusministerium, die eine Kooperation im Bereich der Lehrerfortbildung zur Sucht- und Gewaltprävention für Schülerinnen und Schüler regelt.

Gerhard Cherdrone, der Lions-Quest-Beauftragte der Zone Nordbaden, und Herbert Hinterschitt, beide vom Lions Club Mosbach, statteten der Seminargruppe gemeinsam mit der Beauftragten des zuständigen Lions-Distrikts, KLQ Gabi Rösch, einen Besuch ab. Auch der Hausherr der LES (Ludwig-Erhard-Schule - ein Teil des Mosbacher Schulzentrums), Schulleiter Ralf Trabold, war gekommen. „Wir setzen auf Interaktivität“, erklärt Dozentin Schrimpf-Rager. Die aus dem Ruhrgebiet stammende Sozialpädagogin hat vielfältige Erfahrungen im multikulturellen Umfeld.

In der Fortbildung sollten die Teilnehmer verschiedene Ansätze selbst erarbeiten und konkretisieren. Und das geschah beispielsweise mittels Strukturierung an Flip-Charts, aber auch in situativen Übungen, bei denen man sich in die Schüler hineinzusetzen hatte. „Wann fühle ich mich in einer Klasse wohl und wann nicht?“, „Welche Haltung habe ich, und wie kommt mein Verhalten an?“, „Welche Wünsche und Erwartungen bestehen?“ - solchen und ähnlichen Fragestellungen wurde im gegenseitigen Austausch nachgegangen.

Ein „sehr hohes Maß der Umsetzbarkeit“ sah Schulleiter Ralf Trabold in den vermittelten Inhalten. Er freute sich, dass diese Fortbildung wieder im Hause der LES stattfinden konnte. Dass eine wichtige Lücke geschlossen werde, bestätigen wiederum die Teilnehmer, die dafür neben dem Schultag Freitag einen Samstag ihrer Freizeit opferten.

Gabi Rösch begrüßte die gute Resonanz bei den Lehrkräften, und Gerhard Cherdrone dankte der Seminargruppe für den Einsatz. Ebenso galt sein Dank Ralf Trabold für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, mit denen auch beste Versorgung durch die Schülerfirma des LES-Bistros zu verbinden gewesen sei. 



Wohnen mit Ambiente

Fotos: Haacke-Haus

Das Sonderthema in unserer Dezemberausgabe 2017.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2017.
Druckunterlagenschluss ist der 23. November 2017.

sk
Schürmann + Klages
GmbH & Co. KG
Druckerei - Verlag - Agentur

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102



DIETER P. GONZE

NIDDERAUER ROCKNACHT ZUM JUBILÄUM ERFOLGREICH AUF NEUEM GELÄNDE PRÄSENTIERT

Die Nidderauer Lions haben zum zehnten Mal in Folge ihre Kulturveranstaltung „Nidderauer Rocknacht“ bei bestem Wetter und mit mehr als 1.000 Gästen präsentiert. Mit großer Spannung wurde die Reaktion des Publikums auf den Wechsel des Geländes von dem bisherigen Veranstaltungsort in das Gewerbegebiet in Nidderau-Heldenbergen auf das Firmenareal der Firma Reifen Wolf erwartet.

Der Wechsel ist geglückt, und auch das neue Ambiente bietet eine perfekte Kulisse für die Traditionsveranstaltung des Lions Clubs. Schirmherr der Veranstaltung ist der Nidderauer Bürgermeister Gerhard Schultheiß, der auch den Startschuss gab und sich bei den Lions und dem Unternehmer Alexander Wolf für das Engagement bedankte. Die rund 20 Mitglieder des Lions Clubs mit ihren zahlreichen Freunden und Helfern hatten bereits seit Wochen logistisch und dann durch praktische Arbeit den Umzug und die Um-

organisation am neuen Veranstaltungsort vorbereitet. Es klappte alles wie am Schnürchen. Pünktlich um 19 Uhr eröffnete der amtierende Nidderauer Lions-Präsident Thorsten Sinn die Veranstaltung. Durch das Programm führte, wie in den neun Jahren davor, der frühere Gastgeber, der Nidderauer Steuerberater Dieter P. Gonze.

Mit der Nachwuchsband „Her Kind to Kill“ startete das mehr als sechsstündige Liveprogramm. Die Band hatte den Auftritt auf der Nidderauer Rocknacht als Gewinner des letzten Bandcontests in Nidderau im Jahr 2016 gewonnen. Sie beeindruckte bereits als Starterband mit einer professionellen Beherrschung ihrer Instrumente und eigenen Rocksongs.

Nach viereinhalb Stunden Powermusik um 22.30 Uhr war es dann soweit. Eigentlich dachten wohl viele des älteren Publikums an den Heimweg, aber nach den ersten Takten der Schlussband „Mallet“ war jedem klar, dass nun



absolute Profis am Werk waren, und so blieben die meisten bis zum Ende.

Die drei Vollblutmusiker mit mehr als 4.000 Auftritten in den letzten 30 Jahren ließen keinen Zweifel an ihrem Können und präsentierten starken Klassikrock mit starkem Schalldruck, harten Rhythmen und fantasievollen Solos nonstop bis 1.30 Uhr. Übrigens wurde auch ununterbrochen Livemusik während des durch den Bandwechsel bedingten Bühnenumbaus durch den Frankfurter Solokünstler Andy Sommer geboten. Mit Stücken von Clapton, gekonntem Gesang und ausgefeiltem Gitarrenspiel holte er das Publikum in den Umbaupausen immer wieder zurück und hielt es bis zum nächsten Programmpunkt in seinem Bann. Andy Sommer hat in Nidderau viele Fans gewonnen.

Die Erlöse der Rocknacht dienen seit Jahren vollständig der Finanzierung gemeinnütziger Projekte in Nidderau und der Region. Hierüber berichten die Nidderauer Lions ausführlich auf ihrer Homepage www.lions-nidderau.de. Über den erfolgreichen Verlauf der zehnten Rocknacht waren die Lions und ihr Clubpräsident Thorsten Sinn sehr erleichtert.

Die Nidderauer Lions danken ihren Gästen, Sponsoren, Helfern, Freunden, ihren Familienmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung zur



Durchführung der Nidderauer Rocknacht. Besonderer Dank geht an die Familie Wolf, die nicht nur ihr Betriebsgelände zur Verfügung stellte, sondern auch an der Veranstaltung mit Freude teilnahm. ❶

Infos unter: www.nidderauer-rocknacht.de



WULF MÄMPEL

ELITE VERPFLICHTET

Das Ideelle weicht einer ökonomisch-materiellen Definition



Warum sind Eliten wieder einmal in Verruf geraten? Die Bildungseliten sind inzwischen von den Führungseliten abgelöst worden, was den Verruf nicht besser werden lässt. Die Kritik an den Eliten kann man verstehen, wenn es stimmen sollte, dass sich der Status der Elite heute nur noch materiell und nicht mehr ideell definiert.

Das ist wohl der Jammer unserer Tage! Jeder Emporkömmling hält sich für ein Mitglied der neuen Elite und muss doch erkennen, dass er wegen vieler Defizite eigentlich nicht so richtig dazugehört. Ihm fehlen die Softskills menschliche Reife, Solidarität, Geschmack, Toleranz, Charme, Hilfsbereitschaft, Verständnis und Nächstenliebe. Der Dreitagebart ist dann doch etwas zu wenig!

Viele Dezennien war der Bildungsbürger bespöttelt und als „abgehoben“, ja, spießig bezeichnet worden. Nun, nachdem Bildung als „scharfe Waffe gegen die Armut“ neu definiert wird, hat sich das Feindbild verändert und wird brutal auf die hemdsärmeligen Manager übertragen. Besonders in den Fällen, in denen sie ihre Firmen vor die Wand fahren und auch noch horrenden Abfindungen kassieren. Das „böse Gesicht des Kapitalismus“ hat dadurch an Konturen gewonnen.

Und dennoch: Wir leben in allen Regionen unseres Landes in einer Zeit höchsten materiellen Wohlstands - sowohl im internationalen als auch im historischen Vergleich. Trotz dieser objektiven Befunde steht die Debatte um die „neue Armut“ auch heute noch auf der Agenda. Sie hat gerade den Bundestagswahlkampf dominiert.

Die drohende Spaltung der Gesellschaft durch eine fehlende Gerechtigkeit wird wie ein Fetisch Tag für Tag in den Medien beschworen. Begriffe wie Arroganz, Verschwendung, Maßlosigkeit, Egoismus, Selbstverschulden und Realitätsverlust aber werden verschwiegen oder verharmlost. Viele Mächtigerne werden heute für die wahrhaft Erfolgreichen gehalten, weil sie materiell im Rampenlicht stehen, intellektuell und ideell aber große Lücken aufweisen, die gerne übersehen werden. Der schöne Schein der neuen Bourgeoisie!

Der geträumte Aufstieg in die Mittelschicht wird für viele einfache Angestellte und Arbeiter ein Traum bleiben, denn Geringqualifizierte profitieren kaum noch von steigenden Einkommen. Bildung, Bildung, Bildung - dieser Dreiklang wird in den kommenden Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen, wenn die Produkte der „Künstlichen Intelligenz“ (Roboting, digitale Revolution) Tausende von niedrigqualifizierten Arbeitsplätzen vernichten. Bildung sollte aber immer auch ein Stadium der eigenen Freude sein, der Teilnahme am öffentlichen Leben und der ganz persönlichen Freiheit. Denn erst dann ist man in der Lage, ein ganz individuelles Lebensgefühl zu entwickeln. Manchmal will man nur ein qualifizierter Adressat sein, um komplizierte Dinge einfacher zu verstehen, um einzutauchen in fremde Welten, auch wenn sich dieses Wissen - anno dazumal Allgemeinbildung genannt - nicht immer beruflich „ausmünzt“.

Übrigens: Zur Bildung gehört auch die Herzensbildung! Weniger die Einbildung... 

Integrations-Cup baut Brücken



Der Integrations-Cup des LC Vallendar bringt Schüler mit und ohne Beeinträchtigung beim Basketballturnier in Lahnstein zusammen, an dem die Schulen Johannes-Gymnasium Lahnstein, Christiane-Herzog-Schule Neuwied und Förderschule Niederfell teilnehmen. Etwa 70 Schüler trafen sich, um ihr sportliches Können im fairen Wettkampf zu messen und um Spaß und Freude an diesem tollen und traditionsrei-

chen Zusammentreffen zu erleben. Den Vormittag nutzte man wie in den Vorjahren für das Einspielen der Gruppen, die von Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Sport der 12. Klasse des Johannes-Gymnasiums und von Lehrkräften der drei Schulen betreut wurden.

Nach einer kulinarischen Stärkung, die vom LC Vallendar gespendet und ausgege-

ben wurde, folgten die sportlichen Wettkämpfe, von den Cheerleadern „Cheer-Force Koblenz“ auch in diesem Jahr ausdrucksvoll umrahmt. LF Paul Dennis bedankte sich bei Bernd Els (Lehrer für Sport am Johannes-Gymnasium), der die Leitung des Turniers übernommen hat. Alle Beteiligten waren sich einig: Dieser Tag und die Wettkämpfe haben nur Gewinner hervorgebracht! 

100 Meter-Riesenzopf zum 100. Geburtstag

Mit einer ganz besonderen Aktion am Weinheimer Marktplatz feierte der LC Weinheim den 100. Geburtstag der weltweiten Lions-Organisation. Parallel zum Wochenmarkt wurde ein Riesen-Hefezopf von 100 Metern Länge präsentiert und innerhalb von knapp vier Stunden stückweise verkauft.

Bei der Vorbereitung des Riesenzopfs wurde der Club von Meisterschülern und Fachlehrern der Bundesakademie des Deutschen Bäckerhandwerks im Weinheimer Waldschloss tatkräftig unterstützt, deren Direktor Bernd Kütscher derzeit auch Präsident des Clubs ist. Es gelang ihm zudem, den amtierenden Deutschen Meister des Bäckerhandwerks Maximilian Raisch aus Calw im Schwarzwald für die Aktion zu gewinnen. Nach einer nächtlichen Backaktion in der Akademie wurden die Einzelteile des Zopfes, der unter anderem rund 300 Kilogramm Weizenmehl, 60 Kilogramm

Butter und 420 Eier beinhaltetete, in die Stadt transportiert und unterhalb des Marktplatzes in der eigens dafür gesperrten Hauptstraße aufgebaut. Der Anschnitt erfolgte um 9 Uhr durch Oberbürgermeister Heiner Bernhard. Anschließend wurde der Riesenzopf durch die Lions und ihre

Damen von beiden Seiten her gleichzeitig so zügig verkauft, dass die Lions Mühe hatten, noch zwei Meter als versprochene Spende für die Weinheimer „Tafel“ zurückzuhalten. Die Erlöse von fast 2.500 Euro kommen den verschiedenen Activitys des Clubs zugute 





3.000 Schaulustige verfolgten bei strahlendem Sonnenschein das 2. Schwimmschafrennen vom LC Görlitz und des Leo Clubs anlässlich des Görlitzer Altstadt-festes. Das Rennen ging über circa 400 Meter, vom Neißepark zur Altstadtbrücke. Trotz der 2.224 verkauften Schafe, 400 mehr als im Vorjahr, war der Rennverlauf mit 27 Minuten vom Start bis zum Zieleinlauf sensationell kurz. LF Notar Nevries überwachte und dokumentierte die Abfolge der Gewinner. Am Ende konnte der LC Görlitz dem Gewinner des Görlitzer Löwenpreises 2017, dem Förderverein der Fischmarkt-Schule, ein Preisgeld von 9.925 Euro für seine künstlerischen Projekte übergeben.

Ein viel beachtetes Opernkonzert veranstaltete der LC Köln mit Arien von Händel, Mozart und bekanntem Belcanto. Solistin war die Koreanerin Eunyee You, begleitet von Theresia Renelt am Flügel (Foto). In den Genuss des Konzerterlöses kommt die größte Kindertagesstätte in Bergisch Gladbach mit einem Migrationshintergrund von 70 Prozent und deren Kooperation mit der lokalen Musikschule. Geboten wurde Musik vom Feinsten. Die Sopranistin, ehemaliges Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich, ist Solistin der Oper Leipzig und tritt regelmäßig auf im europäischen Ausland, in China und in ihrer Heimat Korea. Und ist überdies Ehefrau von Patrick Schmeinck, Geschäftsführer des Kölner Gürzenichorchesters und Mitglied bei Lions. Unglaubliche 13 Arien umfasste ihr zweistündiges Programm. Großer Jubel für die beiden Solistinnen.



Zum 100jährigen Lions-Jubiläum ließ sich der LC Frankfurt am Main etwas Besonderes einfallen: Eine Sonderspende in Höhe von 100 Euro für jedes Jahr seines Bestehens. 6.200 Euro kamen so zusammen, die der Lebenshilfe in Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt wurden. Volker Liedtke-Bösl, Vorstand der Lebenshilfe, strahlte: „Wir sind sehr dankbar, dass der Lions Club Frankfurt am Main uns seit Jahren aus dem Erlös des Glühweinverkaufs auf dem Weihnachtsmarkt unterstützt – und jetzt anlässlich des Lions-Jubiläums auch diese großzügige Sonderspende! Damit konnten wir für die ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen ein Sonnensegel und ein behindertengerechtes Dreirad anschaffen, für die sonst kein Geld vorhanden gewesen wäre.“



Bereits zum 15. Mal veranstaltete Anfang September der Förderverein des **LC Berlin-Glienicker Brücke** seinen Benefiz-Lauf an der Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam. Trotz des schönen Jubiläums war die Sonne zum ersten Mal nicht in Hochform. Umso erfreulicher war es, dass sich 214 gut gelaunte Läufer animieren ließen, sich dazu anzumelden. Durch die Startgelder, den Kaffee- und Kuchenverkauf, diverser Spenden sowie der stets beliebten Tombola konnten, wie in den Vorjahren, 6.000 Euro eingenommen werden. Der Erlös kam in diesem Jahr dem Projekt „**ADO LIONS**“ zugute. Hierbei wird hochbegabten Schülern des Albrecht Dürer Gymnasium in Berlin-Neukölln ein berufs- und lebenserfahrener Mentor zur Seite gestellt, der Selbstbewusstsein und Kompetenz stärken und ihnen Einblick in die Vielfalt akademischer Berufe gewähren soll.

Auf Initiative von Professor Dr. Murad Erdemir (links) konnte sich die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung über eine Spende des **LC Kassel** in Höhe von 1.600 Euro freuen. „Die Sicherung und Bewahrung des deutschen Film-erbes ist mir eine Herzensangelegenheit. So lag es nahe, anlässlich meines Amtsantritts als Präsident des Lions Club Kassel Anfang Juli unsere Lionessen und Lionsfreunde anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung zu bitten“, so Murad Erdemir. Der gebürtige Frankfurter ist Stellv. Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) mit Sitz in Kassel und unter anderem Mitglied der Juristenkommission der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. „Für die vor uns liegende Aufgabe, die wesentlichen Werke der deutschen Filmgeschichte zu digitalisieren bzw. zu restaurieren, ist es wichtig, auch private Förderer, wie die des Lions Clubs Kassel, an unserer Seite zu wissen, denen der Erhalt des Film-erbes ebenso am Herzen liegt wie uns“, so Ernst Szebedits, Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (rechts). Foto: Christina Dewald



Der Kempener Bürgermeister Volker Rübo konnte im Juli den Sandkasten eröffnen, den der **LC Kempen Thomas a Kempis** im Rahmen der Initiative „Kinder in die Mitte“ gemeinsam mit dem Kinderschutzbund baute. Dutzende Kleinkinder spielten zu dem Zeitpunkt schon nach Herzenslust in dem 64 Quadratmeter großen Sandkasten auf dem Kempener Kirchplatz. Der Kasten stand den Mädchen und Jungen der Thomasstadt bis 30. Juli 24 Stunden

am Tag zur freien Verfügung. Nicht nur in Kempen ist diese Initiative, die auf die Rechte der Kinder verweist, eine Premiere; eine derartige Aktion, die der Lions Club Kempen da ins Leben gerufen und konsequent umgesetzt hat, sucht am Niederrhein ihresgleichen. „Wir bedanken uns beim Ideengeber Dr. Martin Kamp von den Lionsfreunden, bei der Stadt, der Kirche und den zahlreichen Sponsoren, die diese Aktion möglich gemacht haben“, sagte Martin Beyel vom Vorstand des Kinderschutzbundes. Foto: Axel Küppers



Es ist geschafft: Nach mehrjähriger Bauzeit und Unterstützung des LC Leer Evenburg hat der LC Ilohasina aus der Hauptstadt Antananarivo auf Madagaskar ein Gesundheitszentrum mit Kreissaal fertig stellen können. Das kleine Krankenhaus liegt in einem ländlichen Gebiet mit 14.000 Einwohnern. Seit Dezember 2016 arbeiten Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen dort und jetzt wurde das Zentrum vom Minister für Gesundheit offiziell eingeweiht. Nun hat die Bevölkerung in dieser Region einen Zugang zu medizinischer Versorgung und damit ein gesünderes Leben. Neben der medizinischen Grundversorgung werden die Menschen in Gesundheits- und Ernährungsfragen geschult. Über Jahre pflegen die beiden Lions Clubs über die weite Entfernung freundschaftliche Beziehungen und haben sich auch gegenseitig besucht.

gen die beiden Lions Clubs über die weite Entfernung freundschaftliche Beziehungen und haben sich auch gegenseitig besucht.

Bei traumhaftem Spätsommerwetter feierten der LC Moers und der Leo Club Moers ein erfolgreiches Erntedankfest im historischen Musenhof in unmittelbarer Nähe des Moerser Schlosses. Dieses Fest für alle Bürger aus nah und fern besitzt eine wiederkehrende herbstliche Tradition: Während es für die Kinder ein pädagogisches Begleitprogramm im historischen Dorf mit Kaufladen, Schmiede, Bäckerei und sogar einem Pranger gibt, konnten die Erwachsenen bei Sonnenschein und warmen Temperaturen zahlreiche kulinarische Genüsse verwirklichen: Neben Flammkuchen und der traditionellen Curry-Wurst nach Sansibar-Art wurden selbstgebackene Kuchen und frische Waffeln angeboten. Ebenso konnten erlesene Weine als besondere Gaumenfreude erworben werden. Zusätzlich wurden von den Leos Smoothies und frisches Popkorn in Eigenproduktion hergestellt. Heimische bäuerliche Produkte wurden – neben dem Verkauf von selbstgemachter Marmelade – auf einem eigens eingerichteten Bauernmarkt präsentiert. Ein Höhepunkt des Herbstfestes war die musikalische Untermalung durch den Gospelchor Invitation.



Es war ein Klavierabend der besonderen Art: LF Burkard Schliessmann, einer der renommiertesten Pianisten unserer Zeit und Träger des Melvin Jones Fellow Award, spielte Meilensteine der Musikgeschichte. Seien es Bachs „Chromatische Fantasie und Fuge“, Schumanns „Kreisleriana“ oder Chopins Balladen und Scherzi: so viele musikalische Highlights – vorgetragen in Perfektion – hört man selten in einem Konzert. Kein Wunder, dass der Mozart-Saal der Alten Oper Frankfurt praktisch ausverkauft war. Über 700 Gäste fanden sich am 7. September 2017 dort ein, um höchsten Musikgenuss zu erleben. Der Erlös der Veranstaltung – ein fünfstelliger Betrag – kam dem Kinderhaus Frankfurt-Nied zugute, das Kindern und Jugendlichen hilft, die sozial und ökonomisch benachteiligt sind. Durchgeführt hatte das Konzert der LC „Frankfurt – Am Leonhardsbrunn“, der das Kinderhaus seit Jahren unterstützt.



Betrag – kam dem Kinderhaus Frankfurt-Nied zugute, das Kindern und Jugendlichen hilft, die sozial und ökonomisch benachteiligt sind. Durchgeführt hatte das Konzert der LC „Frankfurt – Am Leonhardsbrunn“, der das Kinderhaus seit Jahren unterstützt.



Nun schon traditionell verleiht der **LC Rotenburg Wümme** Stipendien zur Förderung des medizinischen Nachwuchses aus Ghana. Die Verleihungsurkunden zur Begabtenförderung wurden von den Vertretern des Freundeskreises an die Examens-Studenten Andrea Owusu Frimpong und David Obeng Tuuda von der Kwame Nkrumah Universität für Wissenschaft und Technik (KNUST) in Kumasi in Ghana ausgehändigt (Foto). Damit beteiligt sich der Club wesentlich an den Kosten des sechswöchigen Aufenthaltes der Afrikaner in Rotenburg. Praktiziert wird dies in Rotenburg im Agaplesion Diakonieklinikum in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, auch in Zusammenarbeit

mit der Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis Dr. Norbert Dreyer und der Wümme Dental GmbH in Scheeßel. Die Stipendien haben ihren Ursprung im humanitären Einsatz eines Ärzte- und Fachschwesternteams im Jahr 2010 in Ghana unter Leitung von Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Christian Schippers, Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie am Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg. Foto: LF und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Christian Schippers, Student David Obeng Tuuda, Studentin Andrea Owusu Frimpong, VP Holger Meyer und LF Dr. Joachim Haritz (v.l.). Foto: Erhard Grunhold

Zum elften Mal waren die Mitglieder des **LC Wesermünde** beim Hagener Herbstmarkt mit einem Flohmarktstand präsent. Angeboten wurden gut erhaltene Deko-Artikel, Kleidung, Sportsachen, Werkzeuge, Bücher und viele andere Sachen, die von Lions-Mitgliedern und Bürgern gespendet worden waren. Zum ersten Mal gehörten auch selbstgemachte Marmeladen zum Sortiment. Der Erlös der diesjährigen Verkaufsaktion betrug rund 1.200 Euro. Wie in den Vorjahren kommt das erwirtschaftete Geld der regionalen Jugendarbeit sowie gemeinnützigen Einrichtungen und Initiativen zugute. In den vergangenen elf Jahren hat der Lions Club aus diesen Verkaufsaktionen rund 10.000 Euro gespendet, unter anderem für die Musikschulen und Kindergärten aus der Region sowie für die Hagener Flüchtlingsinitiative.



100 Jahre Lions – eine beachtenswerte Zonenveranstaltung der **LC von Troisdorf, Sankt Augustin, Neunkirchen-Seelscheid, Lohmar, Hennef, Siegburg** und dem **Leo Club Rhein-Sieg** fand im Juli in Troisdorf statt. Bei tollem Wetter begeisterten mit einem dreistündigen Open-Air Konzert die Kölner Gruppe Bläck Fööss und die Big Band der Bundeswehr ein Publikum von weit über 3.000 Zuschauern. Dank auch der aktiven Unterstützung des Schirmherrn, dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, wurden über 60.000 Euro als Gesamteinnahme mit diesem Konzert erzielt. Der Netto-Erlös des Abends wird zu 50 Prozent auf die Tafeln in den

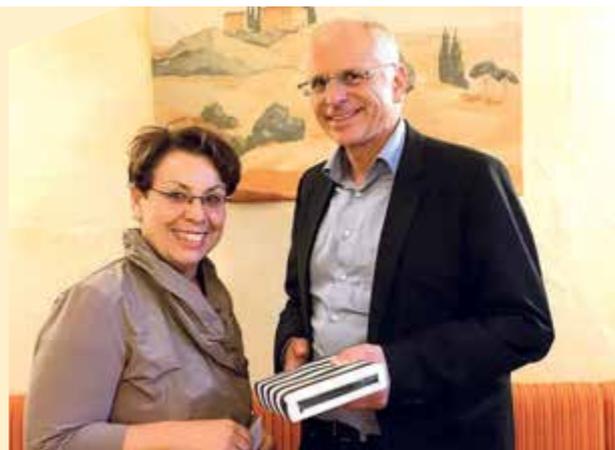
Orten der beteiligten Lions Clubs verteilt und die andere Summe – verdoppelt durch die Tour der Hoffnung – an die Elterninitiative krebskranker Kinder e. V. in Sankt Augustin.



Im historischen Ambiente feierten die Lions aus Ratingen bei strahlendem Sommerwetter das 100jährige Bestehen der Lionsbewegung und führten dabei ihren inzwischen fest etablierten Musikwettbewerb für Nachwuchsmusiker durch. Der malerische Cromford Park im englischen Stil gehört zum Ensemble Cromford, der ersten Fabrik auf dem europäischen Kontinent zu Beginn der Industriellen Revolution. Beteiligt und äußerst stark für das Gelingen des Festes engagiert waren: **LC Ratingen, LC Ratingen – Ratinger Tor, Leos Ratingen, Förderverein Cromford**. Acht Gruppen stellten sich auf einer Bühne dem großen Musikwettbewerb der Lions und nutzten damit die Chance, sich einem größeren Publikum zu zeigen. Die ausgelobten

Preise hatten einen Wert von insgesamt 5.000 Euro. Als weiterer Höhepunkt des Tages stand die Prämierung eines Malwettbewerbs zusammen mit der Lebenshilfe und der Helen-Keller-Schule auf dem Programm. Das aus dem Wettbewerb gewählte Motiv wird den neu gestalteten Adventskalender der Lions schmücken. Die Ratinger Lions unterstützen mit dem Ertrag soziale Projekte auf lokaler Ebene.

Lesen soll Freude machen: Im September übergab die Präsidentin des **LC Dieburger Land**, Edda Günther, eine Spende an den Bürgermeister der Gemeinde Münster, Gerald Frank. Die Spende ist für die örtliche Bücherei gedacht und soll zur Finanzierung eines Medienschranks beitragen. Die Übergabe erfolgte symbolisch in Gestalt eines Buchs (Foto). Der Lions Club Dieburger Land engagiert sich für vor allem für die Förderung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In diesem Sinne ist letztlich auch die Spende an die Bücherei gedacht.



Die Gemeinden Bornhausen und Rhüden werden von der Stiftung des **LC Bad Gandersheim-Seesen** mit insgesamt 15.000 Euro bei der Beseitigung der Hochwasserschäden, die das Tief „Alfred“ verursacht hat, unterstützt. Die Vorstandsmitglieder der Club-Stiftung, Dieter Brinkmann, Bernd Frerichs und Rolf Willke, übergaben 5.000 Euro an die Bornhäuser Pfarrerin Claudia Falkenreck-Wünsche und 10.000 Euro an den Rhüdener Pfarrer Johannes Koch. „Mit unserer Spende wollen wir die Not in den betroffenen Hochwassergebieten ein wenig lindern“, so Dieter Brinkmann. Auch Bernd Frerichs und

Rolf Willke zeigten sich vom Ausmaß der Schäden betroffen. Dem Club ist es wichtig, sich für die Mitmenschen, die Hilfe benötigen, zu engagieren. „Genau dafür ist ja unsere Stiftung auch gedacht“, bekräftigte Bernd Frerichs das Engagement. Man habe mit Betroffenheit und Entsetzen auf die ungeheuren Wassermassen reagiert. „Mit unseren Mitteln wollen wir ebenfalls helfen und dafür sorgen, dass die finanziellen Hilfen weiterhin erfolgen können“, ergänzte Rolf Willke. Beide Seelsorger bedankten sich herzlich beim Stiftungsvorstand und freuten sich sehr über den unverhofften Geldsegen.



Mit Schaufeln, Hacken, schwerem Gerät und vor allem mit 13-facher Man- und Woman-Power hat der **LC Oppenheim** im „Garten der Sinne“ Fundamente gegossen und zwei seniorenrechtliche Bewegungsstationen installiert. Sie sollen zu Bewegung und Begegnung motivieren. Die „Stufenbank“ und die „Kurvenbahn“ machen Lust auf Bewegung und sind auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. „Aber

keine Angst, sie sind ganz einfach. Und sie machen vor allem Spaß“, verspricht P Gerhard Kloos, der die Spende der Geräte und die Aufbau-Aktion organisiert hat. Die Fundamente für Bewegung und Begegnung hat der Lions Club Oppenheim auf jeden Fall gelegt – im wahrsten Sinne des Wortes: Mit zwölf Männern und einer Frau hat der Club eigenhändig Löcher von bis zu 90 Zentimeter Tiefe ausgehoben, sie mit insgesamt 1.200 Kilo Beton gefüllt und darin die Träger der Geräte verankert.

Lehrkräfte aller Schularten stehen täglich vor der Herausforderung, ihre Schüler auf das Leben vorzubereiten und neben der Vermittlung von Fachwissen auch ihre persönliche Entwicklung zu fördern. Das Vermitteln von Lebenskompetenzen ist die Kernessenz des Lions-Quest „Erwachsen werden“: Jugendliche von zehn bis 15 Jahren sollen in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen, ihres Selbstvertrauens und ihrer kommunikativen Fähigkeiten unterstützt und angeleitet werden. Auch in Memmingen findet jährlich ein dreitägiges Seminar für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen statt. Heuer beteiligten sich 22 Lehrerinnen und Lehrer aus den Real-, Wirtschafts- und Mittelschulen sowie dem Gymnasium und dem Förderzentrum an diesem Seminar. Den Großteil der Finanzierung dieser Seminare trägt der **LC Memmingen** unter Beteiligung der BARMER GEK Memmingen, die die Finanzierung der Unterrichtsmaterialien für alle Lehrkräfte übernimmt. Im Bild (von links): Pedro Mendes, Präsident Lions Club Memmingen – Hans Ludwig Rau Lions Club Vizegovernor BS Süd – Christine Schießl, Referentin – Werner Habereeder, Lions Club Memmingen – Heiko Nißl, stellv. Schulleiter Sebastian-Lotzer-Real-schule Memmingen.



Die Wasserversorgung in Tansania liegt ihnen ebenso am Herzen wie die Springer Tafel oder die Sozialraum AG in Bad Münders. Mehr als 65.000 Euro haben die 27 sozial engagierten Frauen des **LC Deister Fontana** seit dessen Gründung zusammengetragen. Jetzt feierten die Lions-Damen im Flegesser Hofcafé ihr zehnjähriges Bestehen. „Angefangen hat eigentlich alles an der Tiefkühltheke eines Supermarktes“, erinnert sich die Ikebana-Meisterin Barbara Beckedorf-Hille. Dort nämlich wurde sie vom Informatik-Professor Hans Brümmer angesprochen, und war wenig später eines der ersten Mitglieder des reinen, von Gründungspräsidentin Ursula Mühlhansel geführten Springer Lions-Damenclubs. „Wir wollten im Distrikt damals den Anteil von Frauen und jüngeren Menschen steigern“, so der Geburtshelfer und Ideengeber des Damenclubs, Hans Brümmer. Umrahmt von der Live-Musik der beiden Hildesheimer Musiker Gennady Plotnikov und Axeander Nikolaev, die gefällige Jazz-Klassiker spielten, zogen die Jubilarinnen samt Gästen jetzt eine rundum positive Bilanz. „Wir haben viel mit unseren Händen erarbeitet“, so die Präsidentin, die Wasserbau-Professorin Ute Austermann-Haun. Lob daher auch von DG Eva Küpers, die als letzte Amtshandlung ihres Lionsjahres die Deister Fontana-Gründungsmitglieder zum Zehnjährigen ehrte und zugleich Lionsnadeln zum 100. Lions-Geburtstag überreichte.



Ein Jahr Offener Bücherschrank für die Bürger von Koblenz. Zum 60. Jubiläum spendete der LC Koblenz 30.000 Euro der Stadt zugunsten von Migrationsarbeit mit Schwerpunkt Sprachausbildung. Doch zum Jubiläum sollte es auch ein Geschenk für lesefreudige Bürger geben: einen Offenen Bücherschrank aus dem man Bücher nehmen, behalten und selbst auch spenden kann. Nun steht er seit einem Jahr auf einem gut frequentierten kleineren Platz in der südlichen Vorstadt flankiert von

kleinen gemütlichen Gastronomie-Betrieben. Auch sie werfen gerne ein Auge auf den Schrank damit kein Unfug getrieben wird. Einer Telefonzelle ähnlich, von zwei Seiten zu öffnen, ist das Möbel gerne von der Bevölkerung angenommen und wird intensiv genutzt. 23 Jahre definierte sich die soziale Arbeit des Clubs über den Verkauf von Bücherspenden in einem großen Einkaufszentrum in der Vorweihnachtszeit. Die beachtlichen jährlichen Einnahmen gehen an den Lions-Förderverein. Das große Lions-Bücherdepot, in dem ganzjährig 14-tägig Bücherspenden der Bürger angenommen werden, ermöglicht den Bücherschrank auf einem guten aktuellen Stand zu halten. Die Kulturdezernentin der Stadt, Dr. Margit Theis-Scholz (Foto), die das Geschenk vor einem Jahr mit Freuden entgegen genommen hatte empfahl nun, nach lebhafter Nutzung dieser Einrichtung auch anderen Stadtteilen der Idee der Lions zu folgen.

„Diese kleine Schachtel soll Leben retten,“ so der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann. Rettungsdiensten erleichtert die „Frankfurter Rettungsbox“ die gezielte Erstversorgung bei Notfällen im häuslichen Umfeld. Entwickelt wurde das Konzept vom LC Frankfurt Eschenheimer Turm zusammen mit der Stadt. Über die beiliegenden Rettungsinformationen können sich Rettungskräfte schnell über den Gesundheitszustand der betroffenen Person informieren. Die Box wird mit einer Klettbefestigung neben der Wohnungstür von innen gut sichtbar angebracht. Seit Juni 2017 ist die Rettungsbox in Apotheken der Mainmetropole und im Bürgerinstitut zum Selbstkostenpreis von zwei Euro erhältlich. Da OB Feldmann auf diese Konzepte angesprochen wurde, wollte er ein speziell auf Frankfurt zugeschnittenes Konzept entwickeln. Zusammen mit dem Sozialdezernat und der Leitstelle Älterwerden im Rathaus für Senioren und mit Unterstützung des Lions Clubs wurde deshalb die „Frankfurter Rettungsbox“ entwickelt.



Die 1906 in Linden geborene Hannoveranerin Hannah Arendt ist die Namensgeberin des neuen LC Hannover Hannah Arendt. Im Mai wurde der Club im syrischen Restaurant Al Dar in Hannover feierlich gechartert. Gründungspräsident Peter Haberrecker erinnerte in seiner Begrüßung an die Publizistin und Politiktheoretikerin. Einer ihrer Leitgedanken „Begreifen bedeutet, sich aufmerksam und unvoreingenommen der Wirklichkeit, was immer sie ist oder war, zu stellen“ passe sehr gut zur welt-



weiten lionistischen Bewegung, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Als Ehrengäste hatte der Club unter anderem einige Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran, dem Sudan und der Elfenbeinküste sowie die Projektleiterin Hülya Feise vom Verein zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements von Migranten und Deutschen eingeladen. DG Eva Küppers freute sich über dieses Zeichen der Verbundenheit. Der Anspruch des neuen Clubs, „Weltoffenheit und Toleranz zu leben“, passt sehr gut zu Hannah Arendt und zu dem für die Charterfeier gewählten Thema. Eva Küppers hieß den Club in der großen Gemeinschaft der Lions herzlich willkommen und überreichte die Charterurkunde an die 24 Gründungsmitglieder, die sich in Hannover im Rahmen ihrer Clubaktivitäten gemeinnützig und wohlätig engagieren werden.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Ammerland-Inamorata
Nadine van Freeden-Hahn

Annaberg
Markus Wiesehütter

Annaberg
Veronika Hiebl

Bad Ems
Benedict Kloeckner

Bad Vilbel-Wasserburg
Marcus König

Baden-Baden
Michael Schweig

Bensberg-Königsforst
René Feldgen

Bensberg-Schloß
Heike Böttcher
Michael Böttcher

Bergisch-Gladbach-Bensberg
Stefan Kroll

Berlin-Intercontinental
Odiseefs Pantazis-von zur Gathen

Berlin-Metropolis
Stefan Hanne

Berlin-Mitte
Hans-Peter Pietz

Bocholt Westmünsterland
Felix Büdding
Maissa Dorn
Jule Wanders

Bonn-Beethoven
Olaf Conrad

Borkum Bant Fabria
Anja Röthig

Bottwartal
Jürgen Siegele

Braunschweig Alte Wiek
Detlef Rolf Behrens

Braunschweig-Löwenherz
Markus Bethke
Hergo Lensky
Kathrin Lensky

Bremen-Bremer Schlüssel
Andreas Koppo

Bremervörde
Christoph Muche

Cuxhaven-Leuchfeuer
Ute Hesenius

Dieblich
Bernd Glazinski

Donauwörth
Güray Dincer

Dortmund-Hanse
Jens Stöcker

Dortmund-Phönix
Christian Plothe
Hans Jörg Skamel

Duisburg
Peter Fasel
Michael Frank
Bertram Reingruber
Oliver Tittmann

Eching
Elfriede Sonnenbichler

Eichstätt
Martina Mayer

Emden-Friesische Freiheit
Sonja à Tellinghusen

Essen-Stadtwald
Jürgen Graser

Frankfurt-Alte Oper
Elisabeth Hajtmanek

Frauenalb-Nordschwarzwald
Jessica Fontaine

Gifhorn Südheide
Andreas Libner
Daniela Sievert-Meister

Gladbeck
Andreas Schwarz

Goslar "Unitas Mundi"
Irene Pohl

Gunzenhausen
Udo Kleeberger

Haan
Alexander Bartsch

Hamburg 67
Sven Albrecht
Thomas Holzknacht
Peter Thomsen

Hamburg-Harburg Hafen
Kay Kasimir

Hameln-Weserbergland
Susanne Güldenpfennig
Mirko Wiemann

Hanau-Schloss Philippsruhe
Christiane Bergau

Hannover-Maschsee
Stefan Bolik

Hochfranken
Michael Bernauer

Homburg-Saar-Pfalz
Alexander Grimmer
Christiane Fritz-Nagel
Renata Kraetzer
Gerhard Roth

Ingolstadt 'Auf der Schanz'
James McDonald

Kaiserslautern
Björn-Dietrich Wagner

Kaiserslautern-Lutra
Klaus Zimmermann

Landau
Andreas Doll
Christian von Perbandt

Leverkusen-Rhenania
Angelika Kierdorf
Hubert Kierdorf

Limburg-Goldener Grund
Michael von Kunhardt

Lütjenburg
Nicole Tronnier

Marienberg-Olbernhau
Arne Benjamin von Sachsen

Menden
Thomas Schulte-Kreutz

Mönchengladbach-Rheydt
Oliver Maubach

München-Friedensengel
Gisela Ilse Müller

München-Multinational
Christiane Schilling

Munster-Oertze
Lars-Oliver Tegt

Müritz
Felix Handy

Nordenham/Elsfleth
Holger Kuhlmann
Andreas Schindler

Norderstedt
Sven Heyer

Norderstedt NEO
Özlem Eryüksel
Karin Metzener-Eggers
Andreas Rastner
Rainer Wiening

Oldenburg
Thomas Hildebrandt

Oldenburg-Lappan
Ricardo Beilke

Osnabrück
Markus Lohmeier

Ostholstein
Björn Simon

Papenburg
Claus Huth

Regensburg-Castra Regina
Jörg Schlegel

Regensburg-Land
Helmut Bedö
Gerhard Stütze

Rheingau
Ralf Heim

Rotenburg (Wümme)
Hans Hoins
Malte Holsten

Rüsselsheim Cosmopolitan
Gudrun Liebing-Löhr

Schaumburg
Timo Kuhlmann

Schnelldorf
Gregorios III. Laham
Tonny Leten

Schwerin-Fürst Niklot
Patrick Bischoff

Sebnitz
Michael Walldorf

Selfkant
Thomas Hammermeister

Singen-Hegau
Ulrich Bildmann
Markus Lauber

Soest
Felix Ismar

Sonneberg
Stefan Hermann

St. Ingbert
Patric Brenner

Steinhuder Meer
Jens Zotzmann

Vallendar WHU
Alexander Göbel

Viersen
Dirk Kohlen

Villingen
Meik Gildner

Wangerooge
Mirco Thormann
Stefan Wünsche

Weimar Classic
Nils Boshe-Plois
Stefan Teickner

Wiesbaden Kurpark
Jochen Bahr
Fabian Geisert

Wuppertal ‚Bergischer Löwe‘
Michael Ogger

Wuppertal Schwebebahn
Malin Hager
Thomas Kraus

Wuppertal-Bergisch Land
Marc Schiller

Zwickau-Robert Schumann
Marcel Jüngel

Ich male Sie! Exklusiv!
Portraitmaler
Michael Thaddäus Schorn
www.oelporrait.eu
kunstmalerschorn@gmail.com
0172 4438360



IN MEMORIAM



Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.500 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Hans Altmeyer
Lebach

Wilhelm Heinrich Baum
Nettetal

Oliver Bock
Nürnberg-Kaiserburg

Erich Bommhardt
Eschwege

Rainer Budde
Brilon-Marsberg

Hans Burkardt
Hannover

Jörg Draeger
Hamburg-Waterkant

Bernd W. Gerlach
Dorsten

Wolfgang Griebhaber
Herdecke

Werner Groll
Meinerzhagen

Ernst Grüterich
Gelsenkirchen-Buer

Hans Günter Heesen
Nettetal

Helmut Hohmann
Duisburg-Rhenania

Andreas Howaldt
Berlin-Spree

Hans Jungjohann
Kiel-Siebzog

Heinz Karst
Bad Dürkheim

Heinz Kitt
Überlingen

Werner Köhl
Monheim Am Rhein - Alte

Jürgen Kornfeld
Bielefeld-Sparrenberg

Günter Kudernatsch
Biberach

Heinrich Kühner
Seligenstadt

Torsten Kulke
Höxter-Weserbergland

Rudolf Kümpers
Meppen-Emsland

Ulrich Küster
Duisburg

Fritz Lindemann
Brakel

Bruno Linnartz
Niederrhein

Kurt Lohmann
Iserlohn

Hans Joachim Luckner
Iserlohn

Robert Müller
Horb-Sulz

Harro Muuss
Südtondern

Johannes Nardmann
Cloppenburg

Ludwig Orth
Bad Dürkheim

Antonio Pugliese
Konstanz

Günther Reinecke
Uelzen

Hans-Joachim Röwer
Northeim

Werner Schaper
Nienburg/Weser

Harry Schlichtenmaier
Stuttgart-Wirtenberg

Bernd Schoenrock
München-Grünwald

Klaus Schopp
Lüdinghausen

Jürgen Schrader
Travemünde

Armin Stolz
Hammelburg-Bad Brückenau

Max-Georg Tiedt
Hamburg-Elbufer

Jens Ueberschär
Chemnitz-Schmidt-Rottluff

Klaus Voss
Remscheid

Klaus Georg Wunschel
Fürth

Erich Zoellner
Bassum-Klosterbach Delme

Petra Wernicke

Lions Club Hettstedt

In Trauer haben wir erfahren, dass wir von unserem Ehrenmitglied Ministerin a. D. Petra Wernicke Abschied nehmen müssen. Ein aktives Leben ist damit zu Ende gegangen, von dessen Leistung der Lions Club Hettstedt viel erfahren durfte.

Diese Dankbarkeit darf unsere Erinnerungen prägen. In der Trauer übermitteln wir der Familie und den Angehörigen unser Beileid und wünschen ihnen Trost und Kraft. Es nehmen Abschied die Mitglieder des Lions Club Hettstedt.

Präsident Gerd Schulze, LC Hettstedt

Hans Burkardt

Lions Club Hannover

Sieh hin und hilf! Wir trauern um Hans Burkardt - Ein Nachruf „Auf einer Glatze kann man keine Locken drehen.“

Es muss an seiner Liebe zur Grafik und Kalligraphie gelegen haben: nur wer so elegant den Pinsel schwingt, kann auch so wunderbar in Bildern sprechen - und nebenbei manch einem Studenten auf dem Weg hin zu einem guten Entwerfer und noch ohne Idee unerbittlich klarmachen, dass wo nichts ist, auch nichts gedeihen kann. Generationen von Studenten kannten diesen gefürchteten Ratschlag und sicher noch zahlreiche weitere und immer gut gemeinte.

Als Professor an der heutigen Hochschule Hannover bestimmte unser Lionsfreund die Geschicke des Studienganges Grafik-Design am damaligen Fachbereich Kunst und Design wesentlich. Von 1973 bis 1979 war er hier Dekan, von 1981 bis 1986 gar Rektor der Fachhochschule Hannover, wie sie damals hieß. Hans war niemand der Verantwortung scheute, doch vielmehr trieb ihn wohl der Gestaltungswille an. So war er im Sinne guter Gestaltung auch Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen/

Bremen des Deutschen Werkbundes (1970 - 75) und gleich zweimal Präsident unseres Lions Club Hannover (1981/82 & 1997/98).

Von seinem Gestaltungswillen profitierte auch die Landeshauptstadt Hannover für die Hans Burkardt Logo-Entwürfe verantwortete oder z. B. der Großraum-Verkehr Hannover, dem 1970 von Hans Burkardt das Logo, sowie das Informationssystem und einige Stationen (zus. mit Klaus Scheelhase und Detlev Draser) gestaltete.

Hans Burkardt war ein Mann der leisen Töne und der fundierten Haltung. Was sich in geschwungenen Lettern elegant mit kontrastreichem Strich ausdrückt, fand sich in seinem Habitus ebenfalls wieder. Mit eleganter Entschiedenheit und behutsamen Duktus brachte er weitreichende Projekte zu Papier und auf den Weg. Lange Jahre unterstützte er unsere älteste Activity, das Lions Malstudio und war in der Stadtgesellschaft eine feste Größe, wenn es um Fragen der Gestaltung ging.

Lieber Hans, dein Haar war zwar schon weiß, aber man hätte noch immer so manche Locken mit dir drehen können.

LF Michael Prüfer, Lions Club Hannover

Max Georg Tiedt

Lions Club HH-Elbufer

Der LC Hamburg-Elbufer trauert um Max Georg Tiedt (*1926). Der Spross einer alten Neubrandenburger Kaufmannsfamilie fand nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat in Hamburg. Max Georg Tiedt war ein rastloser, umtriebiger Kaufmann und begeisterter Lionsfreund. 1969 trat er dem LC-Wien-Opera bei, ab 1971 war er im LC Hamburg-Elbufer eine Persönlichkeit, die sich um Lions verdient gemacht hat.

Er war 1978/79 Präsident und 1980 Governor des Norddistrikts und wurde als „Melvin Jones Fellow“

ausgezeichnet. Seine freundliche Art und seine zahlreichen menschlichen Kontakte bescherten ihm Ehrenämter und Anerkennung auch außerhalb von Lions.

Er engagierte sich bei den „Johannitern“ und in seinem Reiterverein. Das Reiten war seine Leidenschaft, und so konnte man ihn früher fast täglich durch den Klövensteen reiten sehen. Max Georg Tiedt wird uns als engagierter, korrekter und vorbildlicher Lion in dankbarer Erinnerung bleiben.

Dr. Andreas Reuß, Sekretär LC HH-Elbufer

Joachim Fuhendorf

Lions Club Itzehoe

Wir haben Abschied genommen von Joachim Fuhendorf, der mit nur 67 Jahren nach langer Krankheit am 13. 7. 2017 verstorben ist.

Er war der erste Itzehoer Lion, der 2011 mit dem „Melvin Jones Award“ ausgezeichnet wurde. Drei Jahrzehnte lang hat er das Clubleben mit unermüdlichem Engagement und unnachahmlichem Humor geprägt. Jedes erdenkliche Club Amt hat er bereitwillig übernommen und neue Maßstäbe in der Ausübung

gesetzt, ob als Präsident, Clubmaster, Sekretär oder Webmaster.

Dank seines herausragenden Engagements als Sight First Beauftragter konnten die Kosten für die Ausbildung von zwei Augenärzten in Afrika übernommen werden. Daneben war er jahrelang Vorsitzender des Stiftungsvereins der Itzehoer Lions. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir haben einen guten Freund und leidenschaftlichen Lion verloren!

Peter Geschke, LC Itzehoe

Werner Köhl

Lions Club Monheim am Rhein

Am 19. August 2017 verstarb unerwartet unser Gründungspräsident Werner Köhl im Alter von 82 Jahren. In diesem Herbst wollte er sein 25-jähriges Lionsjubiläum feiern. Schon zuvor hatte er auch den Lions Club in Leichlingen gegründet und war neben anderen Ehrungen auch Träger des Governor Appreciation Awards.

Werner Köhl stammte aus dem Saarland. Viele Jahre lebte und arbeitete er dann als evangelischer Pfarrer im Rheinland. Dabei verließ er öfters gewohnte Pfade und wirkte auch dadurch glaubwürdig. Gottesdienste mitten im Wald oder Aufforderungen zum freien Gespräch mit dem Banknachbarn im Gottesdienst beeindruckten besonders. Immer galt seine besondere auch seelsorgerische Aufmerksamkeit den sozial Schwachen und Bedürftigen.

Das Land Israel hat er seit Ende der siebziger Jahre Dutzende Male bereist und ab 1987 auch zahlreiche Gruppen durch das Heilige Land begleitet. Das Caritas

Baby Hospital in Bethlehem wurde von ihm dabei immer wieder finanziell und mit Sachspenden unterstützt.

Ein weiteres Anliegen war ein Männerfrühstückskreis, bei dem jeder vertraulich auch ganz persönliche Anliegen zur Sprache bringen könnte. „Was hier gesprochen wird, das bleibt auch hier“ betonte er dabei immer wieder.

Zusätzlich angestoßen durch die schwere Erkrankung seiner Ehefrau hat er zuletzt einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige von dementen Menschen gegründet und geleitet. Er ging fest davon aus, die Pflege seiner Frau bis zu ihrem Lebensende leisten zu können, dieser Wunsch ging leider nicht mehr in Erfüllung.

Werner Köhl hinterlässt durch seine Persönlichkeit und sein unermüdliches soziales Engagement eine nur schwer zu füllende Lücke.

*Dr. Bernd Scharpegge, Präsident LC Alte Freiheit,
Monheim am Rhein*

Friedehelm Dietz

Lions Club Kassel

Friedehelm Dietz war 40 Jahre Mitglied unseres Clubs und unser Präsident im Lionsjahr 1983/84. Wir trauern um einen guten Freund. Besonders sein feinsinniger Humor in pointierter Rede wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ursula und seiner Familie.

Wir nehmen Abschied von unserem Lionsfreund.

*Prof. Dr. Murad Erdemir,
Präsident Lions Club Kassel*

Erich Zoellner

Lions Club Bassum Klosterbach-Delme

Der LC Bassum Klosterbach-Delme trauert um seinen Lionsfreund Erich Zoellner, der am 27. August mit 66 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit viel zu früh und plötzlich verstorben ist.

Erich Zoellner war nach diversen Ausbildungen im Feuerwehrwesen 15 Jahre lang am Flughafen Bremen in unterschiedlichen Funktionen tätig. Anfang 1991 übernahm er den Brandschutz und die Leitung der Feuerwehr im Geschäftsbereich der Deutschen Marine in Wilhelmshaven bis zu seinem Ruhestand. In den letzten Jahren war Erich noch zeitweise als Marineoffizier am Einsatzausbildungszentrum der Marine in Neustadt und Wilhelmshaven als Lehrer für Schiffs-

brandbekämpfung und Schadensabwehr auf Schiffen tätig.

Erich Zoellner war Präsident im Lions Club Syke im Jahr 2010/2011 und danach Gründungsmitglied 2013 im jetzigen Club Bassum Klosterbach-Delme. Er hat sich im Clubleben und bei den Activities sehr engagiert und war immer präsent. Im 2. Präsidentschaftsjahr 2014/2015 führte er den jungen Club erfolgreich mit viel Engagement und Ideen an.

Wir sind sehr traurig und uns wird Erich Zoellner als Freund und Ratgeber in unserem Clubleben fehlen. Seiner Frau Christa und seinem Sohn gilt unser tiefes Mitgefühl.

Georg Vogt, Präsident LC Bassum Klosterbach-Delme

Oliver Bock**Lions Club Nürnberg Kaiserburg**

Am 5. 9. 2017 verstarb im Alter von nur 59 Jahren nach langer schwerer Krankheit unser Lionsfreund Dr. Oliver Bock. Lionsmitglied seit 1995, war Oliver Präsident des LC Nürnberg Meistersinger in den Jahren 2000-2001 und 2009-2010. 2011 wurde er Gründungspräsident des LC Nürnberg Kaiserburg und war sein Präsident im Jahr 2011-2012. Darüber hinaus begleitete Oliver Bock das Amt des Zonen Chairman in den Jahren 2003-2005 und war 3. VG im Distrikt Bayern Nord im Jahr 2008-2009.

Beruflich sehr erfolgreich als Zahnarzt tätig, war für Oliver das Lionsmotto „we serve“ nicht nur eine leere

Worthülse, sondern Bedürfnis und Verpflichtung. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen sehr engagierten Lion, sondern auch einen guten Freund und warmherzigen Wegbegleiter, dessen großer spitzbübischer Humor und seine Einfühlsamkeit, begleitet von starkem Tatendrang uns schmerzlich fehlen werden.

Wir trauern mit seiner Frau und seinen zwei erwachsenen Söhnen und sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

*Dr. Rolf Thiele,
Präsident LC Nürnberg Kaiserburg*

Karl Arnold Herrmann**Lions Club Leonberg**

Dr. Karl Arnold Herrmann * 8. August 1927 † 22. Juli 2017. Wir trauern um einen guten Freund. Dr. Karl Arnold Herrmann war Gründungsmitglied unseres Lions Clubs und hat ihn über mehr als vier Jahrzehnte aktiv mitgestaltet.

Seinen Rat und sein konstruktives Engagement haben wir in dieser Zeit schätzen gelernt. Wir werden unseren Lions-Freund Arnold Herrmann sehr vermissen. Unsere Anteilnahme gilt seiner lieben Frau Uta und seiner Familie.

Matthias Lechner, Lions Club Leonberg

Armin Stolz**Lions Club Hammelburg-Bad Brückenau**

Der Club Hammelburg-Bad Brückenau trauert um seinen Lionsfreund Armin Stolz, der nach einer Mitgliedschaft von 41 Jahren im Alter von 72 verstorben ist.

Seine ruhige, besonnene Art und sein engagiertes Wirken werden unserem Club fehlen. Er wird uns unvergesslich bleiben.

Otto Leidenberger 1. VP, PR LC Hammelburg-Bad Brückenau

Gerd Pühmeier**Lions Club Löhne**

Die Mitglieder des Lions Clubs Löhne nehmen in tiefer Trauer Abschied von ihrem Freund und Pastpräsidenten Gerd Pühmeier, der am 25. August 2017 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Gerd Pühmeier war seit dem Jahr 2000 Mitglied des Lions Clubs Löhne. Mit großer Energie und Leidenschaft hat er sich von Anfang an für die Idee der Lions: „We Serve“ eingesetzt.

Sein ganz besonderes, unermüdliches Engagement galt dabei dem Löhner Mittagstisch für bedürftige und einsame Mitbürger, zu dessen Gründern er im Jahr 2007, dem Jahr seiner Präsidentschaft, gehörte. Er kümmerte sich seither intensiv um die organisatorischen, personellen und finanziellen Belange des Löhner

Mittagstisches und warb unermüdlich für dessen finanzielle Unterstützung.

Auch die Rettung einer Gruppe syrischer Christen aus dem vom IS bedrohten Bürgerkriegsgebiet und die Sicherung ihres Aufenthalts in Löhne im Jahr 2014 wäre ohne seine Initiative und seinen persönlichen Einsatz nicht zustande gekommen.

Vorbildlich hat Gerd Pühmeier als langjähriger Sekretär, als Vizepräsident, als Präsident und als Pastpräsident die Belange unseres Clubs vertreten. Seine Hilfsbereitschaft, seine Verlässlichkeit, seine Begeisterungsfähigkeit und seine Fröhlichkeit werden uns sehr fehlen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Eckhard Augustin, PR LC Löhne

SECOND CENTURY AMBASSADOR

Wegbereiter einer neuen Art von Hilfeleistung

Unser erklärtes Ziel ist es, jedes Jahr rund 200 Millionen Menschen auf der ganzen Welt zu helfen. Mit zeitgemäßen Technologien und pragmatischen Lösungsansätzen bereitet das Programm „LCI Forward“ die Lions konsequent auf diese große Herausforderung vor. Sie als LCI-Mitglied haben seit diesem Jahr die einmalige Chance, „LCI Forward“ als Second Century Ambassador aktiv mitzugestalten.

Investition in die Zukunft

Second Century Ambassadors zeichnen sich dadurch aus, dass durch ihren persönlichen Beitrag die Arbeit von LCI deutlich effizienter wird. Als echte Visionäre betrachten sie Innovation als Schlüssel zum Erfolg und tun alles Nötige, um durch die Umsetzung der folgenden Maßnahmen perfekte Rahmenbedingungen für die nächsten 100 Jahre unseres Engagements zu schaffen:

Implementierung neuer Technologien, um durch eine optimale Vernetzung über Datenmanagement-Systeme und Smartphone-Apps noch mehr Hilfsbedürftige zu erreichen

Aufbau eines globalen Service-Netzwerks, um unsere Schlagkraft zu erhöhen, das Lions-Hilfsangebot zu erweitern und gezielt auf Bedürfnisse eingehen zu können

Intensivierung des globalen Marketings, um mehr Aufmerksamkeit für unsere Aktivitäten zu schaffen und neue Mitglieder jeden Alters, jeder Nationalität und jeden soziokulturellen Hintergrunds zu gewinnen

Stärkung der Mitgliedskultur durch Führungskräfteentwicklung, Schulungen und unterstützende Angebote, die dem Niveau einer Weltklasseorganisation entsprechen

Mitmachen und Dinge bewegen

Folgen Sie dem Beispiel zahlreicher anderer engagierter Mitglieder und werden Sie einer unserer Second Century Ambassadors. Mit einer Zuwendung von 5.000 US-Dollar zahlen Sie in das Programm „LCI Forward“ ein und helfen so, dem Leben vieler weiterer Menschen eine positive Wendung zu geben. 500 US-Dollar gehen als MJF-fähiger Beitrag an die Lions Club International Foundation zur Umsetzung ihrer weltweiten Projekte.

Investieren auch Sie in unsere Zukunft und tragen Sie als Second Century Ambassador zur Erfolgsgeschichte von Lions bei! 

SEIEN SIE DABEI!

www.secondcenturyambassadors.org/GE/home.php

GENIESSEN SIE ALS SECOND CENTURY AMBASSADOR ZAHLREICHE VORZÜGE:

- dauerhafter Erlass der jährlichen internationalen Gebühren für Sie und ein von Ihnen vorgeschlagenes Neumitglied
- anerkannter Status in allen LCI Headquarters
- personalisierter LCI Ambassador-Ausweis
- exklusiver LCI Ambassador-Pin
- MJF-fähiger Beitrag in Höhe von 500 US-Dollar

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion: chefredakteur@lions.de

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstag 13 - 18 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld, René Adam, Xenia Klein**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**

Industriestraße 34 · 44894 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktions- und Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 47.810 / 2. Quartal 2017



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 45 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS - INTERNATIONALER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Tel +1 (0)630 57154-66

EXECUTIVE OFFICERS

President Naresh Aggarwal, Delhi, India; Immediate Past President Chancellor Robert E. „Bob“ Corlew, Milton, Tennessee, United States; First Vice President Gudrun Yngvadottir, Gardabaer, Iceland; Second Vice President Jung-Yul Choi, Busan City, Korea; Third Vice President Judge Haynes H. Townsend, Dalton, Georgia, United States.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr

Bruce Beck, Minnesota, United States; Tony Benbow, Vermont South, Australia; K. Dhanabalan, Erode, India; Luiz Geraldo Matheus Figueira, Brasília, Brazil; Markus Flaaming, Espoo, Finland; Elisabeth Haderer, Overeen, The Netherlands; Magnet Lin, Taipei, Taiwan; Sam H. Lindsey Jr., Texas, United States; N. Alan Lundgren, Arizona, United States; Joyce Middleton, Massachusetts, United States; Nicolin Carol Moore, Arima, Trinidad and Tobago; Yasuhisa Nakamura, Saitama, Japan; Aruna Abhay Oswal, Gujrat, India; Vijay Kumar Raju Vegesna, Visakhapatnam, India; Elien van Dille, Ronse, Belgium; Jennifer Ware, Michigan, United States; Jaepung Yoo, Cheongju, Korea.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr

Doo-Hoon Ahn, Seoul, South Korea; Sandro Castellana, Padova, Italy; Hastings E. Chiti, Lusaka, Zambia; William Galligani, Nimes, France; Thomas Gordon, Ontario, Canada; Nicolás Jara Orellana, Quito, Ecuador; Ardie Klemish, Iowa, United States; Alice Chitning Lau, Guangzhou, China; Connie Lecleir-Meyer, Wisconsin, United States; Virinder Kumar Luthra, Patna, Bihar, India; Dr. Datuk K. Nagaratnam, Malacca, Malaysia; Don Noland, Missouri, United States; **Regina Risken, Giessen, Germany**; Yoshio Satoh, Chikuma City, Japan; Patricia Vannett, North Dakota, United States; Gwen White, North Carolina, United States; Nicolas Xinopoulos, Indiana, United States.



We Serve

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, wird herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

**NEU
IM CLUBBEDARF**

Jacquard-Krawatte



- **100% Seide**
- **eingewebte Lions-Embleme**
- **royalblau oder rosé**
- **37,- € pro Stück**

Bestellen Sie beim Lions-Clubbedarf: clubbedarf@lions-clubs.de / 0611-99154-34

MS EUROPA

— IHRE SCHÖNSTE YACHT DER WELT —

„Mit einem bezaubernden Lächeln fragt sie, ob ich ihr Abendkleid für das Kapitänsdinner schließe. Ich bin so stolz, heute neben ihr zu sitzen. Keine andere Frau hat so viel Klasse wie sie.“

Die schönsten Gärten des
Königreiches

von Travemünde nach Hamburg
11.08. – 25.08.2018

hl-cruises.de/eur1817



HAPAG ¹⁸/₉₁ LLOYD
CRUISES